TRS REFERENZEN PACK

TRS PACK

Farbig, Druckversion (geeignet für Druck) (CP, Colour, Print)
zusammengestellt am 8 Dezember 2020

a) Inhaltsverzeichnis, nach Checksheet:

1. 56-10-04 HIGH SCHOOL INDOCTRINATION 1
2. 57-05-01 AUGENLICHT UND BRILLEN 3
3. 57-08-01 KONFRONTIEREN 9
4. 57-09-01 MEHR KONFRONTIEREN 11
5. 58-04-02 ARK IM KOMM-KURS 17
6. 58-11-01 KOMMUNIKATIONSKURS 19
7. 58-12-01 DUMMY AUDITING SCHRITT ZWEI : BESTÄTIGUNG 25
8. 58-12-15 DUMMY AUDITING SCHRITT DREI : DUPLIKATION 29
9. 59-01-01 DUMMY AUDITING SCHRITT VIER : HANDHABUNG VON ORIGINATIONEN 33
10. 59-01-15 DIE FÜNF UNTERWEISUNGSSTUFEN 39
11. 59-11-12 BESTÄTIGUNGEN IM AUDITING 43
12. 61-04-12 TRAINING DRILLS 45
13. 65-08-23 AUFHEBUNG VON TR 5 49
14. 62-05-26 TRAININGSDRILLS MÜSSEN KORREKT SEIN 51
15. 62-12-02 DAS STABILE DATUM DES SUPERVISOR'S 53
16. 65-04-07 VORZEITIGE BESTÄTIGUNGEN 57
17. 65-10-01 MURMEL-TR 59
18. 67-09-18 KOMPLIZIERTHEIT UND KONFRONTIEREN 61
19. 68-05-07 TRS DER HÖHEREN SCHULUNG 65
20. 68-05-24 TRAINIEREN 71
21. 69-01-25 STIMME 75
22. 69-04-30 VERTRAUEN IN DEN AUDITOR 77
23. 70-10-07 SEA ORG DRILL ZUR KONTROLLE DER STIMME 79
24. 71-04-26 TRS UND ERKENNTNISSE 81
25. 71-05-21 DIE WELT BEGINNT MIT TR 0 83
26. 71-05-23 KOMMUNIKATIONSZYKLEN INNERHALB DES AUDITINGZYKLUS 87
27. 71-06-02 KONFRONTIEREN 93
28. 57-06-11 AUSBILDUNGS- UND CCH-PROZESSE - AUSZUG 97
29. 71-08-16 DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN 99
30. 73-01-04 KONFRONT 109
31. 73-04-05 AXIOM 28 VERBESSERT 111
32. 73-11-20 ANTI-Q&A-TR 113
33. 74-04-10 BÜHNENVERHALTEN 115
34. 79-01-31 STIMMUNGSÜBUNGEN 119
35. 79-02-03 KONFRONTIER-TECH MUSS TEIL DES TR-CHECKSHEETS SEIN 123
36. 79-09-23 AUFHEBUNG DESTRUKTIVER BTBS UND BPLS ÜBER TRS 125
37. 79-12-24 WIEDERBELEBUNG DER GRUNDLAGEN DER TRS 131

HUBBARD COMMUNICATIONS OFFICE
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN OF 4 OCTOBER 1956

HIGH SCHOOL INDOCTRINATION

Die Handhabung von High School Indoctrination ist zwangsläufig eine sehr präzise Aktivität.

High School Indoctrination wird Staffauditoren und sehr fortgeschrittenen Studenten gegeben, nachdem sie bereits früher die routinemässige Indoctrination erfolgreich abgeschlossen haben.

Zur Zeit besteht High School Indoctrination nur daraus, einen Auditor zu lehren, sich von einem Preclear nicht stoppen zu lassen.

Die meisten Sitzungen schlagen durch die Aktion des Preclears, aus der Sitzung zu gehen, fehl. Der Preclear geht immer dann aus der Sitzung heraus, wenn er beginnt, selbst die Sitzung zu kontrollieren. Wenn der Preclear die Sitzung kontrolliert, ist er nicht mehr in Sitzung. Deshalb darf der Preclear den Verlauf der Aktionen des Auditors weder stoppen noch verändern. Im Moment, wo der Preclear den Auditor zu seiner Zufriedenheit stoppen kann, ist der Preclear aus der Sitzung heraus, und die Wahrscheinlichkeit, dass er sich viel Gutes tut, während er aus der Sitzung ist, ist verschwindend klein.

In der High School Indoctrination wird die Technik 8-C, einfach den Burschen zur Wand hinüber laufen zu lassen, ihn sie berühren und wieder loslassen zu lassen, angewandt. Jene Person, die geschult [indoctrinated] wird oder eben der « Auditor » beginnt 8-C an seinem « Preclear », der eigentlich derjener ist, der die Indoctrination durchführt. Der « Preclear » tut alles in seiner Macht stehende, um die Absicht des Auditors zu stoppen, ihn von ihr abzubringen oder ihn dazu zu bringen, sie zu wechseln oder zu verändern. Einfache Dinge wie « Oh, ich muss meine Schuhe binden ! » sind äusserst effektiv um zu stoppen. Der Auditor kann durch das Erwähnen, dass ein Bild aufgetaucht ist, aus der Bahn geworfen und zum Laufen eines anderen Prozesses gebracht werden, oder er kann aus der Bahn geworfen werden, wenn man weil man Linkshänder ist, in Wirklichkeit die linke Hand gebrauchen sollte.

Wenn der « Auditor » bei der High School Indoctrination innehält, verliert er sofort. Hält er inne oder unterbricht die Sitzung irgendwie, muss die Sitzung neu gestartet werden. Er hat « verloren ».

High School Indoctrination ist ziemlich hart für den Instruktor und wird deshalb nur 45 Minuten lang gelaufen ; und man macht einen genauen Zeitpunkt zum Beenden der Sitzung ab. « Wir werden diese Sitzung genau um fünf Uhr beenden, es ist jetzt vier Uhr fünfzehn. » Dann wird mit der Sitzung begonnen und genau für diese 45 Minuten gelaufen. Es eine Minute länger zu laufen ist für den High School-Instruktor manchmal fast fatal.

Danach wird die Person, welche geschult (indoctrinated) wird, ihrerseits für die nachfolgende Stunde mit Stop-C-S gelaufen. Dies, um die Besetzung der Positionen umzukehren.

Um High School Indoctrination zu machen, muss man deshalb zwei Stunden Zeit haben : Die ersten 45 Minuten werden der High School Indoctrination gewidmet, dann macht man eine kurze Pause und danach wird jene Person, die in den ersten 45 Minuten als « Auditor » amtierte und geschult wurde, auditiert (dies wird vom früheren « Preclear » gemacht).

Die Effizienz der High School Indoctrination hängt hauptsächlich von der Klugheit jener Person ab, die die Indoctrination durchführt. Sie muss sehr gewandt sein ; sehr oft sind die unerwarteten Anstrengungen die besten und wirksamsten.

Das höchste Ziel der High School Indoctrination ist es, einen begabten Staffauditor oder Advanced-Auditor zu haben, der von einem Preclear durch nichts gestoppt werden kann. Weil die Person, die High School Indoctrination trainiert, stets eine höhere Erhabenheit [Altitude] hat, höher auf Staff oder in Scientology, ist die Person die geschult wird sehr anfällig darauf, durch die Indoctrination verwirrt zu werden, mehr als sie es in einer gewöhnlichen Sitzung sein würde. Wie dem auch immer sei, hat es uns doch gelehrt, dass jene, die während der High School Indoctrination irgendwie verwirrt wurden, in ihrer Auditingkarriere mehrere Preclears « geblowt » haben. Ebenfalls wird man feststellen, dass sie im Auditing keine besonders grossen Resultate hervorbrachten. Sie wollen zu gern gestoppt werden, werden zu leicht nervös gemacht, können zu leicht vom Pfad abgebracht werden und beherrschen die Sache nicht allzugut.

Bei Personen, die High School Indoctrination durchmachen, kann es zu sehr überraschenden Reaktionen kommen. Sie können zum fluchen oder gar zum weinen gebracht werden, nachdem sie so jäh und bösartig von jener Person, die es durchführt, gestoppt wurden.

Es gibt keinen Grund, alle Anweisungen, Tricks oder versuchten Stops aufzuzählen, die die Person, die High School Indoctrination übt, gebrauchen kann. Man braucht sie, wenn überhaupt, bloss von seinen eigenen Erfahrungen mit sehr schwierigen Preclears zusammenzustellen, die besser was anderes getan hätten als Auditing zu nehmen. Man folgt besser der Eingebung des Augenblicks und denkt sie sich aus. Man kann geplante Tricks gebrauchen, z.B. geht man sehr brav, ohne auch nur die kleinste Schwierigkeit oder den kleinsten Widerstand zu bieten, durch acht, neun Anweisungen, und dann bei der nächsten dreht man sich abrupt um und sagt : « Nein ! » Gelegentlich stoppt dies eine Person die geschult wird völlig.

High School Indoctrination muss jedem Staffauditor, ungeachtet seines früheren Trainings, gegeben werden, und es muss von jemandem mit beträchtlich mehr Erhabenheit als die des Auditors gegeben werden, z.B. vom Director of Prozessing oder vom Technischen Direktor eines Unternehmens.

L. RON HUBBARD

PAB Nr. 111

PROFESSIONAL AUDITOR'S BULLETIN

von L. Ron Hubbard

1 Mai 1957

AUGENLICHT UND BRILLEN

Zusammengesetzt aus ACC Vorträgen von L. Ron Hubbard

Es ist interessant zu wissen, daß ein Thetan nicht durch seine Augäpfel schaut. Er hat zwei kleine Goldscheiben, je eine vor jeder Linse. Dies sind nicht die Linsen des Auges ; man würde eher sagen aufgemockte Energie. Es sind kleine Goldscheiben, welche auf die Augen aufgesetzt sind, und man schaut durch diese. Die Augäpfel dienen hauptsächlich dem Orten dieser Scheiben.

Ein Augapfel ist nicht einmal eine gute Kamera. Leute, die Augen sezierten, um herauszufinden wie man mit ihnen schaut, waren total verblüfft, weil es die allerschlechteste Kamera ist, womit je jemand zu tun hatte.

Die Augenärzte wissen nicht, daß ein Individuum durch diese kleinen Linsen schaut – jene vor jedem Auge – und wenn die Umstände sich verschlechtern, oder wenn die Ankerpunkte des Körpers zerfallen, neigen sie dazu, sich anzupassen. Irgendwie verformen sie sich.

Die Augen selber beginnen mit den Verformungen zu Q+Aen – sie reagieren auf Licht, folglich reagieren auch die kleinen Goldschilder auf Licht. Nach einer Zeit werden diese kleinen Goldschilder schwarz oder korrodieren auf die eine oder andere Art, was es dann natürlich schwer macht durch sie zu schauen.

Nun, wir wissen nicht warum man überhaupt durch sie schaut. Wenn sie sich verschlechtern, muß das Individuum eine Brille tragen. Die Person findet es ist nötig ; und weiter, daß sie die Brillengläser stärker machen lassen muß.

Man setzt sich eine Brille auf. Dies ist ein großes Schild – eine große Scheibe. Dieses Scheibe ist also vor dem Augapfel, und er weiß dies, und er kann nicht sehen, außer er schaut durch eine Brille. Der Grund warum sie ein ernstes Auditingproblem wird, ist, weil man nicht Brillen auditiert.

Aus experimentellen Gründen auditierte ich sehr lange Brillen. Havingness in Form von Brillen oder Augäpfel ergibt ein bißchen Veränderung, aber **Havingness in Form von kleinen goldenen Scheiben ergibt eine enorme Veränderung bezüglich dem Augenlicht**. zeitweise mehr als einem lieb ist.

Man kann das alte Anstrengungsprozessing nehmen und eine Veränderung der Sehkraft erzielen – ohne Fortbestand bei allen – aber es können phantastische Veränderungen der Sehkraft auftreten, die sehr beunruhigen können.

Laß den PC die Anstrengung zu sehen bekommen, gefolgt von der Anstrengung nicht zu sehen, gefolgt von der Anstrengung zu sehen, eins nach dem andern. Als nächstes beginnen all die kleinen Muskeln im Auge mit den kleinen Goldlinsen vor dem Augapfel zu Q+Aen, welche sich durch all das Prozessing verändern, und dann widerfährt einem, daß er doppelt, gekreuzt oder irgendwie in dieser Art sieht.

Der Zustand wird zu enormer Brillianz wechseln, als ob jemand an einem Rheostat dreht – und er wird ihn schnell runter drehen, weil dies bedeuten würde, daß er zuviel konfrontieren würde. Somit sollte man seine Idee, von wieviel er zu konfrontieren fähig sein sollte, verändern. Wenn man diese Idee ändert, wird er seine Sehmaschine ordnen. Geht man aber die Sehmaschine direkt an, zwingt man ihm zu konfrontieren und bekommt das Phänomen einer Person, der man die Sehkraft an und wieder abdreht in einem.

Die Person wird befähigt von der Bank schöne Szenen und Visio zu haben, und dann wird alles total schwarz. Man klärt jemanden heute und morgen ist er ein psychotisches Wrack. All dies kommt unter die Überschrift von **Havingness** und **Konfrontieren** (Confrontingness). Wenn man Havingness und Konfrontieren abhilft, wird er dem Rest davon abhelfen.

Es gibt keinen Grund, warum ein Thetan nicht in der Mitte eines Raumes stehen und einfach alles klar, glatt und hart wie es ist, anschauen könnte. Er braucht keine Mechaniken. Mit anderen Worten, er muß fähig sein, die Mitte von etwas einzunehmen, und er muß fähig sein, viele Dinge zu tun, bevor er überhaupt etwas sehen kann. Aber all diese Dinge werden auf direkter Havingness in Ordnung gebracht.

Havingness verändert Sehkraft und ganz besonders Wahrnehmung. Das ist etwas worüber niemand streiten kann, aber das ganze Problem mit Brillen ist ein Problem des Konfrontierens.

Es explodierte mir einmal eine kräftige Bombe ins Gesicht, weil ich an einem Ort stand, wo ich überhaupt nicht hätte stehen dürfen – eine völlige Fehleinschätzung meinerseits. Mein Erschrecken, daß ich eine solche Fehleinschätzung machen konnte, machte mich fertig. Danach konnte ich nicht mehr sehen. Schlußendlich besserte sich mein Augenlicht und verbesserte sich bis auf 3/20, 4/20 – im Dienst heißt das « welche Wand ? » Ich leistete mit diesem schlechten Augenlicht Kriegsdienst und habe Navigation gemacht, und alle anderen Sachen die man von mir verlangte, bis 1946. Nachdem der Krieg vorbei war trug ich noch immer schwarze Gläser. Ich versuchte Bücher zu schreiben auf « welchem Papier » in « welcher Schreibmaschine ».

Mein Instinkt ist sehr gut und ich nahm genug wahr und war nicht abgeneigt Dinge, wie in Türen hineinzulaufen oder peinliche Dinge zu tun, zu konfrontieren ; aber vielmehr regte ich mich auf, weil meine Treffsicherheit miserabel war. Ich warf zu viele Kugeln in zu viel verbotene Richtungen, etwas in dieser Art – was ein großes Hobby von mir war.

Also trug ich Brillen, Kontaktlinsen und versuchte so meine Sehkraft zu verbessern. Ich entdeckte, daß die Sehkraft sich nur verbesserte, wenn man die Gegenstände, auf welche man schaute verkleinerte. Anders ausgedrückt, je stärker die Gläser, desto kleiner erscheint der Gegenstand auf welche man schaut. Man betrachte dies zusammen mit Konfrontieren und man wird sich amüsieren. Sicher, die Welt ist nicht halb so schrecklich, wenn sie so klein ist.

Sehr stark geschliffene Brillengläser vermindern die Größe eines Gesichtes, das man anschaut, um etwa die Hälfte. Brillenträger sind sich dies oft gar nicht bewußt. Aber wenn man jemanden eine Brille auf die Nase setzt und ihn in ein Auto steckt und zu fahren befiehlt, macht er die höchst erstaunlichsten Dinge. Also wird Konfrontieren mit Brillen verändert. Mir ist unklar, ob Sicht, Linien oder Klarheit der Sehkraft verändert werden, aber mit Sicherheit verändert ein Paar Linsen den Konfront.

Ich freute mich sehr, als ich dies entdeckte, denn ich wollte die Dinge nicht so klein, und meine Augen erholten sich von der Verletzung – was sehr interessant war. Ich bekam ein wenig Prozessing, lief einiges dieser Umstände aus, und meine Augen erholten sich und flackerten überall herum – sie waren zwischen 15/20 bis 25/20, was bedeutete, daß sie manchmal über normal und manchmal schlechter waren. Eines Tages las ich einen Bericht und konnte nichts erkennen. Die Schrift war verschwommen und geriet in Unordnung. Es gab eine Schattenschrift über jeder Zeile, und ich konnte Beginn und Schluß des Berichtes nicht ausmachen. Ich fand, es wäre besser ein Monokel oder ein Vergrößerungsglas zu nehmen. Plötzlich erkannte ich, daß ich ein Bericht der AMA las und überhaupt nicht bereit war ihn zu konfrontieren. Ich warf es weg, nahm ein Roman und die Schrift war perfekt.

Nun kann ich mit Brillenträger sympathisieren, denn ich bin über dem Berg. Ich ging den Weg von zutiefst, unfähig eine Türe zu finden, zu fast fähig die Türe zu finden, hinauf zu fähig zwei Türen zu finden.

Wo im Bezug auf den Körper befindet sich die Havingness von seinen Augen ? Eines Schülers Sehkraft ist auf einen bestimmten Punkt fixiert. Er hatte Havingness mit diesem Punkt, und dann hatte er keine Havingness. Wenn man jemanden dazu bringt « halte ein Buch davon ab wegzugehen » auf diese Distanz, wird sich sein Augenlicht rundum ändern. Man läßt ihn einfach « ein Buch öffnen und es davon abhalten wegzugehen ». « Nun laß es unkontrolliert », « Nun halte es davon ab wegzugehen ». Er bekommt Kopfweh oder Augenbrennen, seine Augen werden praktisch bluten bevor man ihn durch bekommt, weil man seine Havingness wieder herstellt zu genau dieser Distanz, wo sie fixiert und verloren war.

Man bekommt alle möglichen Phänomene dieser Art, aber es ist nicht wirklich ein Problem von wie gut die Sehnerven sind. Sicherlich, wenn man jemandem einen Eispickel durch die Augen schlägt – wie die Psychiater es tun – wird er nicht mehr gut sehen, weil er nun ein « von mir wird erwartet, mit diesem Ding nicht mehr zu sehen » bekommt.

Ich habe eine schreckliche Zeit mit blinden Leuten mit « Nun wird von mir erwartet, daß … » Ich bringe sie dazu zu sehen, bekomme sie dazu alles zu tun. Dann, plötzlich realisieren sie, daß von ihnen erwartet wird unfähig zu sehen zu sein – und dann stellen sie ihr Sehen wieder ab, aber man prozessiert ein wenig weiter, usw. Aber jedesmal, wenn man eine Laune von der Änderung der Sicht hat, ist es eine Laune in der Änderung der Havingness.

Es muß etwas zum Beobachten da sein. Die Havingness richtet sich nach der Quantität. Bekommt nicht die Vorstellung, daß Leute sich fürchten irgend etwas zu sehen. Man befaßt sich haargenau mit den Figure-Figure-Typ, der, der niemals für irgend jemanden irgendwann irgendwo arbeitete. Er hat einfach Angst Sachen anzuschauen. Wir nehmen ihn raus, und bringen ihn dazu die Sache anzuschauen. Wenn er durch Geisterbeschwörung ein Ding oder einen Teil davon haben kann, dann wird er fähig sein, es zu sehen und wird keine Angst davor haben. Wenn wir ihn zum Konfrontieren bringen, wird sich seine Angst ändern. Leute wissen dies. Aber die Sache, daß Leute sich vor Dingen fürchten, irrationalen Terror und all das haben, wird auf dieser Basis gelöst. Es gibt etwas hier zu konfrontieren, dann gibt es nichts hier zu konfrontieren. Das ist sein Verlust von Havingness. Wenn die Havingness zu weit sinkt, d.h. die Vorstellung von Quantität zu stark aus der Ordnung fällt, haßt man es zu sehen. Man liebt es durchaus nicht, es zu sehen. Es kann nun zuviel oder zuwenig davon geben. In beiden Fällen ändert der Mangel-, der Wichtigkeit- oder der Verantwortungssektor und es wird so, daß man es nicht konfrontieren kann. Es ist vollständig in Ordnung Radio zu hören, aber ist man bereit 24 Stunden am Tag Radio zu hören ? Schlußendlich sagt man : « Es ist zuviel, ich kann es nicht konfrontieren. » Und dann dreht man das Hören auf die eine oder andere Art ab.

Man kann seine Betrachtung tatsächlich zu diesem Grad täuschen. Man sagt : « Schau an all diese Bücher, die ich zu lesen habe. Schau, eine irrsinnige Menge. » Man hat ein kleines Buch, welches nicht länger als zwei Stunden braucht. Tatsächlich kann man auch viel zu wenig zum Lesen haben. Es ist sehr faszinierend. Die Variationen beim Konfrontieren sind ein riesiges Studium.

Astigmatismus, eine Verzerrung des Bildes, ist bloß eine Angst das Bild zu verändern. Man bekommt einen astigmatischen Zustand, wenn die Person es in einen Ersatz zu bearbeiten versucht, falls er es nur kann. Hier ist wieder der Fall von nicht genug – er hatte nicht genug.

Die Frauen einiger Männer verschwinden geradezu vor ihren Gesichtern. Es steht bloß noch eine schwarze Statue dort, dies ist eine visuelle Absperrung. Oder die Frau verschwindet gänzlich. Sie hat kein Mittelteil oder etwas derart. Nur sagen sie dies niemandem, weil dies bedeuten würde, daß sie geisteskrank wären – oder daß etwas mit der Havingness über seine Frau und seiner Bereitschaft dieses Mädchen zu konfrontieren, falsch ist.

Hier kommt ein weiterer Faktor ins Spiel. Er könnte tatsächlich in Martha verliebt, aber mit Jane verheiratet sein. Nun wird Jane verschwommen, weil er versucht Martha zu sehen, und er macht dies auf einer Achse. Er wird alle Dinge verdrehen.

Es gibt eine weitere, ganze Sektion von Sehunfähigkeiten, welche von all den Augenärzten nicht akzeptieren oder aufgezählt werden. Diese Leute befassen sich nicht wirklich damit. Sie nennen es bizarre Effekte, und sie bezweifeln, daß dies überhaupt jemand sieht, was eine faszinierende Art von einem dargelegten Phänomen auszuweichen ist.

Ein Thetan mit einem Puffer vor sich fühlt, daß er verschiedene Wellenlängen nicht empfangen kann, und er weiß, daß es gefährliche gibt. Er denkt, daß sie für ihn gefährlich sind und er hat eine enorme Menge Betrachtungen darüber.

Die Betrachtung über die Quantität des Schutzes, den man haben muß, sind absolut fabelhaft ; die Zustände unter welchen man etwas tun kann. Dies degeneriert zu einem Punkt, wo ein Mensch nur noch sieht, wenn er ein bestimmtes Paar Hausschuhe trägt. Es kann soweit kommen – ich hörte dies einmal von einem Autor – er konnte nur schreiben, wenn er ein bestimmtes Paar Hausschuhe trug. Ich sprach mit ihm darüber und er realisierte plötzlich, daß er nur sehen konnte, wenn er dieses Paar Hausschuhe trug.

L. RON HUBBARD

Ability

Ausgabe 52 [1957, ca. früher August]

Das Magazin von
DIANETICS und SCIENTOLOGY
von
Washington, D.C.

KONFRONTIEREN

L. Ron Hubbard

Mit dieser Übung beginnt eine Reihe von Trainingsprozessen, die den Kommunikationslevel anheben werden.

In den folgenden Ausgaben veröffentliche ich weitere, bitte versäumt es nicht, diese in den nächsten zwei Wochen zu tun.

Sie wurde dem neuen Studentenhandbuch entnommen.

Training : 0.

Name : Preclear Konfrontieren.

Anweisungen : Keine.

Position : Student und Coach sitzen einander in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

Zweck : Den Studenten darin zu schulen, einen Preclear mit Auditing oder mit nichts zu konfrontieren.

Trainingsnachdruck : Man lasse Student und Coach einander gegenübersitzen, sie sollen sich dabei in keiner Weise unterhalten oder sich bemühen, interessant zu sein. Lasse sie einige Stunden lang sitzen und einander anschauen, ohne etwas zu sagen oder zu tun. Der Student darf nicht sprechen, herumzappeln, kichern, verlegen oder anaten sein. Der Coach darf nur sprechen, wenn der Student anaten

(dope off) geht. Der Student konfrontiert den Körper, den Thetan und die Bank des Preclears.

Geschichte : Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten darin zu schulen, Preclears ohne gesellschaftlich übliche Tricks oder Unterhaltung zu konfrontieren, und den zwanghaften Drang, « interessant » zu sein, zu überwinden.

Wir sagten, der Weg hinaus ist der Weg hindurch.

Nun sagen wir :

Wenn du etwas haßt, konfrontiere es.

Und ich denke, du wirst dies dankbarer finden.

DEFINITION VON SCIENTOLOGY-CLEAR

Ein Scientology-Clear wäre fähig, das physikalische Universum, andere Körper, seinen eigenen Körper, andere Minds, seinen eigenen Mind und andere Wesen zu konfrontieren – ohne Hinzufügungen.

Der erste Schritt auf diesem Weg wird Training 0 – Konfrontieren – genannt.

Mache es für mindestens 25 Stunden, und du wirst niemals mehr Schwierigkeiten mit einem Preclear haben.

Systeme sind keine erlaubt. Beide Füße flach auf dem Boden. Kein Zucken, kein Bewegen, kein Gespräch.

Wenn du Schwierigkeiten hast, spüre während dem Sitzen den Boden und die Lehne deines Stuhles. Dies fügt das Konfrontieren des Universum hinzu.

Konfrontieren ist nicht einfach schauen – deshalb versuche nicht, nur mit deinen Augäpfeln zu konfrontieren.

Mach es und du wirst niemals mehr derselbe sein.

Nichts verbessert den Kommunikationslevel so wie Training 0.

L. RON HUBBARD

Ability

Ausgabe 54 [1957, ca. Anfang September]

Die Zeitschrift der
DIANETIK und SCIENTOLOGY aus
Washington, D.C.

MEHR KONFRONTIEREN

L. Ron Hubbard

Das, was jemand konfrontieren kann, kann er handhaben.

Der erste Schritt, um irgend etwas zu handhaben, besteht darin, eine Fähigkeit zu gewinnen, der Sache ins Auge zu sehen.

Man könnte sagen, dass der Krieg als Bedrohung für den Menschen fortbesteht, weil er den Krieg nicht konfrontieren kann. Die Idee, den Krieg so schrecklich zu machen, dass niemand imstande sein wird, in ihm zu kämpfen, ist die genaue Umkehrung der Tatsache – falls man den Krieg zu beenden wünscht. Die Erfindung des Langbogens, des Schiesspulvers, der schweren Schiffskanonen, der Maschinengewehre, Flammenwerfer und der Wasserstoffbombe fügen nur immer mehr Gewissheit hinzu, dass der Krieg fortbestehen *wird.* Da jedes neue Element, das der Mensch nicht konfrontieren kann, zu den Elementen hinzu kommt, die er bis jetzt nicht zu konfrontieren imstande gewesen ist, nimmt seine Fähigkeit, den Krieg zu kontrollieren, ständig ab.

Wir betrachten hier den grundlegenden Aufbau aller Probleme. Probleme beginnen mit einer Unfähigkeit, irgend etwas zu konfrontieren. Ob wir dies nun auf Familienstreitigkeiten oder Insekten, auf Schuttablageplätze oder auf Picasso anwenden, man kann den Beginn jedes existierenden Problems immer auf eine Nichtbereitschaft zu konfrontieren zurückführen.

Nehmen wir eine häusliche Szene. Der Ehemann oder die Ehefrau kann den anderen nicht konfrontieren, kann die Folgen der zweiten Dynamik nicht konfrontieren, kann die wirtschaftlichen Belastungen nicht konfrontieren – und so haben wir einen Ehekrach. Je weniger von diesen Dingen wirklich konfrontiert werden, umso mehr werden sie zum Problem werden.

Es ist eine Binsenweisheit, dass man niemals irgend etwas löst, indem man vor der Sache wegläuft. Man könnte natürlich auch sagen, die Sache mit den Kanonenkugeln liesse sich

nicht dadurch lösen, dass man ihnen mit blosser Brust entgegentritt. Aber ich versichere Ihnen, dass die Kontrolle über Menschen durch Androhung von Kanonenkugeln aufhören würde, wenn niemand sich darum kümmern würde, ob Kanonenkugeln abgeschossen würden oder nicht.

Unten im Elendsviertel, wo der Abschaum sich trifft, um die Polizei beschäftigt zu halten, werden wir nicht einen einzigen Mann finden, dessen grundlegende Schwierigkeiten und dessen Abstieg nicht unmittelbar auf eine Unfähigkeit zu konfrontieren zurückgeführt werden könnten. Es kam einmal ein Krimineller zu mir, dessen ganze rechte Seite gelähmt war, und doch verdiente sich dieser Mann seinen Lebensunterhalt, indem er Leuten in den Gassen auflauerte, sie zusammenschlug und sie ausraubte. Warum er Leute zusammenschlug, konnte er nicht mit seiner gelähmten Seite und seinem gelähmten Arm in Verbindung bringen. Von seiner Kindheit an war er dazu erzogen worden, Menschen nicht zu konfrontieren. Er konnte Leute nicht besser konfrontieren, als sie niederzuschlagen, und daher seine kriminelle Karriere.

Je mehr die Schrecklichkeit von Verbrechen durch das Fernsehen und die öffentliche Presse vergöttert wird, umso weniger wird die Gesellschaft imstande sein, Verbrechen zu handhaben. Je furchterregender der jugendliche Straffällige dargestellt wird, umso weniger wird die Gesellschaft imstande sein, mit ihm zurechtzukommen.

In der Ausbildung wird der Student umso weniger imstande sein, ein Gebiet in den Griff zu bekommen, je esoterischer und schwieriger es gemacht wird. Wenn ein Fachgebiet von einem Lehrer zu furchterregend gemacht wird, dann weicht der Student umso mehr davor zurück. Es gab zum Beispiel einige frühe europäische Studien über den Geist, die so kompliziert und unverständlich waren, und mit einem solchen Mangel an Verstehen über den Menschen verwoben waren, dass es dem Studenten unmöglich war, sie zu konfrontieren. Wenn wir in Scientology einen Studenten haben, der grundsätzlich mit der Idee ausgebildet worden ist, dass der Verstand so schwierig und kompliziert sei, dass niemand ihn konfrontieren könnte, oder vielleicht so schrecklich oder heruntergekommen, dass niemand ihn konfrontieren will, dann haben wir einen Studenten, der die Scientology nicht erlernen kann. Er hat die Scientology mit seiner früheren Ausbildung durcheinander gebracht und seine Schwierigkeit ist, dass er nicht dazu gebracht werden kann, das Gebiet des Verstands zu konfrontieren.

Im Grossen und Ganzen gesehen befindet sich der Mensch heute in Bezug auf den menschlichen Geist in diesem Zustand. Jahrhundertelang wurde der Mensch dazu erzogen, an Dämonen, Guhls[1] und nächtliche Poltergeister zu glauben. In Südeuropa gab es eine Organisation, die aus diesem Schrecken Kapital schlug und Dämone und Teufel so schrecklich machte, dass die Menschen schliesslich nicht einmal mehr der Tatsache ins Auge sehen konnten, dass alle Mitmenschen eine Seele hatten. Somit kamen wir in ein ganz und gar materialistisches Zeitalter. Mit der im Hintergrund stehenden Lehre, dass niemand das « Unsichtbare » konfrontieren könne, versuchten rachesüchtige Religionen, in eine führende Kontrollstellung vorzurücken. Natürlich schafften sie es nicht, ihr Ziel zu erreichen, und Religionslosigkeit kam an die Tagesordnung, wodurch dem Kommunismus und anderen Idiotien die Tür geöffnet wurde. Obwohl es wahr erscheinen mag, dass man das Unsichtbare nicht konfrontieren

[1] ***Guhl :*** **ein Dämon der orientalischen Sage, der Leichen frißt und Gräber plündert.**

kann – wer hat gesagt, dass ein Geist *immer* unsichtbar ist ? Wollen wir doch lieber sagen, dass es für den Menschen oder irgend etwas anderes unmöglich ist, das Nichtexistierende zu konfrontieren. Und wenn nichtexistierende Götter erfunden werden und ihnen Rollen in der Moral der Gesellschaft gegeben werden, entdecken wir, dass der Mensch so degradiert wird, dass er nicht einmal das geistige Wesen in seinen Mitmenschen konfrontieren kann, geschweige denn moralisch werden kann.

Konfrontieren ist, als ein Thema für sich, ungeheuer interessant. In der Tat gibt es einige Nachweise dafür, dass geistige Eindrucksbilder nur dann auftreten, wenn das Individuum nicht imstande ist, die Umstände des Bildes zu konfrontieren. Wenn dies zunimmt und der Mensch nicht imstande ist, überhaupt irgend etwas irgendwo zu konfrontieren, dann könnte man annehmen, dass er Bilder von allem überall hat. Dies ist durch einen sehr interessanten Test nachgewiesen worden, den ich 1947 selbst durchgeführt habe. Es wurde entdeckt, dass ein Individuum, falls es dazu gebracht werden könnte, von etwas, das es gerade gesehen hat, « ein Lock zu durchlaufen », von etwas, das es gerade gehört hat, ein weiteres Lock zu durchlaufen, und von etwas, das es gerade gefühlt hat, auch ein Lock zu durchlaufen, schliesslich fähig sein würde, sehr viel ernsthaftere Bilder in seinem Verstand zu handhaben. Ich entdeckte, obwohl ich es zu dem damaligen Zeitpunkt nicht vollständig darlegte, dass eine Person keine weiteren Bilder hat, wenn sie alle Bilder konfrontieren kann. Da sie dadurch imstande ist, alles zu konfrontieren, was sie getan hat, ist sie nicht mehr mit den Dingen belastet, die sie getan hat. Führt man dies weiter, so wird man entdecken, dass Personen, die ihre Fähigkeit, Bilder zu handhaben steigern, schliesslich überhaupt keine Bilder mehr haben. Das nennen wir einen « Clear ».

Ein Clear im absoluten Sinn wäre jemand, der alles und jedes in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft konfrontieren könnte.

Unglücklicherweise für die Welt der Aktion, wird man entdecken, dass jemand, der alles konfrontieren kann, nichts mehr handhaben muss. Um dies zu untermauern, wird folgender Scientology-Prozess angeboten : « Probleme von vergleichbarer Grössenordnung ». Bei diesem speziellen Prozess wird die Person, die auditiert wird, aufgefordert, ein Terminal auszuwählen, mit dem sie Schwierigkeiten gehabt hat. Da die Definition von Terminal eine « lebendige Masse » oder etwas ist, das imstande ist, Kommunikation hervorzubringen, zu empfangen oder weiterzuleiten, wird man sehen, dass Terminale in der Problemkategorie von jedermanns Bank normalerweise Leute sind. Die Person wird dann aufgefordert, ein Problem von vergleichbarer Grössenordnung zu dieser Person zu erfinden. Sie wird aufgefordert, dies viele, viele Male zu tun. Irgendwann, mitten im Prozess, wird man feststellen, dass sie nun bereit ist, etwas in Bezug auf die Probleme, die sie mit dieser Person hat, zu unternehmen. Aber am Ende des Prozesses wird man sehen, dass eine neue und seltsame Sache auftritt. Die Person wird nicht länger das Gefühl haben, dass sie etwas in Bezug auf das Problem tun *muss*. In der Tat kann sie das Problem einfach mit völliger Gelassenheit konfrontieren, ansehen oder betrachten. Nun kommt da eine beinahe mystische Qualität hinein, wenn man entdeckt, dass das Problem im physikalischen Universum, über das sich die Person Sorgen gemacht hat, oft aufhört, dort zu existieren. Mit anderen Worten, die Lösung eines Problems scheint einfach die Steigerung der Fähigkeit zu sein, das Problem zu konfrontieren, und wenn das Problem total konfrontiert werden kann, existiert es nicht länger. Das ist seltsam und wunderbar.

Es ist schwer zu glauben, dass eine Person, die einen betrunkenen Ehemann hat, ihn einfach dadurch vom Trinken heilen könnte, indem an ihr selbst das Problem, einen betrunkenen Ehemann zu haben, ausauditiert wird – und dennoch ist dies vorgekommen. Ich sage hier nicht, dass alle Probleme der Welt zum Verschwinden gebracht werden könnten, indem man einfach Probleme von vergleichbarer Grössenordnung an ein paar Leuten auditiert, aber ebenso wenig sage ich, dass es unmöglich wäre, alle Probleme der Welt zu handhaben, dadurch, dass Probleme von vergleichbarer Grössenordnung an ein paar Leuten auditiert werden. Und in der Tat unternehme ich gerade zur Zeit auf dem Gebiet der Atombombe ein Experiment in dieser Richtung. Es ist seltsam, dass, je länger dieses Experiment fortgesetzt wird, diese Bomben umso weniger auf Testzündungen reagieren.

Man könnte aber vielleicht sagen, dass die Probleme des Universums für alle viel weniger stark wären, wenn es eine Person in dem ganzen Universum gäbe, die das gesamte Universum konfrontieren könnte.

Die Schwierigkeiten des Menschen setzten sich aus seinen Feigheiten zusammen. Um Schwierigkeiten im Leben zu haben, ist nichts weiter notwendig, als anzufangen, vor der Aufgabe der Lebensführung davonzulaufen. Danach sind Probleme von unlösbarer Grössenordnung sicher. Wenn Leute daran gehindert werden, das Leben zu konfrontieren, dann erwächst ihnen eine ungeheure Fähigkeit, Schwierigkeiten damit zu haben.

Es gibt eine Menge anderer Dinge über Konfrontieren, die äusserst interessant sind, aber darauf werden wir in einer späteren Ausgabe zurückkommen.

Eine frühere Ausgabe von *Ability* enthielt ein vollständiges Resümee von Trainingsübung 0, deren Name Konfrontieren ist. Diese Übung wird sich für die Handhabung des Lebens als enorm wirksam erweisen, wenn sie während einer grossen Anzahl von Stunden gemacht wird. Eine Ehefrau und ein Ehemann, die es nicht allzu einfach hatten, würden es in Bezug auf die Lösung von häuslichen Schwierigkeiten extrem interessant finden, nur mit dieser Trainingsübung alleine zu ko-auditieren, wobei es jeder am anderen mindestens 25 Stunden durchführt. Dies müsste natürlich abwechselnd gemacht werden, nicht mehr als 2 Stunden für den einen, und dann gäbe es einen Wechsel von « Coach » zu « Auditor ».

Wenn man Konfrontieren auf diese Weise mit beträchtlichem Gewinn durchführen will, wäre es nötig zu verstehen, was in einem dieser Ko-Auditing-Teams ein « Coach » und was ein « Auditor » ist. Ein viel umfassenderes Verständnis davon wird im *Leitfaden für Studenten* enthalten sein. Das Team sitzt in Stühlen, mit einer geraden Lehne, die vorzugsweise unbequem senkrecht steht. Der Coach und der Auditor sitzen sich in einem geringen Abstand gegenüber. Es ist die Aufgabe des Coachs, den Auditor « am Ball » zu behalten. Die Füsse des « Auditors » müssen flach am Boden aufliegen, die Hände müssen in seinem Schoss liegen. Sein Kopf muss aufgerichtet sein, und er darf keinerlei System oder Methode verwenden, sondern er muss einfach konfrontieren. Ein zuckender Muskel und ein zitternder Finger würde vom Coach in gleicher Weise getadelt werden. Der Coach benützt verschiedene Ausdrücke. Der erste davon ist « Start » und in diesem Augenblick beginnt die « Session ». Wenn der Auditor etwas falsch macht, seine Position nicht hält, zusammensinkt, anaten (bewusstlos) wird, zuckt, beginnt mit den Augen hin- und herzuwandern, oder in irgendeiner Weise eine inkorrekte Position zeigt, sagt der Coach jedes Mal « Flunk » und korrigiert die Schwierig-

keit. Er sagt dann wieder « Start », und die Session geht weiter. Wenn die Person in der Rolle des « Auditors » über eine gewisse Zeitdauer extrem erfolgreich gewesen ist, kann der Coach « Gewinn » sagen, und dann wieder « Start ». Wenn der Coach Kommentare machen oder einen Rat geben möchte, sagt er « Das wär's », regelt diese Sache und sagt dann wieder « Start ».

Beim Coachen selbst werden nur die Ausdrücke gebraucht : « Start », « Flunk », « Gewinn », « Das wär's ». Alles andere, was der Coach macht oder sagt, wird vom « Auditor » nicht beachtet, ausser der Coach hat « Das wär's » gesagt und dann in Bezug auf einen Punkt einen Ratschlag erteilt und dann wieder gestartet. Der Coach hat die Freiheit zu tun, was immer er möchte – ausser körperliche Gewalt – um den Auditor nervös zu machen oder ihn zu verärgern. Der Coach kann zwischen einem « Start » und einer anderen Anweisung wie oben angegeben alles sagen, was er möchte, und der Auditor würde geflunkt werden, wenn er dem irgendwelche Aufmerksamkeit schenken würde oder etwas anderes tun würde, als einfach zu konfrontieren.

Alles, was der Coach gewöhnlich macht, ist einfach sicherzustellen, dass der Auditor fortfährt zu konfrontieren. Man sollte jedoch verstehen, dass diese Übung beträchtlich härter gemacht werden kann. Der Coach kann alles tun, um den Auditor vom einfachen Konfrontieren abzubringen. Wenn der Auditor auch nur ein leichtes Lächeln zeigt, verlegen aussieht, sich räuspert oder auf irgendeine andere Weise vom einfachen und gewöhnlichen Konfrontieren abweicht, ist es natürlich immer ein « Flunk ».

Man sollte verstehen, dass *Übungs-Sessions nicht* Auditing-Sessions sind. Bei einer Übungs-Session liegt die ganze Session in den Händen des Coachs, der nur in einer entfernten Weise der « Preclear » der Session ist. Bei einer Auditing-Session liegt die ganze Session in den Händen des Auditors.

Es gibt hier eine grundlegende Regel. Alles, was der « Auditor » oder « Student », wie er in der Übung genannt wird, angespannt hält, ist die Sache, *mit* der er konfrontiert. Wenn die Augen des « Auditors » zu schmerzen beginnen, konfrontiert er durch sie. Wenn sein Bauch beginnt herauszustehen und angespannt wird, konfrontiert er durch den Bauch. Wenn seine Schultern oder sogar sein Hinterkopf angespannt werden, dann konfrontiert er durch die Schultern oder den Hinterkopf. Ein Coach, der sehr erfahren darin wird, kann diese Dinge sofort feststellen und würde in diesem Fall ein « Das wär's » geben, den Auditor korrigieren und die Session dann erneut beginnen.

Es ist interessant, dass die Übung nicht daraus besteht, *mit* etwas zu konfrontieren. Die Übung besteht nur aus Konfrontieren ; daher ist das Konfrontieren *mit* einer Sache ein « Flunk ».

Verschiedene nervöse Merkmale können direkt darauf zurückgeführt werden, dass man mit etwas zu konfrontieren *versucht,* das darauf besteht, davonzulaufen. Eine nervöse Hand wäre zum Beispiel eine Hand, mit der die Person etwas zu konfrontieren versucht. Die Vorwärtsbewegung der Nervosität wäre die Anstrengung, sie zum Konfrontieren zu bringen ; ihre Rückwärtsbewegung wäre ihre Weigerung zu konfrontieren. Der grundlegende Fehler ist natürlich, *mit* der Hand zu konfrontieren.

Die Welt ist für diejenigen, die sie nicht konfrontieren können, niemals strahlend. Für eine geschlagene Armee ist alles ein stumpfes Grau. Sagt Ihnen jemand : « Da drüben ist alles ganz fürchterlich », so ist sein ganzer Trick in der Tatsache enthalten, dass er versucht, Sie davon abzuhalten, etwas zu konfrontieren, und Sie somit dazu zu bringen, sich vom Leben zurückzuziehen. Brillen, nervöse Zuckungen, Spannungen – all diese Dinge stammen von einer Nichtbereitschaft zu konfrontieren. Wird diese Bereitschaft wieder hergestellt, dann neigen diese Unfähigkeiten dazu zu verschwinden.

Ehepaare, bei denen es drunter und drüber geht und die häufig streiten, werden natürlich einige niederschmetternde und langwierige Momente erleben, wenn sie diese Konfrontierübung machen. Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass der Coach bei diesen Trainingsübungen an den Ausbilderkodex gebunden ist, und dass der einzige Schaden, der entstehen könnte, nur dann zustande kommen würde, wenn man dem « Auditor » erlauben würde, aus der Session « zu blowen » (abzuhauen), ohne dass der Coach – sogar mit Anwendung von Körperkraft – ihn zur Übung zurückbringt. Man wird feststellen, dass diese « Blows » am häufigsten dann auftreten, wenn man der Person, die gecoacht wird – in anderen Worten, dem « Auditor » – zu wenig Gewinne gibt und er vom Coach entmutigt wird. Natürlich müssen Dinge, die er falsch macht, geflunkt werden, aber man wird feststellen, dass der Weg zum Erfolg mit *Gewinnen* gepflastert ist ; aus diesem Grunde sollte man es dem « Auditor » sagen, wenn er es eine Weile gut gemacht hat. Beginnen Sie diese Übung in der Erwartung, Explosionen und Verstimmungen zu erleben, und weigern Sie sich einfach aufzugeben, wenn sie auftreten, und Sie werden es in kurzer Zeit geschafft haben. Beginnen Sie diese Übung in der Erwartung, dass alles Süsse und Licht sein wird, und dass jedermann ein kleiner Gentleman und eine kleine Lady sein sollte – und eine Katastrophe wird über Sie hereinbrechen.

Weder ich noch das Management sind verantwortlich für Schnittwunden, Prellungen, heftige Worte oder Scheidungen, die das Ergebnis von Versuchen sind, Ehemänner und Ehefrauen miteinander Konfrontierübungen machen zu lassen.

Mögen Sie nie wieder derselbe sein.

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
37 Fitzroy Street, London W.1
HCO BULLETIN VOM 2. APRIL 1958
Herausgegeben in Washington

All staff
Field Offices

ARK IM KOMM-KURS

Es gibt zwei Typen von Auditing. Beide schliessen Kontrolle ein. Man nennt sie « Formales Auditing » und « Ton 40-Auditing ».

Das erste ist Kontrolle durch ARK. Das zweite ist Kontrolle durch direkten Ton 40-Befehl.

Das erste, Kontrolle durch ARK, wird im Komm-Kurs gelehrt. Das zweite, Kontrolle durch Ton 40, wird im Upper Indoc gelehrt.

Die zwei werden im Unterricht nie gemischt. Ton 40 wird in einem Komm-Kurs nie gelehrt und ist nicht einmal gestattet. ARK wird im Upper Indoc nicht gelehrt.

Die weitverbreitetste Schwäche bei Auditoren vor diesem Datum ist eine Unfähigkeit, Schritt eins des Clearverfahrens zu verwenden (Beteiligung durch den PC). Es ist nur gutes ARK von Trainingdrills des Komm-Kurses. Auditoren neigen dazu, das « CCH Ob Hilfe » die Arbeit zu tun lassen. Auditoren lassen den PC nicht merken, dass sie an ihm interessiert sind, wenn sie ihn mit armseligem ARK handhaben.

Wir sorgen uns um nichts bezüglich ARK im Upper Indoc. Wir wollen *befehlen*, wir wollen Ton 40. Wir handhaben nicht einmal PC-Originationen im Upper Indoc.

Studenten müssen verstehen, dass es zwei Typen von Auditing gibt. Sie sollen realisieren, dass Ton 40 für den Unbewussten, den Psycho, den Nicht-Mitteilsamen, den Elektroschockfall-PC ist. Der Student soll realisieren, dass ARK Formales Auditing nicht redselig oder yap-yap ist, aber es ist was es ist. Es beinhaltet Wärme, Menschlichkeit, Verständnis und Interesse.

Akademie-D of Ts, Komm-Kurs- und Upper Indoc-Instruktoren sollten dies in ihren Hats haben als notwendige technische Daten, da wir Auditoren hervorbringen müssen, die fähig sind, PCs mit ARK zu handhaben.

LRH

PAB Nr. 147
BULLETIN FÜR PROFESSIONELLE AUDITOREN
Die älteste fortlaufende Veröffentlichung in der
Dianetik und Scientology

Von L. RON HUBBARD

Durch das Hubbard-Kommunikationsbüro
35/37 Fitzroy Street, London Wl

---

l. November 1958

KOMMUNIKATIONSKURS

Ich begrüße Sie auf dem Kommunikationskurs. Es scheint, daß ein Kommunikationskurs als erster Schritt für einen Auditor notwendig ist. Und wenn ein Auditor den Kommunikationskurs nicht erfolgreich besteht, dann wird – bis ans Ende einer jeden Laufbahn, die er als Auditor haben mag – etwas mit seinem Auditing verkehrt sein.

Es ist sehr sonderbar, daß eine der höchsten Stufen der Schulung, Ton 40 an einem Gegenstand, meistens von einem Studenten auf der Stufe HPA oder HCA ohne Erfolg in Angriff genommen wird, wenn er dasjenige nicht bestanden hat, über welches ich gleich sprechen werde, was die Sache über Kommunikation ist, die ein Neuling auf der Akademie als erstes zu sehen bekommt. Und das ist « Liebe Alice, Teil A ».

Es hätte Sie amüsiert, daß neulich ein früherer D of T (Direktor für Ausbildung) einer Organisation, als er von einem Coach des HCO-Überprüfungsausschusses gecoacht wurde, zu « Liebe Alice » zurückgeschickt wurde, damit er gut genug werden konnte, um Ton 40 an einem Gegenstand bestehen zu können. Aber es war absolut notwendig, daß dies geschah, denn er war – obwohl er doch ein Oldtimer und seit langer Zeit dabei war – aus irgendeinem Grund nie auf « Liebe Alice » gestoßen. Es war in seiner Ausbildung ausgelassen worden. Trotz all des Auditings, das er gegeben hatte, und all der Erfahrung, die er gehabt hat, finden wir ihn am Ende – ganz niedlich, völlig verständlich – im Coaching-Raum sitzend, wie er « Liebe Alice, Teil A » macht ; und dies ist ein Mann, der wahrscheinlich zwei- oder dreitausend Stunden auditiert hat. Aber überall, wo er mit einem Preclear Schwierigkeiten hatte, stammten diese Schwierigkeiten von einer Unfähigkeit, « Liebe Alice, Teil A » zu machen, und dies ist in Wirklichkeit eine Auditinganweisung in einer neuen Zeiteinheit als einen abgeschlossenen Aktionszyklus zu geben – und dieser Mann saß jetzt da und gab eine Auditinganweisung.

Nun ja, Sie müssen Schritt 2 und sogar Schritt 3 erreichen, bevor Sie es einen vollständigen Aktionszyklus nennen können. Aber soweit es den Auditor in « Liebe Alice, Teil A » betrifft, so hat er seine Aufgabe nur dann erfüllt, wenn er dem Preclear eine Auditinganweisung gegeben hat. Er hat sie nicht über die Hügel und weit weg oder zum Fenster gege-

ben ; er hat sie zu einem Wesen gegeben, und er hat sie von dort, wo er war, dorthin, wo der Preclear war, gegeben – und so einfach ist das.

Irgend jemand, dem dies auf der Straße kurz und ungenügend beschrieben würde, würde Ihnen, während er zur selben Zeit darin versagt, sagen : « Natürlich kann ich mit Leuten kommunizieren ! Aber ja ! Da ist doch nichts dabei ! Ich bin ein Verkäufer, verstehen Sie. Ich leite die Atomenergiekommission. Ich bin ein wichtiger Mann ! Natürlich kann ich mit jedermann kommunizieren. » Wir schauen uns in der Umgebung dieses Mannes um, und seit den Tagen der Arche Noah hat niemand auch nur irgend etwas von dem gehört, was er sagt. Er sagte es von vornherein zu niemandem. Wissen Sie, er spuckt die Dinge irgendwie aus, und er hofft einfach, daß sie ankommen. Nun, das gilt als Kommunikation, aber es ist weit davon entfernt, Kommunikation zu sein. Er spuckt eine Aussage der einen oder anderen Art aus, und er meint, daß er mit jemandem kommuniziere.

Es ist sehr merkwürdig, aber ich muß Ihnen an dieser Stelle gestehen, daß die Dynamik einfach eine Übereinstimmung ist. Sie ist eine Übereinstimmung, der Leute zugestimmt haben und daher hat sie eine Existenz, und wir können in dieser Welt gewiß nicht ohne sie leben, aber sie ist eine Verletzung der Kommunikationsformel. Eine Verletzung davon. Die einzige Sache, zu der Sie im Grunde reden können, ist ein lebendes Wesen, und jede Dritte Dynamik setzt sich aus individuellen Dynamiken zusammen. Und Sie können sie zusammenzählen, und Sie können sagen, dies ist eine Dritte Dynamik, und das ist die Übereinstimmung, auf deren Grundlage wir arbeiten. Das ist recht offensichtlich. Diese Gruppen sind wirklich vorhanden, außer wir wenden die Kommunikationsformel auf sie an, so daß Sie nicht zu allen Preclears sprechen, sondern zu *einem* Preclear.

Es gab da einen Burschen namens Franklin Delano Roosevelt, der niemals zu der Nation gesprochen hat – er hat niemals zu der Nation gesprochen – er sprach zu dem einzelnen Bürger. Und deshalb kommunizierte er.

Es gab da einen anderen Kerl, der das wunderbarste Englisch sprach, das ich je gehört habe, grammatikalisch unglaublich gut durchkonstruiert. Perfekt. Es hätte den kritischsten Blicken jedes Englischprofessors von Oxford standgehalten, und dieser Typ war Herbert Hoover. Ich glaube nicht, daß Herbert Hoover jemals zu einem Hund « Hallo » gesagt hat. Ich glaube nicht, daß er in seinem ganzen Leben je irgend etwas zu irgend jemandem irgendwo gesagt hat. Und wenn dieser Mann seine Erklärungen abgab, hatten sie für niemanden irgendwo eine Aussage. Und aus diesem Grunde konnte er eine Nation nicht aus einer Wirtschaftskrise herausführen. Aus einem ganz vorzüglichen Grund konnte er überhaupt nichts führen. Er hatte im Grunde keine Vorstellung davon, wie man zu einem Individuum spricht, wie man seine Kommunikation genau dort hinbringt.

Nun habe ich hier ein heikles Thema angeschnitten. Sie sagen : « Nun, wie steht es mit dir, Ron ? Du sprichst zu einer Unmenge von Leuten. » Das ist das ganze Geheimnis der Scientology – ich spreche nicht zu einer Unmenge von Leuten – ich spreche zu Ihnen. Ich habe nicht die Vorstellung, daß eine riesige Menschenmenge meine Bücher liest oder meine Vorträge hört. Ich kann die vielseitige Vorstellung bekommen, zu einer großen Menschenmenge zu sprechen, und zur gleichen Zeit jede Person davon einzeln anzusprechen. Es klingt vielleicht etwas überheblich, aber ich kommuniziere wirklich.

Wenn jemand wissen will, wie man zu einer Menschenmenge spricht, würde er also zuerst mit « Liebe Alice, Teil A » beginnen. Es ist also sehr, sehr weit davon entfernt, ein unwichtiger Schritt zu sein. Es ist nicht nur der Anfangsschritt, den Sie machen müssen, um Ihren Kommunikationskurs hinter sich zu bringen, damit Sie dann wirklich etwas lernen können. Das ist es nicht. Es ist die erste Tür, die sich öffnet, und diese Tür öffnet sich, wenn sie sich öffnet, und sie öffnet sich, wenn Sie eine Aussage von dort, wo Sie sich befinden, zu einer Person kommunizieren können. Wir machen uns um einen Preclear keine Sorgen, weil die Person, die im Dummy-Auditing als Preclear dasitzt, in Wirklichkeit ein Coach ist, wissen Sie. Aber Sie müssen da etwas von Ihnen zu dieser Person hinüberbringen. Und es muß von Ihnen zu dieser Person gehen – es muß *eine* Kommunikation sein. Und wenn Sie das tun können, nun, dann sind Sie wirklich bereit.

Ich erzählte einmal jemandem, daß er, falls er einen sehr schwierigen Studenten hätte – nicht Sie – aber falls er einen sehr, sehr schwierigen Studenten hätte, ihn sieben Wochen lang Dummy-Auditing machen lassen und ihm dann in der letzten Woche beibringen müsse, wie man Havingness wiederherstellt ; dann sollte er ihn mit einem Zertifikat entlassen, und das wäre eine sichere Investition. Es wäre eine perfekt sichere Sache, das zu tun. Ihm aber eine Woche zu geben, wenn er zwei oder drei Wochen Dummy-Auditing braucht, und ihn dann mit Daten vollzustopfen und darauf zu hoffen, daß ihn die Prozesse irgendwie durchbringen würden, das würde keinen Auditor aus ihm machen ; es würde eine Belastung [Liability] schaffen – sowohl für ihn selbst, als auch für Preclears.

Dieser erste Schritt ist also kein einfacher – es ist der härteste Schritt, den Sie in Scientology durchführen werden, und deshalb steht er ganz am Anfang. Er besteht daraus, etwas zu jemandem mit der vollen Überzeugung zu sagen, daß es empfangen wird. Und das ist ein ziemliches Kunststück.

Nun gut. Wie wird das genau gemacht ? Wir geben jemandem ein Buch. Es ist das Buch *Alice im Wunderland*. Warum *Alice im Wunderland* ? Nun, einfach weil es so ist. Es hat keine weitere Bedeutung. Wir geben ihm dieses Buch, und er soll darin irgendeinen Satz finden, den er möchte. (Diese Leute, die dem Preclear das Buch einfach von vorn bis hinten vorlesen wollen, machen nicht Dummy-Auditing. Sie sind wiederum mit dem Preclear nicht in Kommunikation.) Er soll eine Zeile finden. « Alice sagte » oder « die Königin sagte » oder so etwas sagt er nicht mit. Sehen Sie, er nimmt einfach die Aussage selbst. « Warum laufen sie so schnell ? » Im Buch heißt es : « ‚Warum laufen sie so schnell ?' fragte die Königin. » Wir lassen « Fragte die Königin » aus. Wir sagen einfach : « Warum laufen sie so schnell ? »

In Ordnung. Er nimmt das aus dem Buch raus. Warum aus einem Buch ? Warum nicht aus seinem Kopf ? Oh, denken Sie daran – wenn Sie die englische Sprache benutzen, benutzen Sie nicht Ihre eigenen Ideen, Sie haben die Worte nicht erfunden. Sie haben nur dabei geholfen die Worte, aus denen die englische Sprache zusammengesetzt ist, zu erfinden. Sie benutzen bereits die Ideen von jemand anderem. Nun, es ist nichts verkehrt damit, diese zu Ihren eigenen neuen Ideen zusammenzustellen, aber denken Sie daran, daß Sie schon die Ideen von jemand anderem verwenden, wenn Sie Englisch sprechen.

In Ordnung. Nun, lassen Sie uns dies etwas weiterführen. Es wird uns ein festgelegter, ausgearbeiteter Prozeß gegeben. Ja, ich weiß, ich habe ihn erfunden, ich bin auf die eine oder andere Weise auf ihn gestoßen, aber sehr, sehr viele Auditoren haben damit gearbeitet. Er

wurde sehr genau untersucht, und er wurde auf eine bestimmte Weise formuliert, und in dieser bestimmten Weise könnten Sie ihn ohne weiteres aus dem Textbuch nehmen und dem Preclear geben, und er würde so nie funktionieren. « Schwimmen Fische ? » ist kein therapeutisches Verfahren, das ist es nicht. Dessen Wiederholung kann für einen Auditor sehr gut sein, aber es ist kein therapeutisches Verfahren. Aber die Aussage « Schwimmen Fische ? » ist am Anfang nicht wirklich Ihre, nicht wahr ? Sie haben sie vom Ausbilder erhalten oder einem Buch entnommen, und dann haben Sie sie verwendet. Nun, wann wird es Ihre Aussage werden ? Jede Idee wird zu Ihrer Idee, wenn Sie sie zu der ihrigen machen. Wir wollen hier nicht mit dem dialektischen Materialismus übereinstimmen und sagen, daß keine Ideen neu sind, denn das ist nicht wahr. Es kann neue Ideen geben. Aber wenn Sie von jemand anderem eine Idee bekommen, ist es nicht mehr nur seine Idee. Es ist Ihre Idee. Es ist nichts falsch daran, Ideen « fälschlicherweise zu besitzen » ; sie enthalten keine Masse, die Sie verwirrt macht.

Sie nehmen eine Idee aus einem Buch, sie wird Ihre Idee und dann übertragen Sie sie als Ihre Idee zum Preclear. Und das ist alles dazu. Es wird so gecoacht. Es geht nicht vom Buch zum Preclear. Es geht vom Buch zum Auditor, und dann äußert es der Auditor, wobei er es zu seiner eigenen Idee macht, dem Preclear gegenüber in solch einer Weise, daß es beim Preclear ankommt. Es geht also vom Auditor zum Preclear. Aber wir geben ihm das Buch als das dritte Via, weil der meiste Stoff, mit dem er es in der Kommunikation zu tun haben wird, von einer Quelle außerhalb von ihm selbst stammt. Sie müssen sich einfach an die Idee gewöhnen, daß nichts falsch daran ist, die Idee einer anderen Person zu verwenden.

Ich weiß immer, was jemandes Zustand in bezug auf das Lernen in der Scientology ist, wenn er von der Scientology als « Eure » Ideen spricht. Er sagt : « Ich habe Eure Ideen gelesen. » Ich weiß sofort, daß diese Person nicht kommunizieren kann. Es ist sehr merkwürdig. Es ist recht seltsam. Denn sie verraten sofort, daß sie diesen ersten grundlegenden Schritt, eine Idee zu nehmen und sie dann jemand anderem zu kommunizieren, nicht machen können. Diese Leute treten einen Schritt zurück und schauen die Welt in irgendeinem umfassenden Sinn an, und sie sind in keiner Weise Teil davon, denn sie können keinerlei Ideen der Welt besitzen. Wenn sie keinerlei Ideen der Welt besitzen können, werden sie auch keinen Teil der Welt besitzen, denn die einfachste Sache, die man besitzen kann, ist eine Idee. Es gibt da keine Masse, die es behindert.

Wir coachen es genau auf diese Weise. Wir möchten, daß die Person einen Satz in *Alice im Wunderland* findet und ihn, wobei sie ihn zu ihrer eigenen Idee macht, dann dem Preclear direkt kommuniziert, und sie kann ihn immer wieder sagen – wenn sie möchte, denselben Satz – und zwar auf die Weise, wie sie ihn sagen möchte, bis der Preclear (der in Wirklichkeit ein Coach ist) ihr sagt, er sei angekommen.

Manchmal nun, am ersten Tag, fühlt sich auch der Preclear über diese Kommunikationslinien ein wenig befremdet, und manchmal gründet sich seine ganze Kritik auf Gelehrtheit, die Aussprache oder die Art, wie der Auditor seinen kleinen Finger hält, während er den Satz hinübergibt – dies hat nichts damit zu tun. Es ist die Absicht, die kommuniziert, nicht die Worte. Und wenn Sie die Absicht haben, zum Preclear zu kommunizieren, und diese Absicht hinüberkommt, wird sie ankommen. Wenn Sie diese Absicht hinüberbringen, egal, ob Sie es in Chinesisch sagen – wenn Sie ein Scientologe sind, wird sie ankommen.

Einer der Schritte der viel höheren Stufen der Schulung, Ton 40 8-C, besteht ausschließlich daraus, Dinge in komischer Stimmlage zu sagen, während man eine Absicht kommuniziert – man verwendet dabei sehr merkwürdige Stimmlagen. Das ist aber nicht Teil von « Liebe Alice ». Die Stimmlage ist unwichtig, Aussprache ist unwichtig. Es geht darum, ob die Person diese Idee aus diesem Buch nehmen, sie zu ihrer eigenen machen und sie dann kommunizieren kann. Und die Absicht muß kommunizieren. Und es muß in einer Zeiteinheit kommuniziert werden. Das heißt, es wird nicht vom letzten Mal wiederholt, als es gesagt wurde. Es wird neu, frisch und in der Gegenwart kommuniziert. Die fünfundfünfzigste Anweisung von « Schwimmen Fische ? » ist die fünfundfünfzigste, nicht die erste, die wiederholt wird. So haben wir eine Zeiteinheit, eine Anweisung und die Absicht. Und wenn wir diese Dinge hinübergebracht haben, können wir einen anderen Satz finden und ihn kommunizieren. Und so machen wir es. Ich hoffe. Sie finden es in Ihrer Kommunikation hilfreich.

L. RON HUBBARD
Gründer

PAB Nr. 149
BULLETIN FÜR PROFESSIONELLE AUDITOREN
Die älteste fortlaufende Publikation in Dianetik und Scientology

Von L. RON HUBBARD

Über das Hubbard-Kommunikationsbüro
35/37 Fitzroy Street, London W.1

1. Dezember 1958

DUMMY AUDITING
SCHRITT ZWEI : BESTÄTIGUNG

Zusammengestellt aus Forschungsmaterial
und Tonbandvorträgen von L. Ron Hubbard

Dummy-Auditing Schritt Zwei, Bestätigung, ist der zweite Teil des Kommunikationszyklus. In Wirklichkeit ist es nun so, dass man, nachdem man einen Gedanken zum Preclear hinübergebracht hat, gewöhnlich sicherstellt, dass er angekommen ist. Der ganze Nachdruck bei einer Bestätigung liegt völlig darauf, sicherzustellen, dass der Preclear die Bestätigung des Auditors empfängt. Darauf liegt die ganze Betonung.

Warum nun all dieser Nachdruck auf die Bestätigung ? Nun, eine Bestätigung ist ein Kontrollfaktor. Ich werde Sie hier gleich am Anfang in ein Geheimnis einweihen : Wenn Sie einen Preclear gut bestätigen, dann werden Sie ihn viel besser unter Kontrolle haben. Warum ist das nun so ? Die Formel für Kontrolle ist Starten, Verändern und Stoppen. Und es ist nichts weiter als das – eine Bestätigung ist « Stoppen ». Wenn Sie zum Preclear sagen würden : « Mach weiter ! » oder : « Rede weiter ! », dann würden Sie ihn nicht bestätigen. Die perfekte Bestätigung kommuniziert nur das eine hier : *Ich habe deine Kommunikation gehört.* Mehr gibt es dazu nicht, nur : *Ich habe gehört, was du gesagt hast.* Es zeigt an, dass Sie die Kommunikation des Preclears (oder der Person, denn die Scientology findet auch im Leben, nicht nur in einem Auditingzimmer Anwendung) an Sie empfangen haben. Aber wenn Sie es als Auditor anwenden, dann verwenden Sie es auch als Kontrollfaktor. Und es drückt dann folgendes aus : *Deine Kommunikation ist empfangen worden – und das ist alles dazu, und das ist das Ende dieses Aktionszyklus, danke.* Das ist es, was es bedeutet, und Sie müssen diese ganze Absicht in ein einziges « Ja ! » oder ein « Okay ! » – oder was auch immer Sie verwenden – hineinlegen. Es ist nicht das Wort, es ist die Absicht, die es beendet. *Deine Kommunikation ist empfangen worden, und ich habe jetzt beschlossen, diesen Kommunikationszyklus zu stoppen, und deine Kommunikation ist daher unter meiner Kontrolle.* Schlicht gesagt : Die Dinge, die Sie stoppen, sind Dinge, die Sie kontrollieren. Sie müssen in der Lage sein, Dinge

zu stoppen, wenn Sie sie kontrollieren. Wenn Sie die Kommunikationslinie eines Preclears nicht kontrollieren können, können Sie den Preclear nicht kontrollieren.

Frau Steinreich, die Frau des leitenden Managers der Firma Flohbiss-Streupulver oder so was, und sie ist gelangweilt (die einzige Sache, die mit ihr verkehrt ist), und sie ist verrückt (das ist die einzige andere Sache, die mit ihr verkehrt ist), und sie hatte niemals irgend etwas zu tun, und sie hat nur immer herumgelegen, und sie hat Beschwerden. Sie kommt ins Auditingzimmer, und sie beginnt zu Ihnen zu sprechen. Sie sagt : « Ach, ich bin bei diesem Spezialisten und jenem Spezialisten gewesen, und es hat so und soviel Geld gekostet, und ich bin da und dort gewesen, und was mir tatsächlich fehlt, und worauf Sie wirklich eingehen sollten, ist dieses und jenes, ratatatatam… » Damit sollten Sie sich nicht befassen. Je länger Sie eine solche Person reden lassen, um so weniger Havingness wird sie haben. Sie können beobachten, wie sie direkt auf der ARK-Tonskala runtergeht, wenn Sie sie weiterhin reden lassen. Zwanghafte Kommunikation – zwanghafter Outflow. Und der erste größere Nutzen, den Sie daraus ziehen werden, das erste Mal wo Sie wirklich verstehen, worum es bei diesen Bestätigungen überhaupt geht, ist dann, wenn jemand dies bei ihnen macht – wenn er anfängt zu reden und immerfort redet, und Sie mit der Sitzung beginnen wollen und dann mit wirklich guter Absicht zu ihm sagen : « Gut ! » Und er hört auf zu reden. Ihre Absicht war solchermaßen, dass die Person wusste, dass Sie ihre Kommunikation erhalten hatten. Und wenn Sie dies sehr gut tun können, wenn Sie dieses Bestätigen wirklich total beherrschen und wenn es genau das bewirkt, was es bewirken soll, wird es sehr oft sein, dass die Person Sie anstarrt und sagt : « Wissen Sie, ich glaube nicht, dass mir je zuvor irgend jemand zugehört hat. »

Warum reden solche Personen zwanghaft ? Sie versuchen mit Quantität das auszugleichen, was ihnen an Zuhörerschaft fehlt. Es gibt niemanden, der ihnen zuhört. Sie sprechen zu niemandem. Und plötzlich kommen Sie mit einer Bestätigung daher und sagen : « Hey ! Ich habe dich gehört ! Ich habe dich gehört ! Du hast zu mir kommuniziert, und das war's nun. » Und sie sagen : « Das gibt es doch nicht ! Ich glaube nicht, dass ich je zuvor zu irgend jemandem gesprochen habe. » Es ist ziemlich erstaunlich. Ich habe gesehen, wie ein Auditor bei einem Fall mit zwanghaftem Outflow sich zum Preclear hinüberbeugte, ihn mit den Augen fixierte, seinen Finger gerade vor der Nase des Preclears hin- und herbewegte und sagte : « Gut ! Ich habe das gehört ! », und plötzlich sagte der Preclear : « Oh Gott ! Du bist da, nicht wahr ? » Eine gute Bestätigung kann also tatsächlich das Endziel des Prozesses erreichen und den Auditor finden lassen – so wichtig ist das.

Nun, das ist eine spezialisierte Verwendung – einen zwanghaften Outflow zu stoppen. Ihre allgemeine Verwendung ist, dem Kommunikationszyklus einen Schlusspunkt zu setzen. Es beendet den denjenigen Augenblick der Zeit, in dem Sie die Anweisung gaben, die Sie, wie wir hoffen, bei « Liebe Alice, Teil A » zu geben gelernt haben. Sie sagten etwas, der Preclear hörte es, und wir wussten dann, dass der Preclear es gehört hatte, und wir sagten : « Gut ! » Die genaue Art, wie « Liebe Alice, Teil B » (was Dummy-Auditing Schritt Zwei ist) durchgeführt wird, ist folgende : Der Coach – oder eine Person, die als Preclear handelt – nimmt das Buch *Alice im Wunderland* und liest beliebige Sätze daraus vor. Und er liest den Satz auf eine gewöhnliche Weise – es spielt keine Rolle wie. (Wissen Sie, wir belehren nämlich den Preclear nicht ; das tun wir nie ; wir kontrollieren ihn nur sehr straff.) In diesem speziellen Fall sagt die Person etwas aus *Alice im Wunderland,* und der Auditor muss, « Gut ! »,

« Fein ! », « Okay ! », « Ich habe das gehört ! » sagen oder *irgend etwas* dergleichen ; und zwar in einer solchen Weise, dass die Person die dasitzt und den Preclear spielt überzeugt ist, dass er es gehört hat.

Es gibt nun eine bestimmte Art, dies zu tun. Das ist, zu *beabsichtigen,* dass der Kommunikationszyklus an diesem Punkt zu Ende ist, und ihn da zu beenden. Alles, was Sie tun, um dies zustande zu bringen, ist natürlich in Ordnung, außer es zerstört das ARC ganz und gar. Aber es beendet einen Kommunikationszyklus. Was könnte der Auditor in diesem Fall also tun ? Sehen Sie, es läuft so : Da sitzt der Auditor ohne Buch, dort sitzt der Preclear mit einem Buch, und der Preclear liest : « Und der verrückte Hutmacher tauchte seine Uhr in die Teekanne. », und der Auditor sagt : « Gut ! » Aber sehen Sie, damit ist das beendet. Aber angesichts der Tatsache, dass der Preclear eine fortgesetzte Geschichte liest, die Satz für Satz weitergeht, wird der Auditor die Tendenz haben, dies wie « en passant » zu behandeln, und das ist keine Bestätigung. Der Auditor *könnte* sagen : « Nun, lies etwas mehr. » Das ist keine Bestätigung – das hat es nicht gestoppt, nicht wahr ? « Fahre fort, mache weiter ! » – Nein, das ist überhaupt keine Bestätigung. Eine Bestätigung wäre : « Stopp ! » – « Brrr ! » – « Bremsklotz ! » – « Punkt ! » – « Ende ! » – « Ich habe dich gehört ! » – « Du hast kommuniziert ! » – « Das ist das Ende dieser Zeiteinheit ! » – « Ende des Zyklus ! » – « Das wär's ! » – « Es ist erledigt ! » Haben Sie das verstanden ?

Also muss der Auditor « Gut ! » « Fein ! » « Okay ! » auf solch eine Weise sagen, dass er in den Augen des Preclears die Kommunikation erhalten hat. Der Preclear muss wissen, dass der Auditor die Kommunikation erhalten hat, und das ist der einzige Punkt, auf den er zuerst gecoacht wird.

Dann könnten wir anfangen, ihn härter anzupacken und als Instruktor sagen : « Nun, hast du die Kommunikation dieses Preclears bestätigt ? » Und der Auditor sagt : « Naja, hmm… » « Hast du eine perfekte Bestätigung gegeben ? » « Nun – gewiss. » Und die Antwort darauf wäre : « Nein ! » Der Preclear liest immer noch, hält das Buch immer noch in den Händen, macht immer noch damit weiter, sitzt immer noch im Stuhl, und er ist immer noch nicht in diesem Universum.

Worum geht es hier also ? Was versuchen wir in Wirklichkeit zu tun ? Nun, wir versuchen nicht, das Äußerste einer Bestätigung zu erreichen, weil dies das Ende dieses Universums wäre. Wenn jemand « Ja ! » « Gut ! » oder « Okay ! » mit genügend Absicht dahinter sagen könnte, dann wären alle Kommunikationen dieses Universums vom Augenblick seines Beginns an vollständig bestätigt. (Außer, dass dies die Kommunikationsformel verletzen würde, weil diese Kommunikationen nicht alle an ihn gerichtet waren, wenn auch viele Leute meinen, alle Kommunikationen wären an sie gerichtet.) Aber was meint der Auditor tatsächlich tun zu müssen ? Nun, er hat das Gefühl, diesem Kommunikationszyklus ein Ende setzen zu müssen. Sehen Sie, es begann tatsächlich mit dem Satz des Auditors zum Preclear, dann gab der Preclear durch eine Art Zucken oder Nicken oder durch ein Brummen oder so etwas zu erkennen, dass er es gehört hat, und dann sagt der Auditor : « Nun, das war's ! Gut ! Fein ! Damit ist das beendet. » – Sehen Sie ?

Aber eine Bestätigung beendet den Kommunikationszyklus, über den Sie in *Dianetik 55 !* lesen können, und das ist der « Willy-Hans-Zyklus ». « Gut ! » sagt der Auditor. Dies ist

großartig. Wenn Sie darin sehr gut geworden wären und ein Verkehrspolizist daher käme und Ihnen etwas sagen würde und sie die Tatsache, dass er gesprochen hat, bestätigen würden, würde er einfach wieder auf sein Fahrrad steigen oder zur Polizeiwache zurückgehen, sein Dienstabzeichen abgeben und sich vorzeitig pensionieren lassen. Sehen sie, damit wäre es erledigt. Das wäre das Ende davon. Tatsächlich verblüfft es Leute, wenn bei ihnen eine Bestätigung ankommt. Es verblüfft sie, wenn sie wirklich etwas hinüberbringen konnten. Das betrifft insbesondere Leute, denen es nicht gut geht. Es ist eine gute Sache, und es ist für Leute sehr therapeutisch, zu wissen dass sie bestätigt worden sind. Ich weiß, dass Sie dann und wann mal im hiesigen Einkaufszentrum sein werden, und vielleicht halten Sie einen Fußgänger an, schauen ihn plötzlich an und sagen zu ihm : « Gut ! » – bestätigen ihn. Und wenn Sie das tun, werden einige wunderliche Dinge auftreten. Eine Bestätigung ist wie ein sehr, sehr machtvolles großkalibriges Gewehr in der Kommunikationsformel, und Sie sollten es nicht sparsam benutzen ; Sie sollten es benutzen, um Kommunikationszyklen abzuschließen. Ich hoffe, Sie lernen das sehr, sehr gut.

L. RON HUBBARD

PAB Nr. 150

BULLETIN FÜR PROFESSIONELLE AUDITOREN

Die älteste fortlaufende Publikation in Dianetik und Scientology

Von L. RON HUBBARD

Über das Hubbard-Kommunikationsbüro
35/37 Fitzroy Street, London W.1

15. Dezember 1958

DUMMY AUDITING
SCHRITT DREI : DUPLIKATION

Zusammengestellt aus Forschungsmaterial
und Tonbandvorträgen von L. Ron Hubbard

Dieser sehr interessante Dummy-Auditing-Schritt hat ein grässliches und furchtbares Ziel. Es bringt jemanden dazu, zu duplizieren. Damals, 1950, fanden wir heraus, dass Auditoren ihr Schema variierten, um interessant zu sein ; und jedesmal, wenn das Schema variiert wurde, jedesmal, wenn die Auditinganweisung verändert wurde, erhielt der PC einen kleinen Schock. Aus diesem Grund gab es eine Verstimmung. Vor langer Zeit hätten wir es ziemlich in Ordnung gefunden, wenn der Auditor für die Auditinganweisung « Schwimmen Fische ? » gesagt hätte : « Übrigens, schlängeln sich Kreaturen mit Flossen durchs Wasser ? » und nächstesmal : « Sag mal, nehmen die Flossenwesen ein Bad ? » und dann : « Welche Fischarten gibt es, die sich in flüssigem Lebensraum von Punkt A zu Punkt B bewegen ? » Das wäre damals möglicherweise in Ordnung gewesen, aber heutzutage machen wir das nicht mehr. Wir machen etwas Fürchterliches. Der Auditor sagt : « Schwimmen Fische ? » Dann – nur um es abzuwechseln – sagt er : « Schwimmen Fische ? » Und dann, nur um es ganz wild abzuändern, sagt er : « Schwimmen Fische ? »

Hierbei also wird uns klar, warum wir früher bei « Liebe Alice, Teil A » so darauf bestanden haben, dass eine Anweisung in einer Zeiteinheit gegeben wird ; denn wir wiederholen das erste « Schwimmen Fische ? » nicht weitere tausend Male. Keine Auditinganweisung sollte in irgendeiner ihrer Bedeutungen jemals von irgendeiner anderen Auditinganweisung, die je geäussert wurde, abhängig sein. Jede einzelne besteht theoretisch und ausschliesslich in ihrer eigenen Zeiteinheit und wird für sich selbst in der Gegenwart und mit ihrer eigenen Absicht geäussert.

Das ist sehr wichtig. Wissen Sie, dass der grundlegende CCH-Auditingprozess nicht funktioniert, wenn nicht jede Anweisung in einer neuen Zeiteinheit gegeben wird ? Wenn Sie es so auditieren : « Gib mir deine Hand – danke ; gib mir deine Hand – danke ; gib mir deine Hand – danke ; » dann ist dies nicht sehr therapeutisch, und mit dem Preclear geschieht

nichts. Warum ? Nun, wir haben da eine Maschine, die das erste « Gib mir deine Hand » einfach immer wieder wiederholt. Wir selbst sagen es nicht – es ist keine Absicht da. Wissen Sie, dass der Körper einer Person ohne Via über den Thetan sofort reagieren würde, wenn Sie ihr mit genug Absicht dahinter sagen würden, sie solle Ihnen Ihre Hand geben ? Der Körper gehorcht nicht den Worten, der Körper gehorcht der Absicht, eine Hand auszustrecken. Wenn Sie also aufgefordert werden, eine Auditinganweisung immer wieder mit denselben Worten auszudrücken, müssen Sie sie jedesmal, für sich genommen, in der Gegenwart in ihrer eigenen Absicht äussern. Es ist nicht einfach eine endlose Wiederholung davon. Etwas einfach immer wieder zu wiederholen ist manchmal so beschwerlich, dass Leute sich fragen, wie Auditoren das jemals schaffen. Niemand könnte 75 Stunden lang in einem Stuhl sitzen und jedesmal mit einer neuen Absicht « Schwimmen Fische ? » sagen. Es überschreitet die menschlichen Fähigkeiten – so sagen einige Leute. Aber der Trick dabei ist, dass man es 1075 Stunden lang sagen könnte, wenn es jedesmal in der Gegenwart geäussert würde. Es wird nur dann sehr beschwerlich, wenn es wiederholt wird, wenn die erste Anweisung immer wieder wiederholt wird und wenn keine neue Absicht ankommt. Es wird nur dann fast unmöglich, es zu tun, wenn es von einer Maschine übernommen wird.

Kommunikation erreicht man durch Kontrolle und Duplikation. Zuerst werden Sie feststellen, dass Sie verschiedene Stimmveränderungen benützen werden, um jede Äusserung der Anweisung in ihrer eigenen Zeiteinheit verschieden zu machen. Aber wenn Sie hierin besser werden, werden Sie herausfinden, dass Sie tatsächlich dieselbe Stimmlage kopieren und es doch jedesmal in einer völlig neuen Zeiteinheit geben können. Es wäre völlig falsch, dem Auditor beizubringen, jedesmal seine eigene Stimmlage zu duplizieren, so wie sie das letzte Mal war, weil dies eine Auditinganweisung von der letzten abhängig machen würde. Das kümmert uns überhaupt nicht, und nach einer Weile kümmert es Sie auch überhaupt nicht, in welcher Stimmlage Sie es sagen, wenn nur jede Absicht neu und frisch ist. Die Absicht ist « Schwimmen Fische ? » zu fragen und darauf eine Antwort zu erhalten ; und jedesmal, wenn Sie sie stellen, wird sie neu und in ihrer eigenen Zeiteinheit gestellt. Das ist wirklich die einzige Betonung bei der Sache hier. Eine Anweisung pro Zeiteinheit. Jede Anweisung ist einzeln, und jede Anweisung enthält – völlig zufällig – die Worte « Schwimmen Fische ? »

Hier lernen wir sehr viel über die Duplikationsfaktoren (Wiederholungsfaktoren) von Kommunikation. Wir meinen zuerst tatsächlich, etwas von der Kommunikation zu verlieren, wenn wir sie duplizieren (wiederholen) müssen. Es ist völlig idiotisch – wie kann man bloss ARC und somit natürlich auch Interesse aufrecht erhalten, wenn man einer Person immer wieder diese alberne Frage : « Schwimmen Fische ? » stellt ? Wer könnte dies tun ? Interesse an Kommunikation hat hauptsächlich mit der Absicht zu tun, interessant zu sein, und nur sehr wenig mit Worten. Ausserdem ist es nicht die Aufgabe des Auditors, interessant zu sein. Interessant zu sein ist Teil der Kommunikationsformel, aber für einen Auditor, soweit es den Preclear betrifft, ist dies der am wenigsten in Frage kommende Teil. Er ist nicht dazu da, um den PC zu interessieren und zu faszinieren. Leute denken sofort, dass das so sei. Setzen Sie zwei Leute auf Stühlen einander gegenüber, und beide werden den Drang verspüren, für den anderen interessant zu sein. Das ist nicht Auditing, das ist interessant sein, das ist sozial sein usw. Wenn eine Person also mit Schritt drei « Schwimmen Fische ? » irgendwelche Schwierigkeiten hatte, wäre es sehr angebracht, wenn der Instruktor zu ihr einfach sagen würde, sich

in diesen Stuhl zu setzen und einem anderen Studenten, der nicht sehr gut vorankommt, oder irgendeinem anderen Studenten sagen würde, er solle sich auf den anderen Stuhl setzen, und beiden sagen würde, sie sollten einfach dasitzen und einander anschauen, ohne etwas zu sagen oder verlegen zu werden oder sonst etwas. Eine interessante Übung, wenn Sie sich das vorstellen. Beim ersten und zweiten Dummy-Auditing-Schritt haben wir tatsächlich Veränderung, und daher Interesse, aber jetzt sind wir bei diesem Schritt hier angelangt, und hierbei gibt es absolut kein Interesse. Wir sagen dieselbe Sache immer wieder und wieder und wieder. Und wenn jemand das nicht tun kann, dann hat er wahrscheinlich einen Zwang zu variieren, zu alter-isen, interessant zu sein, und er würde es nicht einfach finden, nur in einem Stuhl zu sitzen und einen anderen Menschen anzusehen, kein Wort zu sagen und nichts zu tun, als einfach dazusitzen und den anderen Menschen anzusehen. Und wenn ich jemanden coachen würde, der Schwierigkeiten hätte, Schritte zu wiederholen, würde ich das an diesem Tag ein oder zwei Stunden lang tun.

Also gut. Es ist absolut notwendig, dass ein Auditor in der Lage ist, etwas zu duplizieren (erneut zu sagen). Aber beantworten Sie mir dies : Wenn eine Person etwas in der Gegenwart sagt, wiederholt (dupliziert) sie dann wirklich jedesmal den letzten Moment der Zeit ? Das macht sie nicht, stimmt's ? Und somit bedeutet dieses Wiederholen (Duplizieren), das wir in der Scientology machen, einfach die Fähigkeit, scheinbar zu wiederholen, während man in der Gegenwart ist.

Der berühmteste Leitsatz der Erfahrung und des Lebens, das wir gelebt haben, ist folgender : *Das werde ich nie wieder tun.* Das ist die eine Sache, von der Mama wollte, dass Sie es ihr versprechen. Obwohl Sie ein völlig sündiges Leben lebten und nichts anderes taten, wollte Mama immer noch, dass Sie durch Erfahrung lernen, das heisst, wenn Sie etwas falsch gemacht oder etwas angestellt hätten, dann würden Sie es nie wieder tun. Sie hoffte vielleicht, dass Sie genug Süssigkeiten essen würden, um davon so krank zu werden, dass Sie nie wieder Süssigkeiten in sich hineinstopfen würden ; dass Sie so viel Eis essen würden, dass Ihnen davon furchtbar schlecht werden würde und Sie niemals wieder zu viel Eis essen würden ; und sie hoffte vielleicht auch, dass Sie so beschämt werden und so viele Freunde verlieren würden, dass Sie diese schlechte Sache – was immer es auch gewesen sein mag – nie mehr tun würden, und so also durch Erfahrung lernen würden, es nie wieder zu tun. Und das meint man damit, wenn jemand sagt, ich spreche aus Erfahrung. Die eine Sache, die Sie verstehen müssen – das lehrt Sie die Erfahrung – ist, tun Sie etwas nie ein zweites Mal. Dies heisst nicht unbedingt, dass alle Erfahrung schmerzhaft ist, aber Leute, die es schwer haben, neigen dazu, dies zu glauben ; und wenn sie beginnen, von Erfahrung abhängig zu sein, und an dieser Lektion, es nie wieder zu tun, festhalten, können Sie nicht mehr duplizieren. Und was meinen Sie, was dann passiert ? Diese Leute können nicht kommunizieren. Auch wird sich ihre Bank zusammenquetschen und festsitzen. Alle möglichen interessanten Dinge geschehen. Alle Momente werden zu einem Moment. Ein Moment wird zu allen Momenten. Überall treten Identifikationen auf. Und nur die Handlung, als Auditor mit voller Absicht etwas wie « Schwimmen Fische ? » zu wiederholen, neigt dazu, die Verstopfung auf dem Time-Track zu lösen.

Sie sollten wissen, dass es das ist, was man bei diesem Schritt in Angriff nimmt. Er verletzt all diese hart gewonnene Erfahrung, die Sie in den letzten 76 Billionen Jahren angesammelt haben – wenn Sie einem E-Meter glauben, sind Sie 76 Billionen Jahre alt. Und all diese hart gewonnene Erfahrung, all diese herrliche, wunderbare Menge an Schlamassel, in

den Sie hineingeraten sind, lief völlig auf ein *« Tu es nie wieder ! »* hinaus. Und so hat man Ihnen beigebracht, nicht zu leben, und das ist nämlich, was geschieht, wenn man Erfahrungen macht. Und wenn Sie eine Auditinganweisung immer wieder duplizieren können, werden Sie herausfinden, dass Auditing nicht zu einer schmerzhaften Erfahrung wird. Übrigens wird eine Person die das gut kann niemals restimuliert werden. Warum sollte sie – sie ist nicht in dem Augenblick der Zeit, als die Restimulation stattfand.

Es gibt zu diesem Schritt hier übrigens noch einen grundlegenderen. Der geht so, dass man fünfmal leicht an die Wand schlägt, und dann einen der Schläge von den übrigen unterscheidet. Ein Instruktor kann das mit einigem Gewinn an einem Studenten durchführen. Sehr bald kann der Student alle fünf Schläge voneinander unterscheiden, und wenn er sie voneinander unterscheiden kann, obwohl sie alle gleich klangen, kann er auch eine Auditinganweisung vollständig in der Gegenwart duplizieren. Damit habe ich schon Fälle geknackt.

L. RON HUBBARD

PAB Nr. 151

BULLETIN FÜR PROFESSIONELLE AUDITOREN

Die älteste fortlaufende Publikation in Dianetik und Scientology

Von L. RON HUBBARD

Über das Hubbard-Kommunikationsbüro
35/37 Fitzroy Street, London W.1

1. Januar 1959

DUMMY AUDITING

SCHRITT VIER : HANDHABUNG VON ORIGINATIONEN

Zusammengestellt aus Forschungsmaterial
und Tonbandvorträgen von L. Ron Hubbard

Die vierte Sache, die der Auditor tun muss (in dieser Reihenfolge) ist, eine Origination des Preclears zu handhaben. Es stimmt, dass man die Originationen des Preclears nicht handhabt, wenn man Ton-40-Prozesse durchführt. Aber wenn Sie sich die HCA/HPA-Tabelle anschauen, werden Sie feststellen, dass diese Ton-40-Prozesse unter den Prozessen in der Minderheit sind, und *bei allen Prozessen, die nicht Ton 40 sind, werden die Originationen des Preclears gehandhabt* – merken Sie sich dies. Lassen Sie sich das von niemandem ausreden. Wenn Sie Ton 40 verwenden, was nur reines, positives Postulieren ist, kümmern Sie sich natürlich nicht um irgend jemandes Meinung, Origination, Zustand oder irgend etwas anderes – Sie möchten nur, dass der Preclear bestimmte Dinge tut, und er findet heraus, dass seine Beingness kontrolliert werden kann und dass er sie aus diesem Grunde kontrollieren kann.

Was meinen wir mit einer « Origination des Preclears » ? Er äußert etwas ganz von sich aus ; und wissen Sie übrigens, dass dies ein sehr guter Anhaltspunkt für die Beurteilung des Falles ist, ob die Person irgend etwas von sich aus äußert ? Der Auditor der frühen Jahre verwendete dies als einen Anhaltspunkt zur Beurteilung von Fällen. Er sagte : « Dieser Kerl verbessert sich nicht. Er hat noch gar nichts von sich aus vorgebracht. » Sehen Sie, er hat nichts originiert – er hat keine Kommunikation originiert. Wissen Sie, dass es am schwersten ist, eine Organisation dazu zu bringen, eine Kommunikation zu originieren ?

Sie können tatsächlich darauf hinarbeiten, den Preclear dazu zu bringen, eine Kommunikation zu originieren, obwohl Sie ihn gerade vorher mit einem Ton-40-Prozess auditiert haben. Nehmen wir an, der Preclear originiert die Kommunikation, dass sich seine Arme und Beine so anfühlten, als würden sie ihm gleich abfallen, und Sie sagen : « Gib mir deine

Hand – danke ! » Der Preclear sagt : « Mein Kopf fällt gleich ab ! Ich weiß, er fällt jetzt gleich auf den Fußboden. »‘ Auditor : « Gib mir deine Hand – danke ! » Das ist gutes Ton 40. Aber bei der Kontrolle von Personen sind die ersten zwei Prozesse Ton 40, aber « Mimikry von Buchbewegungen » und der nächste Prozess danach, « Mimikry von Handbewegungen über einen Abstand hin », sind nicht Ton 40, und man handhabt die Originationen des Preclear nicht nur, sondern ermutigt ihn sogar dazu.

Denken Sie daran, dass wir trotz der beeindruckenden Vielfalt von Prozessen die Tatsache nicht aus den Augen verloren haben, dass es dem Preclear so gut geht, wie er Kommunikation originieren kann. Das bedeutet, dass er am Ursachepunkt der Kommunikationsformel stehen kann. Und das zu erreichen ist für ihn ein wünschenswerter Punkt. Sehen Sie, wenn wir Leute kontrollieren, sind wir dabei wirklich nur daran interessiert, ihnen zu zeigen, dass sie kontrolliert werden können und dass ihr Besitz kontrolliert werden kann. Und am Ende beschließen sie dann, dass dieser kontrollierbar ist und dass Leute kontrollierbar sind und dass Dinge kontrollierbar sind und dass ihre Körper kontrollierbar sind, und sie sagen : « Wundervoll ! Schau, ich versuch’s ! » Und vorher haben sie es nicht einmal versucht.

Wir kontrollieren deshalb den Besitz oder den Körper einer Person nur solange, bis sie dann selbst beschließt, sich auch daran zu beteiligen. Und dann findet sie heraus, dass Kontrolle möglich ist. Aber die meisten Leute originieren nicht. Schaltkreise originieren, Computer originieren, zwanghafte Outflow-Fälle originieren. Und wenn Sie zuerst anfangen, an einer Person Ton 40 anzuwenden, werden Sie scheinbar Originationen sehen – aber das sind keine Originationen, das sind Restimulationen, die dramatisiert werden. Es gibt einen großen Unterschied zwischen einer Restimulation, die dramatisiert wird, und einer Origination. Es kommt darauf an, ob der Thetan es gesagt hat oder nicht. Hat *er* es gesagt, oder war es einfach ein Schaltkreis, der sich eingeschaltet hat ? Nun, Sie können Schaltkreise in Gang setzen und sie wirklich ins Leben rufen, und Sie werden sehen, dass sie keine Originationen sind.

Aber wenn eine Origination bei irgend etwas außer einem Ton-40-Prozess auftaucht, handhaben Sie sie. Und sie müssen sie gut und endgültig handhaben. Es gibt Preclears, denen erstaunliche Dinge geschehen sind ; sie haben versucht, sie dem Auditor zu kommunizieren, es ist ihnen aber nicht gelungen, und sie sind dann in Apathie versunken und geradewegs aus der Sitzung geraten, da die Kommunikation, die sie originiert haben, vom Auditor nicht richtig gehandhabt worden ist. Solche Fälle gibt es, und zwar viele. Ton-40-Prozesse verletzen dies nicht ausdrücklich. Ein Preclear wird ziemlich schnell verstehen, was das für Prozesse sind, und er erwartet von Ihnen nicht, dass sie Originationen handhaben. Aber wenn er zu einem menschlichen Wesen hochgestiegen ist, wenn er da wirklich hinkommt und er etwas originiert und Sie es beantworten, dann wird er wahrscheinlich die erstaunlichsten Dinge zu Ihnen sagen. Und wenn Sie seine Originationen nicht handhaben, neigt er dazu, über die ganze Sache in Apathie zu versinken.

Also müssen Sie sie gut handhaben, denn sie kommen immer unerwartet. Ich würde sagen, dass das Unerwartete tatsächlich Teil der Definition einer Origination sein sollte, denn sie gehören recht häufig überhaupt nicht zum Thema, sie kommen völlig überraschend, sie sind offensichtlich absolut nicht das, wovon Sie erwartet haben, dass er es sagen würde. Der Kerl sagt : « Hu ! Ich bin zweieinhalb Meter hinter meinem Kopf ! » Was tun Sie nun ? Früher wären wir vielleicht direkt in « Route Eins » hineingegangen, aber heutzutage tun wir das

nicht – wir handhaben die Origination. (Übrigens war dies früher eine alte technische Redensart : « er machte Q und A ». Mit anderen Worten, er tat, was der Preclear tat. Jedesmal, wenn der Preclear sich veränderte, veränderte der Auditor etwas. Das ist das tödlichste Verbrechen im Auditing. Der Preclear verändert sich, weil er auditiert wird, und der Auditor wechselt den Prozess. Q und A : Der Preclear verändert sich – der Auditor verändert etwas. Nun, das ist nicht das, was Sie tun sollten.) Er sagte : « Weißt du, mein ganzer Hinterkopf fühlt sich an, als würde er in Flammen stehen. » Früher einmal hätten wir dies vielleicht gehandhabt. Wir wären vielleicht direkt darauf eingegangen und hätten gesagt : « Oh, das ist sehr gut. » Wir hatten schließlich bei diesem Knaben ein Somatik gekriegt, und wir hätten es auf die eine oder andere Weise gehandhabt, wir hätten ihn darüber ausgefragt und es auditiert, und so weiter. Aber wir fanden heraus, dass dies Leute auf dem Time-Track feststecken ließ. Deshalb tun wir das nicht mehr. Was tun wir also, wenn er sagt : « Mein Hinterkopf brennt ! » Ignorieren wir es ? Nun, wenn wir einen Ton-40-Prozess auditieren, ignorieren wir es. Aber wenn wir irgendeinen anderen Prozess auditieren, wovon es unter den CCHs viele gibt, *handhaben wir die Origination.* Und ein Auditor der darin nicht ausgebildet worden ist wird feststellen, dass er dann oft aus der Fassung gerät.

Aber wie steht es damit draußen in der Alltagswelt ? In der Welt, in der sich alles bewegt und die sich still oder auch laut um sich selbst dreht, wie auch immer. Müssen Sie dort je eine Origination handhaben ? Nun, ich wage zu behaupten, dass jede Auseinandersetzung, in die Sie je geraten sind, zustande kam, weil Sie eine Origination nicht gehandhabt hatten. Jedes einzelne Mal, wenn Sie mit irgend jemandem in Schwierigkeiten kamen, können Sie es bis zu dem Punkt zurückverfolgen, wo Sie etwas nicht gehandhabt haben. Wenn jemand hereinkommt und sagt : « Hurra ! Ich habe gerade meine Prüfung mit der besten Note in der ganzen Schule bestanden ! ! ! » und wenn Sie dann sagen : « Ich bin furchtbar hungrig. Sollen wir nicht etwas essen gehen ? » – dann bekommen Sie Streit. Er fühlt sich ignoriert. Er äußert von sich aus eine Kommunikation, um sich von Ihnen bestätigen zu lassen, dass er da war und dass er wirklich war. Die meisten kleinen Kinder werden über ihre Eltern wütend, wenn diese ihre Originationen nicht richtig handhaben. Das Handhaben einer Origination sagt der Person einfach : « In Ordnung, ich habe es gehört, du bist da. » Man könnte meinen, es sei eine Art Bestätigung, aber das ist nicht der Fall. Es ist die umgedrehte Kommunikationsformel. Der Auditor hat jedoch immer die Kontrolle, wenn er eine Origination handhabt – andernfalls verliert er die Kontrolle über die Kommunikationsformel und ist am Wirkungspunkt, nicht mehr am Ursachepunkt. Der Auditor befindet sich weiterhin am Ursachepunkt.

Sehen wir uns das noch einmal näher an. Das Handhaben von Originationen ist von großem Nutzen, und es war bis vor kurzem der am wenigsten bekannte und ausgearbeitete Schritt in Scientology. Wie handhabt man eine Origination ? Und schließlich haben wir es herausgefunden. Schließlich hatte ich selbst eine Erkenntnis. Ich versuchte schon seit langem, Leuten dies zu kommunizieren, und sie machten immer noch manchmal dumme Fehler dabei. Und schließlich fand ich etwas heraus, das zu kommunizieren schien.

Es gibt drei Schritte beim Handhaben einer Origination. Hier ist die Ausgangsposition. Der Preclear sitzt auf seinem Stuhl, und der Auditor sitzt dem Preclear gegenüber. Der Auditor sagt : « Schwimmen Fische ? » oder « Fliegen Vögel ? », und der Preclear sagt : « Ja. » Hier kommt jetzt ein Faktor hinzu : « Schwimmen Fische ? » Der Preclear beantwortet nicht,

ob Fische schwimmen, sondern sagt : « Weißt du – dein Kleid brennt ! » oder « Ich bin drei Meter hinter meinem Kopf ! » oder « Stimmt es, dass alle Katzen 1.8 Kilogramm wiegen ? » Sehen Sie, plapper, plapper – woher kam dies ? Obwohl für gewöhnlich Schaltkreiserei oder irgend etwas ähnliches am Werk ist, wenn es so sehr danebenhaut, es ist nichtsdestoweniger eine Origination. Wie handhabt man das ? Nun, Sie wollen nicht, dass der Preclear aus der Sitzung herausgeht, und das würde er tun, wenn Sie es falsch handhaben. Daher machen Sie folgendes : 1. Sie beantworten die Origination ; 2. Sie halten das ARC aufrecht (Sie verschwenden keine Zeit damit, aber Sie halten einfach das ARC aufrecht) ; und 3. Sie bringen den Preclear zum Prozess zurück. Eins, zwei, drei. Und wenn Sie zuviel Zeit bei Punkt 2 verbringen, machen Sie etwas verkehrt.

Was ist eine Origination ? Er sagt also : « Ich bin drei Meter hinter meinem Kopf ! » Es ist eine Origination – was sollen Sie damit machen ? Nun, Sie sollen sie beantworten. In diesem besonderen Fall sagen Sie ihm ungefähr folgendes : « Wirklich ? ? » (Sie meinen damit : « Ich habe deine Kommunikation gehört – und sie hat eine Wirkung auf mich ausgeübt. ») Das Aufrechterhalten von ARC können Sie knapp bemessen, *wenn* Sie Schritt drei professionell genug durchführen. Die geringste Wichtigkeit hat der zweite Schritt, aber die tödlichste Sache, die Sie tun können, besteht darin, den zweiten Schritt des Aufrechterhaltens von ARC gänzlich zu vernachlässigen. Das ist tödlich. Aber Sie können diesen Schritt weglassen, wenn Sie auf den dritten wirklich Nachdruck legen : Nämlich, ihn in die Sitzung zurückzubringen. Er sagte : « Ich bin drei Meter hinter meinem Kopf ! », und Sie sagen : « WIRKLICH ? » (Wissen Sie, was er gesagt hat, hat wirklich Eindruck auf Sie gemacht.) Er ist darüber irgendwie unsicher – er weiß nicht ganz, worum es dabei eigentlich geht. Sie sagen : « Wirklich ? » und der Bursche sagt : « Ja. »

« Gut ! » sagen Sie. « Was habe ich gesagt, das dies geschehen ließ ? »

« Oh, du hast gesagt : ‚Fliegen Vögel ?', und ich habe mir vorgestellt, dass ich ein Vogel sei, und ich glaube so ist es, aber ich bin drei Meter hinter meinem Kopf. »

« Nun, das ist recht normal ! » sagen Sie. Beruhigen Sie ihn, halten Sie das ARC aufrecht. « Was war denn die Auditingfrage ? »

« Oh, du hast mich gefragt : ‚Schwimmen Fische ? »

Und Sie sagen : « Das stimmt ! Schwimmen Fische ? »

Schon sind Sie zurück in der Sitzung, sehen Sie ?

Folgendes können Sie nicht machen : Sie können es nicht in ein Einmachglas stecken, ein Schildchen darauf kleben und sagen : « Auf diese Art macht man es immer », weil immer wieder etwas anderes auftreten wird ; man kann aber sagen, dass diese drei Schritte befolgt werden müssen.

Ich gebe Ihnen noch ein anderes Beispiel. Sie sagen : « Fliegen Vögel ? », und er sagt : « Ich habe fürchterliche Kopfschmerzen. »

« Wirklich ? » sagen Sie. « Plagt es dich so sehr (das ist das ARC), dass du mit der Sitzung nicht weitermachen kannst ? » (Und damit haben Sie sofort Nummer drei erreicht.)

« Nein, nein – obwohl, es ist schon ziemlich arg. »

« Nun, machen wir doch weiter, einverstanden ? » sagen Sie. « Vielleicht wird es dann etwas besser. » (ARC wird aufrechterhalten.)

Er sagt : « Na gut ! » Und schon sind Sie wieder dabei : « Fliegen Vögel ? »

Die verzwickteste Version von allem ist : « Was in meiner Frage hat dich daran erinnert ? » Der Betreffende sagt « Nun, dieses und jenes. » und erklärt es Ihnen, und Sie sagen : « In Ordnung ! – Fliegen Vögel ? » Und damit sind Sie wieder in der Sitzung.

Es sind drei Teile, und – das ist das Wichtigste daran – Sie müssen lernen, wie man mit diesen Dingen umgeht.

Während wir dies tun, können wir noch viel komplizierter werden, vor allem gegen Ende der Sitzung, einfach indem wir eine Kommunikationsbrücke ausprobieren. Eine Kommunikationsbrücke von « Fliegen Vögel ? » zu « Schwimmen Fische ? » und von « Schwimmen Fische ? » zurück zu « Fliegen Vögel ? ». Eine Kommunikationsbrücke ist eine sehr leichte Sache. Sie schließt den Prozess den Sie auditieren einfach ab, hält ARC aufrecht und eröffnet den neuen Prozess den Sie jetzt in Angriff nehmen wollen. Wenn Sie es sich wie zwei V's vorstellen, deren Spitzen einander gegenüberstehen, mit einer Linie zwischen den Spitzen der beiden V's, dann würden Sie sehen, dass der eine Prozess den Sie auditiert haben leicht und gradientenweise bis zum Ende geführt wird. Sie sagen : « Wie war's, wenn wir diesen Prozess noch etwa drei oder vier Anweisungen lang auditieren, und ihn dann beenden, einverstanden ? » Sehen Sie, wir lassen ihn wissen, dass wir den Prozess beenden werden, und dann geben wir ihm die Anweisung noch drei, vier Mal. Dann sagen wir : « Wie geht es Dir ? » (Übrigens fragen wir Leute niemals : « Wie fühlst du dich ? » – Dies as-ised Havingness.) Wir sagen : « Wie geht es dir ? » und er antwortet : « Oh, nicht so schlecht ! » und so weiter. « Nun, ist irgend etwas geschehen, während wir ‚Schwimmen Fische ?' auditiert haben ? » Und er sagt : « Ich weiß nicht. Ich habe ein bisschen Realität darüber erhalten – ich fühlte mich da für ein paar Augenblicke wie ein Fisch. » Der Auditor fragt : « Wie fühlst du dich darüber ? » und so weiter. « Ist alles in Ordnung ? Geht es dir jetzt gut ? » Der Preclear sagt : « Nicht allzu schlecht. » Sie sagen : « Nun, lass uns jetzt zu ‚Fliegen Vögel ?' übergehen. Es ist ein interessanter Prozess, und er geht folgendermaßen : Ich frage dich ‚Fliegen Vögel ?' und du antwortest mir. Wie war's, wenn wir das auditieren würden ? » Und er sagt : « Also gut, in Ordnung. » Sie stellen wieder Übereinstimmung her und los geht's. Es sind tatsächlich drei Vereinbarungen hintereinander. Die erste Vereinbarung ist, den Prozess, den wir auditieren, zu beenden ; die nächste Vereinbarung ist : Wir sind in einer Auditingsitzung, was uns dazu verpflichtet, die Auditingsitzung fortzusetzen ; und die dritte Vereinbarung ist einfach : Wir haben einen neuen Prozess, den wir gerne auditieren würden, und ich möchte deine bedingungslose Zustimmung, dass du ihn mitmachen wirst. Das ist tatsächlich eine Kommunikationsbrücke. Wir tun dies, damit ein Preclear durch Veränderung nicht überrascht wird, denn wenn wir in einer Sitzung zu schnell verändern, dann introvertierten wir den Preclear jedesmal in die Sitzung hinein. Wir machen ihn vorher darauf aufmerksam, und dazu ist eine Kommunikationsbrücke da.

Wie dem auch sei, die Handhabung von Originationen ist äußerst wichtig. Lernen Sie, wie man mit Originationen umgeht, und Sie werden vom Preclear niemals überrascht werden. Sie werden einfach mitten drin sein und weitermachen, und die Sitzung wird weitergehen. Ich

habe einen Auditor gesehen, der zwanzig oder dreißig Sekunden lang mit offenem Mund da saß, nachdem ein Preclear etwas Seltsames und Erstaunliches gesagt hatte. Er wusste einfach nicht, was er damit anfangen sollte. Nun, Sie beantworten es, Sie halten das ARC aufrecht, und Sie bringen ihn in die Sitzung zurück.

L. RON HUBBARD

PAB Nr. 152

BULLETIN FÜR PROFESSIONELLE AUDITOREN

Die älteste fortlaufende Publikation in Dianetik und Scientology

Von L. RON HUBBARD

Über das Hubbard-Kommunikationsbüro
35/37 Fitzroy Street, London W.1

15. Januar 1959

DIE FÜNF UNTERWEISUNGSSTUFEN

Zusammengestellt aus Forschungsmaterial
und Tonbandvorträgen von L. Ron Hubbard

Ich werde nun in sehr zusammengefasster Form mit Ihnen über die fünf Unterweisungsstufen gehen. Die ersten fünf Dummyprozesse, die die erste Stufe bilden, haben wir bereits – die fünf Dummyprozesse.

Die zweite Stufe ist *8-C* – klares 8-C. Es wird ohne Nachdruck auf Kontrolle gegeben oder irgend etwas in dieser Art. Man berührt oder führt die Person nicht. Es ist ein alter Prozess, der so gemacht wird. Die Auditinganweisungen für 8-C haben in letzter Zeit gelitten, denn keine Auditinganweisung darf von einer anderen anhängen, sonst ist sie nicht in der Gegenwart. So baut jede Auditinganweisung auf sich selbst auf ; und die Anweisungen für 8-C sind : **« Schau auf diese Wand ! Danke ! » « Geh hinüber zu dieser Wand ! Danke ! » « Berühre mit deiner rechten Hand diese Wand ! Danke ! » « Dreh dich um ! Danke ! »** Es gibt kein « Lass es los ! » oder andere Befehle.

Wenn er etwas tut, was wir ihm nicht befohlen haben, wenn er etwas tut, was ein wenig anders ist, als wir es erwarten, haben Sie keinen Grund zum Eingreifen ; der Trainigsnachdruck hier ist einfach, jemand einen anderen als seinen eigenen Körper im Zimmer herumlaufen zu lassen. Mehr gibt es da nicht. Es ist NICHT Hohe Schule Unterweisung. Auf dieser Stufe muss er fähig sein, die Anweisung zu duplizieren, und es wird so lange gelaufen, bis die Person die Anweisungen fehlerfrei geben kann und nicht weiter nervös darüber ist, jemandes Körper umherlaufen zu lassen. Dies ist der Trainingsnachdruck hier.

Gehen wir nun weiter zur nächsten Stufe von Unterweisung, die zwar zunächst wie 8-C aussehen mag, es aber nicht ist. Dies ist *Hohe Schule Unterweisung.* Die Anweisungen für Hohe Schule Unterweisung sind dieselben wie für klares 8-C, aber es ist ganz und gar ein Trainingsprozess und wird nur gelaufen, damit ein Auditor nicht durch abwegige Aussagen und die unterschiedlichsten Aktionen des Preclears gestoppt wird. Der « Preclear » (eigentlich

können wir hier gar nicht von einem Preclear sprechen, denn er ist der Coach) vollführt an diesem « Auditor » alles was er sich ausdenken kann, um ihn zu stoppen, und dem Auditor ist überhaupt nicht gestattet in irgendeiner Art zu zögern oder zu zaudern. Er muss fähig sein, bei einer Person, die zu Boden geht und wie ein Hund bellt, ein klares, freifliessendes 8-C aufrecht zu erhalten. Man darf ihr nicht erlauben, zu Boden zu gehen. Erlauben Sie einem Mann, unter das Niveau Ihrer Schultern zu gehen und er wird zu Boden gehen – ganz bestimmt. Sie müssen ihn vorher auffangen. Er wird versuchen, sich zu weigern durch das Zimmer zu gehen. Er wird versuchen, durch das Zimmer zu rennen. Er wird alles versuchen. Sie sagten ihm, zu gehen : Schnelles Gehen ist erlaubt, aber Rennen ist definitiv nicht erlaubt. Der Trainingsnachdruck liegt ganz darauf, dass der Student lernt, sämtlichen Trickmechanismen die man sich ausdenken könnte oder worauf man reagieren könnte, oder sämtlicher Schaltkreiserei oder Dramatisationen während des 8-C standzuhalten. Es ist totales Beharrungsvermögen des Auditors. Wir verlangen vom Auditor nicht, es sanft zu machen – wir verlangen von ihm nur, es konstant und konsequent zu tun.

Dies ist Hohe Schule Unterweisung, einer der grossen Schritte der Scientology. Wenn wir dies vor ein paar Jahren gehabt hätten, hätte es bei verschiedenen mir bekannten Fällen einen riesigen Unterschied gemacht. Ein Bursche sitzt in der Mitte des Zimmers auf dem Boden und weigert sich, etwas zu tun. Wir haben uns ganz auf unsere Stimmen verlassen, aber diese Leute waren nicht in Kommunikation.

Der Coach hat in diesem Spiel eine Rolle zu spielen. Er ist der Preclear. Er hat zwei gültige Signale, das eine ist « Flunk ! » und das andere ist « Das wär's ! » Alles andere zählt nicht. Natürlich sagt er « Start ! » und dann beginnen sie, aber wenn der Coach denkt, dass der Auditor einen Fehler gemacht, gestoppt oder zu lange gewartet hat, sagt er : « Flunk ! »

Was geschieht wenn der Coach « Flunk ! » sagt ? Sie gehen zurück zum Beginn des nächsten liegenden Aktionszyklus des 8-C. Sie gehen nicht weiter von dort wo sie waren, sondern gehen zurück zum Beginn. Sie lassen diesen Zyklus unabgeschlossen. Der Auditor darf sich nicht über ein Flunk hinwegsetzen. Sagt der Coach : « Das wär's ! » heisst dies : « Wir sind durch. Wir machen eine Verschnaufpause. Was ich nun sage zählt. » Und es beendet es. Es beginnt erst dann erneut, wenn der Coach « Start ! » gesagt hat.

Es ist 8-C, das mit massivem Körperkontakt gemacht wird : Der Coach versucht, sich loszureissen und tut alles erdenkliche, um den Burschen zu stoppen. Es ist interessant, was einige Auditoren stoppt. Wenn Sie Ihr Geschäft als Coach verstehen, wissen Sie, dass es die kleinen und unerwarteten Dinge sind, die es ausmachen. Es sind nicht die grossen Dinge, es ist nicht der Preclear der sich einfach auf den Boden legt, jeden Muskel anspannt und sich weigert, sich von der Stelle zu rühren und von da weg geschleift werden muss. Dies ist völlig erlaubt, aber es ist nicht das was den Auditor überrascht. Es sind die feinen, unerwarteten Dinge die einen Auditor « flunken » lassen.

Hohe Schule Unterweisung ist ein grossartiger Prozess. Man sollte sich dafür mehrere Stunden Zeit nehmen, und man sollte es nicht nur mit einem Coach machen, sondern mit zwei oder drei anderen, weil jeder seine eigene Art entwickelt, sich abzureagieren. Es ist eine herrliche Gelegenheit, Ihren eigenen Wahnsinn abzureagieren. Ein Auditor lernt sehr schnell, wie er einen Preclear stoppen kann, aber nehmen Sie zwei, drei andere, tauschen Sie die Partner

der Teams aus, und schliesslich bekommt er einen ruhigen Blick bei der Sache. Und noch etwas, niemand ist zu klein, um einen zu grossen Preclear zu führen.

Die nächste Stufe der Unterweisung ist *Ton 40 an einem Gegenstand.* (All dies sind Gruppen, und man könnte eine Anzahl von Unterweisungstechniken daraus entwickeln. Ich gebe Ihnen einfach jene, die bestanden werden müssen. Bei Ton 40 an einem Gegenstand kann man eine Anzahl von Anweisungen und Variationen der einen oder anderen Art haben, aber wir gebrauchen folgende : Sie nehmen einen Gegenstand – eine kleine Puppe, einen Aschenbecher, eine Colaflasche – und der Auditor sagt zu ihr : **« Setze dich auf diesen Stuhl ! »** oder **« Sitze auf den Tisch ! »** und bedankt sich. Dann sagt er ihr : **« Steh auf ! »** und bedankt sich. **« Setze dich auf diesen Stuhl ! »** oder **« Sitze auf den Tisch ! »** – danach bewegt es der Auditor mit seinen Händen. Er macht dies während dem der Coach dabei steht und ihn belästigt, und er tut es mit solch einer starken Absicht, dass er sich wundert, warum der Gegenstand sich nicht selbst auf den Stuhl oder den Tisch setzt oder aufsteht. Das äusserste Extrem davon wäre, dass es der Gegenstand ohne Kontakt mit dem Auditor tun *würde,* nur durch dessen Absicht. Dies kann erreicht werden – dies muss ich Ihnen sagen.

Eine Person macht dies bis sein Ton im Anweisungen geben Ton 40 ist. Es gibt viele kleine Drills hierzu. Eine ist, ihn die Absicht in ihn hineinlegen zu lassen und zu quieken und gleichzeitig kein Wort zu sagen, aber die Absicht hineinzulegen und seine Stimme auf alle möglichen Arten zu verändern, bis er herausfindet, dass seine Absicht nichts mit seiner Stimme oder dem Ton zu tun hat. Er wird schliesslich entdecken was Ton 40 ist. Ton 40 ist ein positives Postulat, bei dem kein Gegengedanke oder sonst etwas erwartet oder vorausgeahnt wird, es bedeutet totale Kontrolle. Eigentlich verwenden wir das Wort « Kontrolle » zur Zeit sehr ungezwungen. Wir meinen damit « positives Postulieren » ; die Welt meint damit : Tut er es nicht, wird er erschossen. Nicht Ton 40, sondern 0.4.

Damit eine Person Ton 40 erreicht, kann man mit Ton 40 an einem Gegenstand weiterfahren, aber ob dies zu Ton 40 an einer Person oder zum äussersten Ende von Ton 40 an einem Gegenstand gehört, spielt keine Rolle. Es ist keine separate Stufe, aber es hat separate Anweisungen. Man gibt die 8-C-Anweisungen einem Gegenstand und schleppt ihn für eine Weile umher – d.h. man lässt den Gegenstand umhergehen und die Wand berühren, etc. – aber dies ist nur, um die Person an die Anweisungen in diesem Ton zu gewöhnen. Dies ist der einzige Nutzen hiervon. Wir verwenden die 8-C-Anweisungen um seinen Drill reinzubekommen nicht, damit er ausser Atem gerät.

Was macht der Coach bei Ton 40 an einem Gegenstand ? Zuerst ist er dem Auditor wirklich behilflich und arbeitet darauf hin, dessen Absicht hineinzubekommen, bis er es ohne zu sprechen tun kann. Wird der Bursche gut, hat sich der Coach daran zu erinnern, dass Ton 40 an einer Person auf jemanden trifft, der Gegengedanken, Gegenanstrengung und Gegenaktion der einen oder anderen Art hegt, und der Coach hat dies zu bieten. Er macht es nicht laut öder tobend, aber er hat es zu machen. « Ist das Ton 40 ? Bist du absolut sicher, dass es Ton 40 war ? Was meinst du mit Ton 40 ? » etc. – hier ist der Coach nicht mehr sehr behilflich. Vom Coach wird Randomität erwartet als Ersatz für Umgebungsrandomität. Die Person kann es tun, trotz der Tatsache dass etwas oder jemand sich ihm widersetzt, ihn belästigt oder verwirrt. Man könnte sogar viel weiter gehen. Ich würde sagen, man kann mit jedem der fünf Stufen der Unterweisung viel weiter gehen, aber ich empfehle es nicht.

Bei Ton 40 an einer Person, macht man 8-C mit Tone 40 und die ist totale, akkurate Einschätzung von Anstrengung, ohne Stops oder grobe Bewegungen – es ist reibungslos. Ihre Einschätzung der Anstrengung muss absolut perfekt sein ; Ihre Einschätzung von Absicht muss absolut perfekt sein – für einen Coach ist dies manchmal gar nicht einfach, weil man darin so gut werden kann, dass des Coach's Körper umher zu laufen beginnt und den Anweisungen sehr leicht gehorcht, und bei Ton 40 an einer Person sind fast alle Coaches viel fügsamer als bei Hohe Schule Unterweisung. Sie möchten wirklich härter sein, aber die Technik gleicht dies mehr als aus, sie ist zu stark.

Dies sind die fünf Stufen der Unterweisung, und sie beabsichtigen einzig, einen Auditor in einen Zustand zu bringen, wo er fähig ist, positiv zu postulieren und wo seine Anweisungen nicht mehr schüchtern sind, wo er jemanden kontrollieren und führen kann, wo er eine Haltung einnehmen kann, die für einen Auditor nötig ist. Und eine Person hat dies erreicht, wenn der Instruktor sicher ist, dass der Student im Training dies tun kann.

L. RON HUBBARD

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 12. NOVEMBER 1959

Franchise-Inhaber

BESTÄTIGUNGEN IM AUDITING

Es ist von höchster Wichtigkeit, Doppelbestätigungen zu vermeiden, wenn man jemals darauf hofft, den Preclear in Sitzung zu halten.

Eine Doppelbestätigung tritt auf, wenn der PC antwortet, der Auditor dann bestätigt und der PC dann seine Antwort beendet ; somit muss der Auditor ihm jetzt eine weitere Bestätigung geben (und hat auch keine Sitzung mehr).

Falsch :

Anweisung : « Was könntest du zu deinem Vater sagen ? »
PC : « Ich könnte 'Hallo' sagen. »
Auditor : « Fein. »
PC : « '…Vater, wie geht es dir ?', das könnte ich sagen. »
Auditor : (unsicher) « Gut. Was könntest du zu deinem Vater sagen ? »
PC : « Ich könnte sagen : 'Fühlst du dich gut ?' »
Auditor : (mittlerweile verzweifelt) « Gut ! »
PC : « '… genug, um angeln zu gehen ?' »
Auditor : « Nun okay, in Ordnung. Nun… »

Ein PC ist sich nicht immer sicher, ob er die Frage beantwortet hat, und ändert deshalb oft seine Meinung. Wenn der Auditor dem PC mitten in einer Antwort eine Ton-40- oder überhaupt irgendeine Bestätigung gibt, macht der *Auditor* es falsch.

Man « ermutigt » einen PC nicht einfach mitten in Antworten mit einer Menge zustimmender Okays und Jas. Der PC antwortet, der *PC* ist sich *sicher*, *dass er geantwortet hat*, und dann bestätigt der Auditor. Schließlich ist es der PC, der zufrieden sein muss.

Es gibt viele Möglichkeiten, den PC falsch zu bestätigen. Aber jede falsche Bestätigung ist einzig und allein ein Versagen, den Zyklus einer Anweisung zu beenden – der Auditor fragt, der PC antwortet und weiß, dass er geantwortet hat, der Auditor bestätigt. Der PC weiß, dass der Auditor bestätigt hat. Das ist ein vollständiger Auditing-Anweisungszyklus. Aber vergessen Sie dies nicht und erwarten dann, dass ein Prozess funktioniert, denn er wird nicht funktionieren. Der schwächste Punkt bei den meisten Auditoren ist das TR 2, nicht so sehr, *wie* sie bestätigen, sondern *wann*.

Ein Auditor, der mit seinem PC in eine solche Situation gerät, sollte es folgendermaßen handhaben :

Auditor : « Was könntest du zu deinem Vater sagen ? »

PC : « Ich könnte sagen : ‘Fühlst du dich gut ?’ »

Auditor : « Hat das die Frage beantwortet ? »

PC : « Nun, eigentlich nicht. Ich könnte sagen : ‘Fühlst du dich gut genug, um Angeln zu gehen ?’ »

Auditor : « Hat das die Frage beantwortet ? »

PC : « Ja, ich denke schon. Angeln und Mitgefühl, das war immer etwas, was er mochte. »

Auditor : (Ist sich sicher, dass der PC durch ist) « Gut ! Was könntest du zu deinem Vater sagen ? »

Und so geht es. Wenn der PC sich nicht sicher ist, ob er geantwortet hat und ob der Auditor die Antwort akzeptiert hat, *wird der PC keinen Nutzen aus dem Auditing ziehen*. So wichtig ist das.

Eine Stimmung kann durch eine Bestätigung zum Ausdruck kommen. Eine Bewertung kann ebenfalls durch eine Bestätigung zustande kommen, je nachdem, in welchem Tonfall sie gesagt wird.

Es ist nichts verkehrt daran, eine Stimmung durch eine Bestätigung auszudrücken, es sei denn, die Bestätigung bringt Kritik, Spott oder einen Scherz zum Ausdruck.

Man kann einen schlechten Auditor immer ausfindig machen. Er macht zwei Dinge : Er spricht zu viel zum PC, und er hindert den PC daran, richtig zu antworten.

L. RON HUBBARD

LRH :js :jh

[Das obige HCOB ist eine Kombination aus dem HCOB vom 15. September 1958, « Mehr über Trainingsübung Zwei », und dem HCOB vom 12. Januar 1959, « Tonfall – Bestätigung ».]

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN OF 12 APRIL 1961

Remimeo

TRAINING DRILLS

Diese « TRs » sind diejenigen, welche am 18. ACC veröffentlicht wurden. Sie sind in ihrer ursprünglichen Form. Es sind die korrekten Drills, die in sämtlicher Ausbildung verwendet werden.

L. RON HUBBARD

NUMMER : TR 0

NAME : Preclear Konfrontieren.

ANWEISUNGEN : Keine.

POSITION : Student und Coach sitzen einander in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

ZWECK : Den Studenten darin zu schulen, einen Preclear mit Auditing oder mit nichts zu konfrontieren.

TRAININGSNACHDRUCK : Lassen Sie Student und Coach einander gegenübersitzen, sie sollen sich dabei in keiner Weise unterhalten oder sich bemühen, interessant zu sein. Lassen Sie sie einige Stunden lang sitzen und einander anschauen, ohne etwas zu sagen oder zu tun. Der Student darf nicht sprechen, herum zappeln, kichern, verlegen oder anaten sein. Der Coach darf nur sprechen, wenn der Student anaten (dope off) geht. Der Student konfrontiert den Körper, den Thetan und die Bank des Preclears.

GESCHICHTE : Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten darin zu schulen, Preclears ohne gesellschaftlich übliche Tricks oder Unterhaltung zu konfrontieren, und den zwanghaften Drang, « interessant » zu sein, zu überwinden.

NUMMER : TR 1

NAME : Liebe Alice

ANWEISUNGEN : Dem Buch « Alice im Wunderland » wird ein Satz entnommen (wobei « Er sagte : » weggelassen wird) und dem Coach vorgelesen. Der Satz wird so oft wiederholt, bis der Coach zufrieden ist, dass der Satz da, wo er sich befindet, angekommen ist.

POSITION : Student und Coach sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

ZWECK : Den Studenten zu lehren, eine Absicht von sich selbst in einer neuen Zeiteinheit ohne Vias zu einem Preclear zu senden.

TRAININGSNACHDRUCK : Die Anweisung geht vom Buch zum Studenten und als seine eigene zum Coach. Sie darf nicht vom Buch zum Coach gehen. Sie muss natürlich klingen, nicht gekünstelt. Ausdrucksweise und Vortragskunst spielen dabei keine Rolle. Lautstärke kann eine Rolle spielen.

GESCHICHTLICHES : Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten die Kommunikationsformel beizubringen.

NUMMER : TR 2

NAME : Bestätigungen.

ANWEISUNGEN : Der Coach liest Sätze aus « Alice im Wunderland » vor, wobei er « Er sagte : » weglässt und der Student bestätigt sie vollständig. Der Coach wiederholt jeden Satz, bei dem er das Gefühl hat, dass er nicht wirklich bestätigt wurde.

POSITION : Student und Coach sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

ZWECK : Dem Studenten zu lehren, dass eine Bestätigung eine Methode ist, Kontrolle über die Kommunikation eines Preclears auszuüben, und dass eine Bestätigung ein Abschluss ist.

TRAININGSNACHDRUCK : Bringen Sie dem Studenten bei, genau das was gesagt wurde zu bestätigen, so dass der Preclear weiss, dass es gehört wurde. Fragen Sie den Studenten hie und da, was gesagt *wurde*. Zügeln Sie Über- und Unterbestätigung. Lassen Sie den Studenten zunächst alles tun, um die Bestätigung zu übermitteln, dann glätten Sie seine Bestätigungen aus. Bringen Sie ihm bei, dass eine Bestätigung ein Stopp ist, und nicht der Beginn eines neuen Kommunikationzyklus oder eine Ermutigung für den Preclear, weiterzusprechen.

GESCHICHTLICHES : Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung einen Kommunikationszyklus und einen Zeitabschnitt abschliesst und dass mit einer neuen Anweisung ein neuer Zeitabschnitt beginnt.

NUMMER : TR 3

NAME : Eine Frage wiederholen.

ANWEISUNGEN : « Schwimmen Fische ? » oder « Fliegen Vögel ? » mit Kommunikationsbrücke dazwischen.

POSITION : Student und Coach sitzen in einem angenehmen Abstand voneinander.

ZWECK : Einem Studenten beizubringen, eine Auditingfrage ohne Veränderung zu wiederholen, jedesmal neu, in ihrer eigenen Zeiteinheit und nicht mit einer anderen Frage vermischt, und sie zu bestätigen ; und ihm beizubringen wie man mit einer Kommunikationsbrücke ohne abrupten Wechsel von einer Frage zu einer anderen wechselt.

TRAININGSNACHDRUCK : Eine Frage und die Bestätigung des Studenten auf die Antwort zu dieser Frage finden in einer Zeiteinheit statt, die dann abgeschlossen ist. Der Student wird davon abgehalten, in Abwandlungen der Anweisung abzuirren. Das bestehen auf einer

Kommunikationsbrücke, wenn die Auditieranweisung gewechselt wird. Obwohl immer wieder dieselbe Frage gestellt wird, wird sie so gestellt, als wäre sie noch nie zuvor jemandem in den Sinn gekommen. Den Studenten zu lehren, dass eine Kommunikationsbrücke aus drei Übereinstimmungen besteht. Erste Übereinstimmung : Die Frage zu beenden. Zweite Übereinstimmung : Mit der Sitzung generell weiterzufahren und ARK aufrecht zu erhalten. Dritte Übereinstimmung : Mit einer neuen Frage zu beginnen. Lehren Sie den Studenten, dass der Preclear Teil von diesen Übereinstimmungen ist. Den Studenten zu lehren, die Frage niemals ohne Kommunikationsbrücke zu variieren oder zu verändern.

GESCHICHTLICHES : Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um Abwandlungen und plötzliche Veränderungen in Sitzungen zu überwinden.

NUMMER : TR 4

NAME : Originationen des Preclears.

ANWEISUNGEN : Der Student stellt dem Coach immer wieder die Frage « Schwimmen Fische ? » oder « Fliegen Vögel ? ». Der Coach antwortet, macht aber dann und wann überraschende Bemerkungen, die er einer vorbereiteten Liste entnimmt, die er vom Instruktor erhalten hat. Der Student muss die Originationen zur Zufriedenheit des Coaches handhaben.

POSITION : Student und Coach sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

ZWECK : Einen Studenten zu lehren, durch Originationen des Preclears nicht sprachlos zu werden, zu erschrecken oder sich von der Sitzung ablenken zu lassen, und ihn zu lehren, während einer Origination die ganze Zeit ARK mit dem Preclear aufrecht zu erhalten.

TRAININGSNACHDRUCK : Der Student wird gelehrt, die Origination zu hören und drei Dinge zu tun : 1. sie zu verstehen, 2. sie zu bestätigen und 3. den Preclear zur Session zurückzubringen. Wenn der Coach das Gefühl hat, dass der Student abrupt ist oder zuviel Zeit braucht oder es ihm an Verständnis mangelt, berichtigt er den Studenten, so dass er es dann besser macht.

GESCHICHTLICHES : Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um Auditoren beizubringen, in der Session zu bleiben, wenn der Preclear aus ihr verschwindet.

NUMMER : TR 5

NAME : Hand Mimicry

ANWEISUNGEN : Alle Anweisungen sind durch Bewegungen mit einer oder zwei Händen ersetzt. Der Auditor macht eine einfache Handbewegung, behält seine Hand oder Hände in der Endstellung. Der Coach nickt mit seinem Kopf, wenn er es erfasst hat. Der Coach wiederholt dann mit seiner Hand oder seinen Händen die gleiche Bewegung spiegelbildlich. Der Student bestätigt es. Wurde die Bewegung vom Coach nicht korrekt wiederholt, bestätigt der Student unbestimmt, und er wiederholt dem Coach die Bewegung. Hat der Coach es gut wiederholt, bedankt sich der Student beim Coach, indem er seine zwei Hände zusammen schüttelt (wie man es beim Boxkampf macht). Halten Sie die Bewegungen einfach. Der Student muss immer fähig sein, seine eigenen Bewegungen zu duplizieren.

POSITION : Student und Coach sitzen sich auf eine kurze Distanz gegenüber, die Knie des Coach sind innerhalb jener des Studenten.

ZWECK : Dem Studenten beizubringen, dass *verbale* Anweisungen nicht unbedingt nötig sind. Den Studenten dazu zu bringen, eine Absicht körperlich zu übermitteln. Dem Studenten die Wichtigkeit des Ausführens der Anweisungen zu zeigen.

TRAININGSNACHDRUCK : Exaktes wiederholen der eigenen Anweisungen. Dem Student beizubringen, dem Preclear Gewinne zu geben. Den Studenten zu lehren, dass eine Absicht nicht dasselbe wie Worte sind.

GESCHICHTLICHES : Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, auf den von ihm 1954 in Camden, N.J. entwickelten Körper-Mimicry-Prinzipien.

L. RON HUBBARD

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 23. AUGUST 1965
Ausgabe III

Gen Non-Remimeo

AUFHEBUNG VON TR 5

TR 5 ist ein Prozeß und wird deswegen als Teil der TRs gestrichen. Dieser Policy Brief annulliert jegliche Referenz bezüglich TR 5 in sämtlichen früheren Policy Briefen.

Die Komm-Kurs-TRs bestehen aus TR 0-4. Die Upper Indoc TRs bestehen aus TR 6-9.

Streichen Sie TR 5 von sämtlichen Checksheets.

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 26. MAI 1962

Franchise
Central Org
Tech Depts
Gut sichtbar im Trainings-
büro und am Studentenboard
aufzumachen

WICHTIG

TRAININGSDRILLS MÜSSEN KORREKT SEIN

Es dürfen keine TRs gelehrt werden, die eine falsche Vorstellung davon geben wie Auditing durchgeführt wird.

Alle TRs müssen die korrekten Daten bezüglich Auditing enthalten.

Dies ist wichtig. Es gab zwei ausgeprägte Beispiele, in denen TRs Anstoss zu falsch durchgeführtem Auditing waren, und den Fortschritt der Scientology völlig lähmte.

Dies waren :

Upper Indoc TRs ,die die Studenten zur Vorstellung brachten, dass CCHs ohne Zweiwegkomm, in einer militanten, ja gar bösartigen Haltung zu laufen seien. (Siehe HCOB 5.4.62 und 12.5.62)

E-Meter-Nadel-Drills welche Studenten zum Glauben brachten, dass jede Reaktion der Nadel eine *Anzeige* sei, verunmöglichte drei Viertel aller Scientologen die Rudimente rein oder eine Frage geklärt zu bekommen. (Siehe HCOB 25.5.62 und zwei Saint Hill Vorträge vom 24.5.62)

Der volle Nutzen der CCHs wurde uns fünf Jahre lang vorenthalten, und es dehnte die Auditingzeit auf das 25-fache dessen aus, was für ein Resultat nötig gewesen wäre. Dies kam von TR 6-9, die nun nicht mehr so in Gebrauch sind.

Alle Misserfolge mit dem E-Meter im Auditing stammen wahrscheinlich von der unkorrekten Vorstellung darüber her, welche Nadelreaktionen zu säubern seien. Auch die weit verbreitete Idee, dass Scientology nichts tauge, kann darauf zurückzuführen sein. Es kam von Nadel-Anzeigen-TRs, bei welchen der Supervisor von den Studenten *jede* Nadelreaktion als eine *Anzeige* benennen liess, wobei aber nur jene Nadelreaktion, welche exakt am Ende der Frage auftritt, vom Auditor verwendet wird. Die Auditoren dachten, alle Nadelreaktionen seien Anzeigen und versuchten sie alle zu säubern, ausser – in ein paar Fällen – jene am Ende. Dies machte das E-Meter völlig nutzlos und verstimmte jeden Fall, an welchem es praktiziert wurde. Es erklärt alle aufgetretenen Misserfolge im Auditing in den vergangenen zwei Jahren.

CCHs müssen genau so wie sie in Sitzung Verwendung finden gelehrt werden, komplett mit Zweiwegkomm – ohne Kommsystem bitte.

Beim Durchführen von E-Meter-Drills muss der Nachdruck auf dem Erkennen der wichtigen und bedeutenden Instant-Anzeigen liegen, welche am *Ende* der Frage auftreten.

Andere Nadelreaktionen dürfen dem Studenten nur gezeigt werden, wenn sie klar als *vorzeitig* oder *verspätet* oder als bedeutungslos bezeichnet wer den. Von seinem ersten E-Meter-Training an muss der Student trainiert werden, nur Anzeigen aufzugreifen, die er in Sitzung klären oder aufnehmen würde ; und er muss gelehrt werden, dass willkürliche Nadelreaktionen ignoriert wer den, ausser beim Steuern des PCs, beim Fischen oder Unterteilen der Frage.

Lehre nur richtige Anwendung ! Verwende nur TRs, welche exakt deren Ge brauch in einer Scientology-Sitzung widerspiegeln, und vermittle nicht den Eindruck, dass etwas anderes verwendet wird.

Ich habe klar erkannt, dass die Wirksamkeit der Scientology durch das Lehren von Via-TRs zerstört werden kann, weil ein Student es als die Art wie man auditiert interpretieren kann, obwohl in Wirklichkeit nicht auf diese Weise auditiert wird oder weil die Daten im Auditing nicht so verwendet werden.

Es gibt viele wertvolle TRs. Es wird noch viele weitere wertvolle TRs geben. Aber ein *TR* ist dann *wertlos*, wenn es einen falschen Eindruck vom Auditing gibt. Sie müssen aus jeglichem Training entfernt werden und es bleiben.

L. RON HUBBARD

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 2. DEZEMBER AD12
(Verbessert wiederherausgegeben am 7.9.67)

Remimeo
Tech Sec Hat
D of T Hat
Supervisor Hat

DAS STABILE DATUM DES SUPERVISOR'S

Zusätzlich zum Supervisor-Kodex (dem alten Instruktor-Kodex) gibt es ein primäres stabiles Datum bezüglich jeder Supervision :

Bringe den Studenten dazu, einen Preclear zu auditieren, und dann bringe den Studenten dazu, es besser, schneller und genauer zu tun.

Ein Supervisor darf niemals den **Zweck** des Auditings aus den Augen verlieren. Auditing ist für den Preclear, es beabsichtigt, des Preclears Fall zu verbessern. Auditing ist nicht eine Sache des guten Tons.

Der Grund, warum einige Studenten nicht auditieren ist, dass sie sich an der Form allein orientieren und den Zweck davon vergessen.

Gute Auditing-Form und korrektes Durchführen der Sitzung (Sessioning) ergeben viel bessere Resultate als schlechte Form und unrichtiges Durchführen der Sitzung. Aber totale Form und keine Anstrengung, etwas für den Preclear zu tun, resultiert in kein Auditing.

Das Resultat ist wichtiger als die Form. Weil Studenten diese Idee missbrauchen um keine Form zu halten, zu Q&Aen und mit den Prozessen zu squirreln, ist dieses stabile Datum bei Supervisoren unbeliebt.

Ein Student muss als erstes dazu gebracht werden, Verantwortung für den Zustand des Preclears während und nach der Sitzung zu übernehmen, und es muss ihm beigebracht werden, dass ein Auditor für gute und schnelle Erfolge da ist. Dann muss dem Studenten gelehrt werden, dass er bessere und schnellere Erfolge mit besserer Form erreichen kann. Danach muss dem Studenten beigebracht werden, dass Erfolge in Scientology nur durch korrekte und exakte Duplikation der Scientology-Prozesse erreicht werden und nicht durch irgendwelche wilden Variationen.

Der Student will wissen, wie dies oder jenes zu tun sei. Verweisen Sie ihn an seine Materialien, wie die grundlegendsten Aktionen zu tun sind, aber **bringen Sie ihn oder sie dazu, es zu *tun.*** Und betonen Sie immer wieder, dass Sie Erfolge, Erfolge, Erfolge an seinem Preclear wollen.

Der Student wird unbeholfen und schwach sein. Der Supervisor mag über die Fehler entsetzt sein. Aber sorgen Sie sich nicht um die Fehler. Verlangen Sie Erfolge beim Preclear, Erfolge beim Preclear, Erfolge beim Preclear.

Diese Handlung des Supervisors lehrt den Studenten a) dass von ihm im Auditing Erfolge erwartet werden und b) dass Erfolge erreicht werden können und c) dass er seine Fachkenntnisse mit Sicherheit verbessern muss.

Das erste was Sie im Training also tun müssen, ist die obigen drei Dinge a), b) und c) zu lehren.

Sie können keinen Studenten ausbilden, der nicht erkennt, dass Erfolge beim Preclear vom Auditor und dem Auditing abhängt, und dass Erfolge vom Auditing *erwartet* werden ; der glaubt, dass Erfolge im Auditing nicht erreicht werden können oder beweisen will, dass Auditing nicht funktioniert ; und der noch immer nicht weiss, dass er nicht weiss. *Dies* sind die Hindernisse für das Training und zu einem guten Auditor.

Die graduelle Annäherung an den Verstand ist wichtig. Ohne wird Clearing nicht stattfinden. Aber die graduelle Annäherung kann so übertrieben werden, dass der Student den Grund, warum er auditiert, völlig aus den Augen verliert.

1. Grundlegend muss der Auditor für den Preclear etwas *erreichen*, denn ohne das ist es sinn- und zwecklos zu auditieren ;

2. Mit exzellenter Form erreicht man mehr für den Preclear und schneller ; und

3. Nur exakte Duplikation der Prozesse bringt einheitlich gute Erfolge bei allen Preclears.

Der Studenten, der ins kalte Wasser geworfen wird, lernt :

A. Erfolge beim Preclear hängen von Auditor und Auditing ab, und dass Erfolge erwartet werden ;

B. Dass Erfolge im Auditing erreicht werden können, und je besser Form und Duplikation, desto besser die Erfolge sind, und

C. Dass der Student mehr über das Auditing zu lernen hat, und dass der Student es noch nicht kann.

Deswegen muss der Supervisor den Studenten lehren :

a) Dass von ihm oder ihr erwartet wird, Erfolge im Auditing zu erhalten ;

b) Dass man mit Scientology Erfolge erreichen kann ; und

c) Dass man mit besserer Form und Duplikation besser schnellere Erfolge erhält.

Ich wage zu sagen, dass viele Studenten etwas lernen, nur weil es ihnen befohlen wird, und dass sie keinen Zusammenhang zwischen der Form, der Duplikation und dem Preclear sehen. Lassen Sie sie auf die Nase fallen und trotzdem Ergebnisse erreichen, und diese Einstellung wird sich ändern – und sie werden uns erschöpfenden Unsinn und gescheiterte Fälle in Orgs und im Feld ersparen.

L. RON HUBBARD

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. APRIL 1965

Wiedervervielfältigen
Franchise
SH-Studenten

Stufe I

VORZEITIGE BESTÄTIGUNGEN

Hier ist eine *neue* Entdeckung. Stellen Sie sich vor – nach all diesen Jahren mache ich eine neue Entdeckung über die Kommunikationsformel.

Kommt es vor, dass Leute Ihnen etwas erklären, nachdem Sie es schon lange verstanden haben ?

Werden Leute über Sie ärgerlich, wenn sie Ihnen etwas zu sagen versuchen ?

Wenn ja, so leiden Sie an vorzeitigen Bestätigungen.

Dies ist dem Wohlbefinden im gesellschaftlichen Beisammensein genauso abträglich wie Körper- oder Mundgeruch. Aber Sie benutzen nicht Deo oder Odol, um es zu beseitigen – Sie benutzen eine korrekte Kommunikationsformel.

Wenn Sie jemanden, nachdem er zu sprechen begonnen hat, zum Sprechen « ermuntern », indem Sie ihm zunicken oder halblaut « ja » sagen, so bestätigen Sie ihn damit, lassen ihn vergessen, bringen ihn außerdem zu dem Glauben, dass Sie ihn nicht verstanden haben, und veranlassen ihn dann dazu, es Ihnen **in aller Breite** zu erzählen. Er fühlt sich schlecht, wird keine Erkenntnis haben und könnte einen ARK-Bruch bekommen.

Versuchen Sie es mal. Lassen Sie sich von jemandem etwas erzählen und ermuntern Sie ihn dann, bevor er Ihnen alles vollständig erzählt hat.

Das ist der Grund, warum PCs endlos Itsa machen, ohne dabei einen Gewinn zu haben. Der Auditor hat vorzeitig bestätigt. **Das** ist der Grund, warum PCs « ohne jeden Grund » ärgerlich werden. Der Auditor hat vorzeitig und unbeabsichtigt bestätigt. **Das** ist der Grund, warum man sich so träge und lustlos fühlt, wenn man mit bestimmten Leuten spricht. Sie bestätigen vorzeitig. Das ist der Grund, warum man meint, jemand sei dumm – er bestätigt vorzeitig.

Der schnellste Weg, ein gesellschaftlicher Paria (Ausgestoßener) zu werden, ist, vorzeitig zu bestätigen. Man kann es auf *viele* Arten machen.

Der schnellste Weg um die längste Unterhaltung zu beginnen, ist es, vorzeitig zu bestätigen, denn die Person meint, nicht verstanden worden zu sein, und beginnt daher, die Sache immer ausführlicher zu erklären.

Dies war also der verborgene Verursacher von ARK-Brüchen, der Zerstörer von Erkenntnissen, der Dumm-Macher, der Verlängerer von Itsa in Sitzungen.

Und dies ist der Grund, warum einige Leute meinen, andere seien schwer von Begriff oder könnten nicht verstehen.

Jegliche Angewohnheiten wie zustimmende Laute und Kopfnicken können irrtümlich als Bestätigung aufgefasst werden, beenden den Zyklus beim Sprecher, bewirken, dass er vergisst, sich schwerfällig fühlt, meint, dass der Zuhörer dumm sei, ärgerlich wird, erklärt, bis er erschöpft ist und einen ARK-Bruch bekommt. Der Missed Withhold entsteht unabsichtlich. Man hatte keine Gelegenheit, das zu sagen, was man wollte, weil man durch eine vorzeitige Bestätigung gestoppt wurde. Resultat : Ein Missed Withhold beim Sprecher, mit all seinen Konsequenzen.

Mit Sicherheit werden Sie jetzt eine Zeitlang Angst davor haben, « durch Laute oder Gesten Zustimmung auszudrücken », aber dann werden Sie es einfach kapiert haben.

Wie konnte es nur passieren, dass ein so wichtiges Stück Technologie unvollständig erklärt geblieben war. Es jagt einem einen richtigen Schreck ein. Und ausgerechnet in der Kommunikationsformel !

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :wmc :cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 1. OKTOBER 1965

Wiedervervielfältigen
Alle Studenten

MURMEL-TR

Name : Murmel-TR

Zweck : Den Auditing-Kommunikationszyklus beim Maulkorbauditing zu vervollkommnen.

Anweisungen : « Schwimmen Fische ? », « Fliegen Vögel ? »

Position : Student und Trainer sitzen sich in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck :

1. Der Trainer lässt den Studenten die Anweisung geben.
2. Der Trainer murmelt in unterschiedlichen Abständen eine unverständliche Antwort.
3. Der Student bestätigt.
4. Der Trainer gibt dem Studenten einen Flunk, wenn er *irgend etwas* anderes macht, als zu bestätigen.

(*Beachten Sie :* Das ist *alles* zu dieser Übung. Sie darf nicht mit irgendeiner anderen Trainingsübung durcheinandergebracht werden.)

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :ml.vmm.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 18. SEPTEMBER 1967

Remimeo
Akademien
SHSBC

Studieren

KOMPLIZIERTHEIT UND KONFRONTIEREN

Bei Forschungen, die ich unlängst auf dem Gebiet des Studieren durchführte, fand ich heraus, was das grundlegende Gesetz bezüglich Kompliziertheit zu sein scheint.

Es ist :

Der Grad von Kompliziertheit ist proportional zum Grad von Nichtkonfront.

Umgekehrt gilt :

Der Grad von Einfachheit ist proportional zum Grad von Konfront.

und

Die grundlegende Aberration ist ein Nichtkonfront.

In dem Grad wie ein Wesen nicht konfrontieren kann, bringt es Ersatz hinein ; dies angehäuft bringt Kompliziertheit.

Ich entdeckte dies, als ich das Fachgebiet **Navigation** überprüfte, um es lehren und klären zu können.

Ich entdeckte, dass die Menschheit bei diesem Fachgebiet von einer falschen Grundannahme ausging. Jedes Fachgebiet gründet auf einem Punkt einer ersten Annahme. Bei den Technologien des Menschen ist diese gewöhnlich schwach und nicht den Tatsachen entsprechend, was ihre Technologien sehr zerbrechlich und beschränkt macht. Um ein Fachgebiet zu verbessern, muss man die Grundannahme finden und vervollkommnen. Dieses Verbessern von technischen Fächern ist für uns von großem Interesse, denn *unser* Fachgebiet der Scientology ist so hochstehend, dass es sogar den Raumfahrttechnologien von sehr fortgeschrittenen Zivilisationen überlegen ist. Sie ist aber von veralteten, antiken Technologien der Menschen umgeben, sei es im Fachgebiet der Physik, der Chemie, der « Mathematik » usw. Dies hat irgendwie die Tendenz, uns zurückzuhalten. Wir haben diese Tech vorangetrieben, um ein E-Meter zu haben – die Sache die wir haben mussten.

Der Mensch baut das ganze Fachgebiet Navigation auf der Annahme auf, dass er nicht konfrontieren kann, woher er kam oder hingeht oder wo er ist. Er nimmt an, dass er *verirrt* ist.

Die Grundannahme dabei ist Nichtkonfront. Er kann nicht direkt sehen, wo auf dem Meer – es ist so groß – er gewesen ist, oder wo er hingehen wird, so dass er beim Beurteilen des Fachgebietes von einem Punkt von Nichtkonfront ausgeht.

Deshalb versinkt er in einer Reihe von Symbolen und beginnt die Symbole mit *Symbolen* zu ersetzen. Dies verstrickt ihn in einer Masse von Kompliziertheit. Man braucht beim Studieren 90% seiner Zeit, um herauszufinden für welche Symbole die verwendeten Symbole ihrerseits stehen. Im Text steht « G.H.A. » Mit Mühe finden wir heraus, dass dies « Greenwich Hour Angle » [Greenwich Stundenwinkel] bedeutet. Herauszufinden, dass dies bedeutet, welchen Winkel einige Himmelskörper in Bezug auf Greenwich als Nullpunkt bilden, bereitet uns weitere Mühe. Das Erkennen der Idiotie, dass die *Uhr* des Navigators die Winkel in Stunden anzeigt, wenn er ein Zifferblatt mit 360 Graden bräuchte, bereitet uns weitere Mühe. Dies ist natürlich völliger Unsinn. Warum *Stunden* und zwei Einheiten mit 12 darauf (von Mitternacht bis Mittag und von Mittag bis Mitternacht) wenn er nur herauszufinden versucht, wieviele *Grade* die Zeit gewandert ist. Er bezieht seine Zeit auf die Sonne, die aufgrund der Rotation der Erde innert 24 Stunden, in einer wachsenden Anzahl Graden von Greenwich weg erscheint, so wie der Tag voranschreitet.

Weil der Navigator in Bezug auf die Position des Schiffes oder Flugzeuges mit einem Nichtkonfront beginnt, überträgt er den Nichtkonfront auf das ganze Fachgebiet. Ist jemand zu Beginn des « Navigierens » nicht verirrt, so ist er es sehr häufig am Ende davon.

In Wirklichkeit ist kein Schiff oder Flugzeug jemals verirrt bezüglich der Position. Man weiß, dass man auf der Erde ist, in welchem Ozean und auf welcher seiner Seite ; und das Fachgebiet sollte eigentlich eines sein, welches einem bloß hilft, seine Position ein bisschen zu **korrigieren**.

Im Fachgebiet Navigation verachten die Menschen sogar die direkte Beobachtung (Konfront) und nennen es « Esels-Navigation ».

In Tat und Wahrheit ist *wirkliche* Navigation die Wissenschaft des Erkennens von Positionen und Objekten, und eine Einschätzung von relativen Distanzen und Winkeln zwischen ihnen.

Das Fachgebiet wurde kompliziert gemacht, weil – in den Händen der Menschen – alles Ersetzen von Symbolen durch Symbole auf der Annahme basierte, dass man weder sein Weggehen, noch seinen gegenwärtigen Ort, noch den Ort der Ankunft konfrontieren kann.

Abgesehen davon erkannte ich bei weiteren Studien auf anderen Fachgebieten, dass jegliche Kompliziertheit von einem anfänglichen Punkt des Nichtkonfrontes herrührt.

Deshalb bringt im Prozessing das Anschauen oder Erkennen der Ursache einer Aberration diese zum « blowen », es bringt sie zum verschwinden.

Geistige Masse türmt sich bei einer großen Kompliziertheit bloß deshalb auf, weil man etwas nicht konfrontiert. Um ein Problem auseinanderzunehmen, muss man nur ergründen, was man nicht konfrontieren kann oder will.

Die grundlegende Sache, die der Mensch nicht konfrontieren will, ist Böses.

Leute, die ständig böses Verhalten erklären und rechtfertigen – « Er fühlte sich schlecht, deshalb ermordete er den Polizisten. » etc. – können zu jenen gezählt werden, die einige theetie-weetie Rechtfertigungen für jemandes absolut bösartiges Verhalten äußern. Herr X ruiniert ein Haus und Sie äußern dies. Fräulein Theetie-Weetie wird sich gezwungen fühlen zu sagen : « Oh, Herr X hatte eine schreckliche Kindheit, und es war bestimmt nicht so gemeint… » Sie kann die einfache, aber böse Tatsache nicht konfrontieren, dass Herr X ein richtiger Hund ist. Man spürt, wie sich die eigenen Haare sträuben, wenn Fräulein Theetie Weetie dies tut, denn man beobachtet kompletten Nichtkonfront ihrerseits. Sie ist viel zu weggetreten, um etwas anderes zu tun, als einem das Gefühl zu geben, das er einen ARC-Bruch hatte.

Ebenfalls wird man herausfinden, dass Fräulein Theetie Weetie ein fürchterlich kompliziertes Leben führt – sie passt ihr Denken « Luftgeistern » an, um mit ihnen übereinzustimmen, und sie verlässt ihre Familie, weil es Mäuse im Keller geben könnte. Wenn Nichtkonfront ins Spiel kommt, kann leicht eine Kette entstehen, die zu totaler Kompliziertheit und totaler Unrealität führt.

In einer sehr komplizierten Form nennen wir dies einen « aberrierter Zustand ».

Solche Leute können nicht einmal rudimentäre Probleme lösen und handeln auf eine hilflose und verwirrte Art.

Um ihre Probleme zu lösen braucht es mehr als Ausbildung und Disziplin. Es erfordert Prozessing.

Einige Leute sind so « kompliziert », dass sich ihre ganze Aberration nicht löst, bis sie eine hohe Stufe von OT erreicht haben.

Viele Leute werden bereits durch die in Scientology enthaltene Ausbildung entaberrieren, weil sie in unserem Fachgebiet die Naturgesetze des Lebens finden und, indem sie sie sehen (konfrontieren), riesige Löcher in ihre Kompliziertheiten und Aberrationen « blowen ».

Obige Gesetze sind deswegen sehr wichtig, weil sie erklären, was Aberration wirklich ist und warum Prozessing wirklich funktioniert.

Aberration ist eine Kette von Vias, welche auf einem primären Nichtkonfront basiert.

Prozessing besteht aus einer Reihe von Methoden, welche auf einem genügend tief ansetzenden Gradienten angeordnet sind, so dass der Preclear dazu gebracht wird, die Nicht-Konfront-Quellen seiner Aberrationen zu konfrontieren und sich zu einem einfachen, machtvollen und effektiven Wesen entwickelt.

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. MAI 1968

Wiedervervielfältigen

TRS DER HÖHEREN SCHULUNG

Es folgen die TRs der höheren Schulung von 6 bis einschliesslich 9.

***NUMMER :* TR 6**

NAME : 8-C (Körperkontrolle)

ANWEISUNGEN : Im ersten Teil der Übung keine mündlichen Anweisungen. Hier lenkt der Student den Körper des Trainers schweigend im Zimmer umher, indem er – ohne an die Wände zu geraten – den Körper des Trainers schweigend startet, seine Position verändert und ihn stoppt. Wenn der Student 8-C ohne Anweisungen vollständig gemeistert hat, darf er zu 8-C mit Anweisungen übergehen.

Die Anweisungen, die bei 8-C verwendet werden, lauten :

« Schau auf diese Wand. » « Danke. »

« Geh hinüber zu dieser Wand. » « Danke. »

« Berühre diese Wand. » « Danke. »

« Dreh Dich um. » « Danke. »

POSITION : Student und Trainer gehen Seite an Seite, der Student befindet sich immer rechts vom Trainer, ausser beim Umdrehen.

ZWECK : Erster Teil : Den Studenten damit vertraut zu machen, einen anderen als seinen eigenen Körper ohne gesprochene Kommunikation zu bewegen. Zweiter Teil : Den Studenten damit vertraut zu machen, einen anderen Körper nur durch Anweisungen zu bewegen und ihn mit den korrekten 8-C-Anweisungen vertraut zu machen.

TRAININGSNACHDRUCK : Vollkommene, klare Präzision bei den Bewegungen und Anweisungen. Genau wie bei den anderen TRs wird der Student für dieses und für alle vorangegangenen TRs, für jedes Zögern oder jede Nervosität beim Bewegen des Körpers, geflunkt. Bei diesem TR gibt also der Trainer dem Studenten ein Flunk für jede fehlerhafte Anweisung, für armseliges Konfrontieren, für jede schlecht übermittelte Anweisung, für armselige Bestätigung, für armseliges Wiederholen der Anweisung und für ein Versagen, Originationen des Trainers zu handhaben. Nachdruck liegt darauf, dass der Student lernt, bei allen Bewegungen beim Herumgehen im Raum leicht zu führen. Man wird feststellen, dass dies sehr viel mit Konfrontieren zu tun hat. Im ersten Teil der Übung darf der Student den Trainer nicht gegen eine Wand laufen lassen, weil Wände dann als automatische Stops dienen würden und dann

nicht der Student den Körper des Trainers stoppen würde, sondern dies die Wand für ihn tun liesse.

GESCHICHTLICHES : Von L. Ron Hubbard im Oktober 1953 in Camden, New Jersey, entwickelt. Modifiziert im Juli 1957 in Washington, D.C. Die Anweisungen wurden im HCO Bulletin vom 16. November 1965, Ausgabe II, geändert.

***NUMMER :* TR 7**

NAME : Höherer Schule

ANWEISUNGEN : Es werden dieselben Anweisungen verwendet wie bei 8-C (Kontrolle), der Student hat jedoch mit dem Trainer körperlichen Kontakt. Der Student setzt seine Anweisungen mittels manueller Führung durch. Nur auf drei Anweisungen des Trainers muss der Student hören : « Start », um mit dem Training zu beginnen, « Flunk », um den Studenten auf einen Fehler aufmerksam zu machen und « Das war's », um die Trainingssitzung zu beenden. Keine anderen Bemerkungen des Trainers sind für den Studenten gültig. Der Trainer versucht auf alle möglichen Arten, mit Worten, auf versteckte Weise oder körperlich, den Studenten davon abzubringen, Kontrolle auf ihn auszuüben. Wenn der Student zögert, Kommunikationsverzögerungen zeigt, sich bei einer Anweisung verspricht oder wenn es ihm nicht gelingt, den Trainer zur Ausführung seiner Anweisung zu bringen, so sagt der Trainer « Flunk », und beide beginnen von neuem am Anfang des Anweisungszyklus, bei dem der Fehler aufgetreten war. Es ist nicht erlaubt, dass sich der Trainer auf den Boden fallen lässt.

POSITION : Der Student und sein Trainer gehen umher. Der Student handhabt den Trainer körperlich.

ZWECK : Den Studenten zu trainieren, sich nie von jemand stoppen zu lassen, wenn er eine Anweisung gibt. Den Studenten zu trainieren, unter allen Umständen gute Kontrolle auszuüben ; ihm beizubringen, wie man rebellische Leute handhabt ; seine Bereitschaft zu entwickeln, andere Leute zu handhaben.

TRAININGSNACHDRUCK : Besonderes Gewicht wird auf die Genauigkeit der Ausführung von seiten des Studenten sowie auf seine Beharrlichkeit gelegt. Beginnen Sie stufenweise damit, die Widerstandsfähigkeit des Studenten auf einem Gradienten zäher werden zu lassen. Bringen Sie ihn nicht gleich auf der Stelle um.

GESCHICHTLICHES : Entwickelt von L. Ron Hubbard 1956 in London, England.

***NUMMER :* TR 8**

NAME : Ton 40 an einem Gegenstand

ANWEISUNGEN : « Steh auf. » « Danke. » « Setz dich auf diesen Stuhl. » « Danke. » Dies sind die einzigen Anweisungen, die verwendet werden.

POSITION : Der Student sitzt auf einem Stuhl. Vor ihm befindet sich ein anderer Stuhl, auf dem ein Aschenbecher steht. Der Trainer sitzt auf einem Stuhl, wobei er den Stuhl mit dem Studenten und den Stuhl mit dem Aschenbecher vor sich hat.

ZWECK : Den Studenten dazu zu bringen, Ton 40-Anweisungen klar zu geben. Den Unterschied zwischen Absicht und Wörtern klarzumachen. Den Studenten damit beginnen zu lassen, Menschen sowie Gegenstände mit Postulaten zu handhaben. Gehorsam zu erreichen, der nicht ausschliesslich auf gesprochenen Anweisungen beruht.

TRAININGSNACHDRUCK : TR 8 wird damit begonnen, dass der Student den Aschenbecher in den Händen hält und ihn auf diese Weise die Anweisungen ausführen lässt, die er gibt. Zu den Dingen, auf die bei dieser Übung Gewicht gelegt wird, gehören die verschiedenen Mittel und Methoden, um den Studenten die Ziele dieses Übungsschrittes erreichen zu lassen. Am Anfang dieser Übung, sagen wir in der ersten Trainingssitzung, sollte der Student in den grundlegenden Teilen dieser Übung trainiert werden, wobei jeder Teil für sich trainiert wird. Als erstes sollte er den Raum lokalisieren, der ihn und den Aschenbecher umschliesst, aber nicht mehr als das. Als zweites lassen Sie ihn den Gegenstand in diesem Raum lokalisieren. Als drittes lassen Sie ihn dem Gegenstand mit der höchsten Lautstärke, die er hervorbringen kann, Anweisungen geben. Dies wird « Schreien » genannt. Der Redeablauf des Trainers hört sich etwa so an :

« Lokalisiere den Raum. »

« Lokalisiere den Gegenstand in diesem Raum. »

« Gib ihm die Anweisung so laut du kannst. »

« Bestätige ihn so laut Du kannst. »

« Gib ihm die Anweisung so laut Du kannst. »

« Bestätige ihn so laut Du kannst. »

Dies würde zwei Aktionszyklen abschliessen.

Wenn das Schreien beendet ist, lassen Sie den Studenten eine normale Lautstärke benutzen, und achten Sie dabei sehr darauf, dass der Student seine Absicht in den Gegenstand hineinbekommt. Als nächstes lassen Sie den Studenten die Übung machen, wobei er die falschen Anweisungen benutzt. Er sagt z.B. « Danke », und legt in den Gegenstand die Absicht hinein, aufzustehen, usw. Dann lassen Sie den Studenten die Übung schweigend durchführen, wobei er die Absicht in den Gegenstand legt, ohne dabei auch nur die Worte der Anweisung oder der Bestätigung zu denken. Der letzte Schritt der Übung würde darin bestehen, dass der Trainer « Start » sagt, und alles andere, was der Trainer dann noch sagt, hat keine Gültigkeit für den Studenten, ausser die Wörter « Flunk » und « Das wär's ». Hierbei würde der Trainer versuchen, den Studenten abzulenken, indem er alle möglichen verbalen Mittel benutzt, um den Studenten von seinem Ton 40 abzubringen. Körperlich würde er nicht mehr belästigen, als ihm auf das Knie oder die Schulter zu klopfen, um seine Aufmerksamkeit zu erhalten. Wenn der Student Ton 40 aufrechterhalten kann und für jede Anweisung und jede Bestätigung eine saubere Absicht auf den Gegenstand legt, dann ist die Übung flach. Es gibt noch andere Methoden, um dem Studenten behilflich zu sein. Der Trainer fragt gelegentlich : « Bist Du bereit, in diesem Aschenbecher zu sein ? » Wenn der Student geantwortet hat, fragt der Trainer : « Bist Du bereit, dass sich dort an Deiner Stelle ein Gedanke befindet ? » Dann fahren Sie mit der Übung fort.

Die Antworten auf diese beiden Fragen sind nicht so wichtig wie die Tatsache, dass dem Studenten die Vorstellung nahegebracht wird. Eine weitere Frage, die der Trainer dem Studenten stellt, ist folgende : « Hast Du wirklich erwartet, dass der Aschenbecher Deine Anweisung befolgen würde ? »

Es gibt eine Übung, die die Realität eines Studenten darüber, was eine Absicht ist, stark vergrössern wird. Der Trainer kann diese Übung während des Trainierens von Ton 40 an einem Gegenstand drei – bis viermal benutzen. Das geschieht folgendermassen :

« Denke den Gedanken : Ich bin eine wilde Blume. » « Gut. »

« Denke den Gedanken, dass Du auf einem Stuhl sitzt. » « Gut. »

« Stell Dir vor, dass sich dieser Gedanke in dem Aschenbecher befindet. » « Gut. »

« Stell Dir vor, dass der Aschenbecher diesen Gedanken in seiner Substanz enthält. » « Gut. »

« Lasse nun den Aschenbecher denken, dass er ein Aschenbecher ist. » « Gut. »

« Lasse nun den Aschenbecher beabsichtigen, weiterhin ein Aschenbecher zu sein. » « Gut. »

« Lasse den Aschenbecher beabsichtigen, dort zu bleiben, wo er ist. » « Gut. »

« Lasse den Aschenbecher diesen Zyklus beenden. » « Gut. »

« Lege in den Aschenbecher die Absicht, dort zu bleiben, wo er ist. » « Gut. »

Dies hilft dem Studenten auch, eine Realität darüber zu erlangen, eine Absicht in etwas anderes als in sich selbst hineinzulegen. Betonen Sie, dass eine Absicht nichts mit Wörtern und nichts mit der Stimme zu tun hat, und dass sie nicht von dem Denken bestimmter Wörter abhängt. Eine Absicht muss klar sein und darf keine Gegenabsicht enthalten. Diese Trainingsübung, Ton 40 an einem Gegenstand, nimmt gewöhnlich die meiste Zeit von allen TRs der Höheren Schulung in Anspruch, und diese Zeit ist gut angelegt. Als Gegenstände sollten Aschenbecher verwendet werden, möglichst schwere Aschenbecher aus gefärbtem Glas.

GESCHICHTLICHES : Entwickelt von L. Ron Hubbard 1957 in Washington, D.C., um Studenten darin auszubilden, beim Auditieren Absicht zu verwenden.

***NUMMER :* TR 9**

NAME : Ton 40 an einer Person

ANWEISUNGEN : Dieselben wie bei 8C (Kontrolle). Der Student wendet klare, gezielte Absicht und gesprochene Anweisungen beim Trainer an. Der Trainer versucht, den Ton 40 des Studenten zu brechen. Die gültigen Anweisungen des Trainers sind : « Start », um mit der Übung zu beginnen, « Flunk », um den Studenten auf einen Fehler aufmerksam zu machen und darauf, dass der Zyklus von vorn begonnen werden muss und « Das wär's », um eine Pause zu machen oder um die Trainingssitzung zu beenden. Keine andere Äusserung des Trainers besitzt irgendeine Gültigkeit für den Studenten und ist nur ein Versuch, den Studenten von Ton 40 abzubringen oder ihn überhaupt zu stoppen.

POSITION : Student und Trainer gehen umher. Wenn es nötig ist, fasst der Student den Trainer an.

ZWECK : Den Studenten zu befähigen, Ton 40 unter jeglichem Druck oder Belastung aufrechtzuerhalten.

TRAININGSNACHDRUCK : Vom Studenten muss genau die gerade notwendige körperliche Kraft, zusammen mit einer zwingenden, unausgesprochenen Absicht angewandt werden. Ruckartige, kämpfende Bewegungen sind nicht erlaubt, da jeder Ruck ein Stop ist. Der Student muss lernen, den Kraftaufwand sanft und schnell bis zu dem Mass zu erhöhen, das nötig ist, um den Trainer die Anweisung ausführen zu lassen. Der Nachdruck liegt auf *exakter* Absicht, exakter erforderlicher Stärke, exakter Kraft, die notwendig ist, exaktem Ton 40. Selbst ein kleines Lächeln des Studenten kann ein Flunk bedeuten. Zu hoher Kraftaufwand kann ein Flunk sein. Zu geringer Kraftaufwand ist auf jeden Fall ein Flunk. Alles, was nicht Ton 40 ist, ist ein Flunk. Der Trainer sollte hier sehr genau überprüfen, ob der Student fähig ist, eine Absicht in den Trainer zu legen. Dies kann der Trainer nachprüfen, denn er wird feststellen, dass es so ist, als ob er die Anweisungen einfach ausführt, fast unabhängig davon, ob er nun will oder nicht, wenn der Student wirklich seine Absicht hinüberbringt. Nachdem der Trainer mit der Fähigkeit des Studenten, seine Absicht hinüberzubringen, zufrieden ist, sollte er damit anfangen, alles zu versuchen, um den Ton 40 des Studenten zu brechen, und dies hauptsächlich auf der Grundlage von Überraschung und Geschwindigkeitsveränderungen. Auf diese Weise wird der Student dazu gebracht, eine höhere Toleranz gegenüber Überraschungen zu bekommen und sich schneller von Überraschungen zu erholen.

GESCHICHTLICHES : Entwickelt von L. Ron Hubbard in Washington, D.C., im Jahre 1957.

Der Zweck dieser vier Trainingsübungen TR 6, 7, 8 und 9 ist es, im Studenten die Bereitschaft und Fähigkeit entstehen zu lassen, die Körper anderer Leute zu handhaben und zu kontrollieren, und eine andere Person gerne zu konfrontieren, während er Anweisungen gibt. Zum Zweck gehört auch, unter allen Umständen ein hohes Niveau von Kontrolle aufrechtzuerhalten.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :js.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 24. MAI 1968

Wiedervervielfältigen

TRAINIEREN

Nachfolgend werden Sie ein paar Daten finden, die Ihnen dabei helfen werden, auf dem Kurs ein möglichst guter Trainer zu sein.

1. *Trainieren Sie mit einem Ziel.*

   Setzen Sie sich beim Trainieren zum Ziel, dass der Student die Trainingsübung richtig versteht. Arbeiten Sie entschlossen auf dieses Ziel hin. Wenn Sie als Trainer den Studenten korrigieren, so sollten Sie es nie ohne Grund oder ohne ein damit verbundenes Ziel tun. Behalten Sie das Ziel vor Augen, dass der Student ein besseres Verständnis der Trainingsübung erreicht und sie nach besten Kräften durchführt.

2. *Trainieren Sie wirklichkeitsnah.*

   Seien Sie bei Ihrem Trainieren wirklichkeitsnah. Wenn Sie einem Studenten gegenüber eine Origination äussern, lassen Sie die Origination echt klingen und nicht einfach als etwas, das ihnen von einem Blatt Papier aufgetragen wurde zu sagen. Machen Sie es so, dass der Student die Origination genau so handhaben muss, als hätten Sie sie unter wirklichen Umständen und Bedingungen geäussert. Das heisst jedoch nicht, dass Sie jene Dinge, die Sie als Trainer äussern, wirklich verspüren sollen, etwa wenn Sie sagen : « Mein Bein tut mir weh ». Das bedeutet nicht, dass Ihr Bein wirklich weh tun soll. Sie sollen es jedoch in solch einer Weise vorbringen, dass dem Studenten die Vorstellung vermittelt wird, dass Ihr Bein weh tut. Ein weiterer Punkt hierzu ist, dass Sie keine Erfahrungen aus Ihrer eigenen Vergangenheit beim Trainieren benutzen sollen. Seien Sie in der Gegenwart erfinderisch.

3. *Trainieren Sie mit einer Absicht.*

   Hinter all Ihrem Training sollte die Absicht stehen, dass Ihr Student sich am Ende der Sitzung bewusst ist, dass er die Übung nun besser beherrscht als zu Beginn. Der Student muss das Gefühl haben, dass er bei dem Trainingsschritt etwas erreicht hat, egal, wie wenig es auch ist. Beim Trainieren ist Ihre Absicht (und es sollte stets so sein), dass der Student, den Sie trainieren, eine fähigere Person wird und ein grösseres Verstehen dessen erhält, worauf er trainiert wird.

4. *Greifen Sie beim Trainieren immer nur eine Sache auf einmal auf.*

Nehmen wir zum Beispiel TR 4 : Sobald der Student das für TR 4 gesetzte Ziel erreicht hat, überprüfen Sie nacheinander die vorhergehenden TRs. Konfrontiert er Sie ? Stellt er seine Frage jedesmal als seine eigene, und beabsichtigt er wirklich, dass die Frage bei Ihnen ankommt ? Beenden seine Bestätigungen jedesmal die Kommunikationszyklen ?, usw. Aber trainieren Sie diese Dinge immer nur einzeln, niemals zwei oder mehrere auf einmal. Stellen Sie sicher, dass der Student jeden Trainingsschritt, auf den Sie ihn trainieren, korrekt ausführt, bevor Sie zum nächsten übergehen. Je besser der Student eine bestimmte Übung oder einen bestimmten Teil einer Übung ausführen kann, desto höher sollte der Massstab sein, den Sie als Trainer an seine Fähigkeiten anlegen. Das heisst nicht, dass Sie « nie zufrieden » sein sollten. Es bedeutet, dass eine Person immer noch besser werden kann, und wenn Sie beim Studenten ein bestimmtes Fähigkeitsniveau erreicht haben, sollten Sie auf ein höheres Niveau hinarbeiten.

Als Trainer sollten Sie immer auf ein noch besseres und präziseres Training hinarbeiten. Gestatten Sie es sich niemals, schlampig zu trainieren, denn Sie würden Ihrem Studenten einen schlechten Dienst erweisen, und Sie würden es selbst sicherlich nicht mögen, wenn Ihnen ein solcher schlechter Dienst erwiesen würde. Wenn Sie jemals im Zweifel darüber sind, ob das, was er tut oder was Sie tun, korrekt ist, so fragen Sie am besten den Überwacher. Er wird Ihnen gern behilflich sein, indem er Sie auf die korrekten Materialien hinweist.

Geben Sie beim Trainieren niemals eine Meinung als solche, sondern geben Sie Ihre Anweisung als direkte Aussage und nicht in der Form : « Ich glaube » oder « Nun, vielleicht könnte es so ein » usw.

Als Trainer sind in erster Linie Sie für das Training und für die Ergebnisse, die beim Studenten erzielt werden, verantwortlich. Das heisst natürlich nicht, dass Sie die ganze Verantwortung tragen, aber Sie haben eine Verantwortung für den Studenten und das Training. Stellen Sie sicher, dass Sie immer gute Kontrolle über den Studenten haben und ihm klare Anweisungen geben.

Hin und wieder wird der Student, wenn er etwas falsch gemacht hat, anfangen, dies rational zu erklären und zu rechtfertigen. Er wird Ihnen alle möglichen Ursachen und Gründe angeben. Durch langes Reden über solche Dinge erreicht man nicht viel. Das einzige, was zum Ziel des TRs führt und alle Meinungsverschiedenheiten löst, ist das Ausführen der Trainingsübung selbst. Sie werden weiter kommen, wenn Sie die Übung ausführen, als wenn Sie darüber reden.

Während der Trainingsübungen soll der Trainer das unter « Trainingsnachdruck » und « Zweck » angegebene Material zum Trainieren benutzen.

Diese Trainingsübungen haben gelegentlich die Tendenz, den Studenten zu verstimmen. Es kann passieren, dass ein Student während einer Übung ärgerlich oder äusserst verstimmt wird oder eine Missemotion verspürt. Sollte dies geschehen, so darf der Trainer keinen « Rückzieher » machen. Er sollte mit der Trainingsübung fortfahren, bis der Student sie ohne Anstrengung oder Zwang ausführen kann und sich « gut darüber » fühlt. Machen Sie

also keinen « Rückzieher », sondern bringen Sie den Studenten durch jede Schwierigkeit, in die er geraten mag, hindurch.

Es gibt eine kleine Sache, die die meisten Leute vergessen, nämlich, es dem Studenten zu sagen, wenn er die Übung richtig gemacht hat oder einen bestimmten Schritt gut ausgeführt hat. Man sollte nicht nur Fehler korrigieren, sondern auch die richtige Ausführung loben.

Sie geben dem Studenten ganz bestimmt ein « Flunk » für alles was auf « Selbsttraining » hinausläuft. Der Grund dafür liegt darin, dass der Student sonst dazu neigen wird, zu introvertieren und zu sehr darauf zu achten, wie er es tut und was er tut, anstatt es einfach zu tun.

Halten Sie als Trainer Ihre Aufmerksamkeit auf den Studenten gerichtet und darauf, wie er mit der Übung zurechtkommt, und interessieren Sie sich nicht so sehr für das, was Sie selbst machen, dass Sie den Studenten vernachlässigen und seine Fähigkeit oder Unfähigkeit, die Übung richtig auszuführen, nicht bemerken. Es ist leicht, sich für den Studenten « interessant » zu machen, ihn zum Lachen zu bringen und sich ein bisschen zur Schau zu stellen. Aber Ihre eigentliche Aufgabe als Trainer besteht darin, darauf zu achten, wie gut der Student bei jeder Trainingsübung werden kann ; darauf sollten Sie Ihre Aufmerksamkeit richten, und darauf, wie gut er die Übung ausführt.

Der Fortschritt des Studenten wird in hohem Masse durch das Niveau des Trainings bestimmt. Als guter Trainer bringt man Auditoren hervor, die wiederum ihrerseits gute Ergebnisse bei ihren Preclears erzielen werden. Gute Ergebnisse bringen bessere Menschen hervor.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :js.dp.cden

SEA ORGANIZATION

FLAG ORDER 1756 25. Januar 1969

STIMME

Viele Organisationen entwickeln eine besondere Fertigkeit oder Eigenart, welche die ihr zugehörigen Leute identifizieren.

Es gibt eine besondere 'Zierde' oder Flair, welches Scientologen auf dem ganzen Planeten kennzeichnet. Sie haben einen besseren Konfront oder eine bessere Weise, mit anderen in Kontakt zu kommen, als auch weitere nicht präzise zu definierende Charakteristiken.

Die Stimmbeherrschung kann sehr wohl eine kultivierte Charakteristik der Sea Org werden. Dies kannte so gut gemacht werden, dass es ein Kennzeichen eines Sea Org Mitglieds würde.

Autorität und Präsenz wird normalerweise durch Wirkung der *Stimme* festgestellt.

Diejenigen, die eine gute Stimmbeherrschung haben, strahlen eine befehlsgewohnte und sichere Atmosphäre aus.

Hierbei spielt ein klarer, bestimmter Ausdruck und eine klare bestimmte Aussprache eine Rolle ; Betonung ist unwichtig. Es besteht darin, dass man seine Silben und Wörter deutlich ausspricht oder ob man sie so zusammenzieht, dass seine Sprache undeutlich wird.

Der wichtigste Teil der Stimmbeherrschung hat nichts mit Lautstärke oder Weichheit zu tun. Die Leute sind so um ihre Lautstärke der Sprache besorgt, dass sie annehmen, dass dies der entscheidende Punkt ist, ob sie gehört werden, oder nicht. Nun, dies ist nicht der Fall. Es hat *nichts* damit zu tun – das wurde hinzugefügt und ist eine Kompliziertheit.

Wenn Sie *wirklich* Stimmbeherrschung erreicht haben, werden Lautstärke und Weichheit für die *Betonung* oder Einstellung verwendet, nicht um hinauszureichen.

Das Geheimnis besteht darin, zu genau dem Punkt zu sprechen, den Sie zu erreichen suchen. Falls Sie dem eine Menge **Wie's** hinzugefügt haben, haben Sie es noch nicht erreicht.

Es ist *nur* das. Sie sprechen *zu* dem genauen Punkt, *an* dem Sie gehört werden wollen ; ob nah oder fern, zu einem oder zu vielen.

In einer Halle sprechen Sie zu allen, einschliesslich der letzten Reihe.

Vergessen Sie nicht – dies hat nichts mit laut oder leise zu tun, noch mit Atemtechnik oder « Fischers Fritze fischt frische Fische » (die traditionelle Übung der Stimme).

Sie sprechen genau dorthin, wo Sie gehört werden wollen, unabhängig ob nah oder fern.

Zu dem genauen Punkt oder Bereich zu sprechen, an dem Sie empfangen werden möchten, ist der ganze Rest davon.

Einige Leute haben solche Sachen hinzugefügt, wie : « Er ist weit entfernt, also werde ich schreien », oder : « Er ist ganz nahe, also kann ich leise sprechen ». Das ist nicht erforderlich. Es kann sich anhören, als ob Sie über eine Entfernung von einem Meter brüllen, oder Sie scheinen zu flüstern über eine Entfernung von 80 Metern (und werden gehört). Das betrifft WIE es sich anhört. Das hat nichts mit der Entfernung oder Stimmvolumen zu tun.

Es geht einfach um den genauen Punkt oder Bereich, an dem Sie gehört werden wollen.

Der TR-Drill, der am häufigsten falsch verstanden und durcheinander gebracht wird, ist TR 8. Es kam sogar soweit, dass er « einen Aschenbecher anbrüllen » genannt wurde. Das war niemals beabsichtigt. Es geht nur darum, dem genauen Punkt, zu dem man spricht, gehört zu werden.

Wenn Sie den gleichen Aschenbecher nehmen, und einfach üben, *an* ihm gehört zu werden, indem Sie ihn 0,5 Meter, 3 Meter, 70 Meter entfernen, rückwärts und vorwärts, dann werden Sie sehr schnell den Dreh herausbekommen, *an* dem Punkt, zu dem Sie sprechen, gehört zu werden.

Schon bald werden Sie keine Anstrengung mehr hineinbringen.

Mann, werden Sie gehört werden.

Dies ist es wert, als organisatorisches Markenzeichen gepflegt zu werden. Diese Eigenschaft ist es wert, besessen zu werden.

L. RON HUBBARD
KOMMODORE

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 30. APRIL 1969

Wiedervervielfältigen
Dianetik-Checksheet

VERTRAUEN IN DEN AUDITOR

Ein PC neigt dazu, in dem Masse zum Konfrontieren in der Lage zu sein, wie er oder sie sich sicher fühlt.

Wenn der PC in einer Auditingumgebung auditiert wird, die unsicher ist oder in der es leicht Unterbrechungen geben kann, ist sein oder ihr Konfront stark herabgesetzt, und das Ergebnis ist eine verminderte Fähigkeit, Locks, Secondaries und Engramme zu laufen und sie auszulöschen.

Wenn die TRs des Auditors holperig sind, und seine Art unsicher oder herausfordernd, bewertend oder abwertend ist, sinkt der Konfront des PCs auf Null oder noch tiefer.

Dies ist aus einer sehr frühen Reihe von Gesetzen abzuleiten (*Die ursprüngliche These*).

Auditor plus PC sind grösser als die Bank.

Auditor plus Bank sind grösser als der PC.

PC minus Auditor ist kleiner als die Bank.

(Mit « Bank » ist die Ansammlung der geistigen Eindrucksbilder des PCs gemeint. Der Ausdruck kommt aus der Computertechnologie, wo sich alle Daten in einer « Bank » befinden.)

Der Unterschied zwischen Auditoren ist nicht, dass der eine mehr Daten oder Tricks hat als der andere. Der Unterschied besteht darin, dass der eine Auditor bessere Resultate erzielen wird als ein anderer, weil er sich genauer an das Verfahren hält, bessere TRs hat, eine sicherere Art hat und den Auditorenkodex genauer einhält.

Es ist nicht erforderlich, dass man sich « wie am Krankenbett » verhält oder einen mitfühlenden Tonfall hat. Es ist einfach so, dass ein Auditor, der seine Verfahren beherrscht und gute TRs hat, mehr Vertrauen einflösst. Der PC braucht seine Aufmerksamkeit nicht auf den Auditor zu richten oder irgendwie mit ihm fertig zu werden, und er fühlt sich sicherer und kann somit seine Bank besser konfrontieren.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :cs :ei :rd

SEA ORGANIZATION

FLAG ORDER 2585 R 7. Oktober 1970

SEA ORG DRILL ZUR KONTROLLE DER STIMME

Referenz : FO 1756 STIMME

Nummer : **TR 8 B Stimmbeherrschung**

Name : Sea Org Drill zur Stimmbeherrschung

Anweisungen : « Steh auf. » « Danke ». « Setz dich auf diesen Stuhl ». « Danke ». Dies sind die einzigen verwendeten Anweisungen.

Position : In verschiedenen Abständen gemäss Trainingsnachdruck. Der Student kann sitzen oder stehen.

Zweck : Den Studenten zu befähigen, anstrengungslos zu dem genauen Punkt oder Bereich, an dem er gehört werden möchte, zu sprechen, und ihm gute Stimmbeherrschung beizubringen. Eine kraftvolle oder befehlende Präsenz ist wichtig, damit die Ausführung erfolgt. Eine entsprechende Lautstärke ist erforderlich, um gehört zu werden. Man muss gehört werden, um verstanden zu werden. Man muss verstanden werden, um zu kommunizieren oder etwas durch geführt zu bekommen. Ein Sea Org Mitarbeiter ist bei einem Einsatz oder in Häfen, auf Schiffen oder in Orgs, fortgesetzt damit beschäftigt, seine Kommunikation hinüber zu bekommen. Deswegen dieser Drill.

Trainingsnachdruck : Indem man den Studenten die obigen Anweisungen des TR 8 verwenden lässt, und den gleichen Aschenbecher nimmt und den Studenten darin trainiert, an Platz gehört zu werden, und den Aschenbecher 0.5 Meter, drei Meter, 70 Meter – vorwärts oder rückwärts – entfernt aufstellt. Der Student wird sehr schnell den Kniff heraushaben, genau dem Punkt, zu dem er spricht, gehört zu werden. Der Zweck dieses Drills ist erreicht, wenn er anstrengungslos dahin sprechen kann, wo er gehört werden will, ganz genau, ob nah oder fern. Die FO « STIMME » ist die Grundlage für diesen Drill und beschreibt den Trainingsnachdruck vollständig. Beide, sowohl der Trainer als auch der Student müssen vorher ein sternrangiges Checkout auf **TR 8 Kontrolle der Stimme** erhalten haben. Der Trainer muss während des Drills die FO 1756 in seinem Trainingsnachdruck vollständig verwenden.

Anmerkung : **TR 8 B Stimmbeherrschung,** wird nur gemacht, wenn TR 8 (Ton 40 an einem Objekt) flach gemacht worden ist.

Geschichte : 1969 von L. Ron Hubbard auf dem Flag Schiff entwickelt, um Sea Org Mitarbeitern gute Kontrolle der Stimme beizubringen.

L. RON HUBBARD
KOMMODORE

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 26. APRIL 1971
Ausgabe I

Wiedervervielfältigen
Dn-Checksheet
Scn-Grade-Checksheets
Qual Cramming
HGC-Auditoren

TRs UND ERKENNTNISSE

In der Gegenwart von holprigen TRs treten keine Erkenntnisse auf.

Erkenntnisse sind die Meilensteine des Fallgewinns.

Holprige TRs, ungeschickte E-Meter-Handhabung, Kodex-Brüche und ein Auditor, der auf seinen PC ablenkend wirkt, haben also zur Folge, daß kein Fallgewinn auftritt.

Wenn ein Auditor reibungslose, normale TRs hat, wenn er sein E-Meter fachmännisch bedient, ohne die Aufmerksamkeit des PCs darauf zu lenken, wenn er den Auditoren-Kodex befolgt (besonders, was Bewertung und Abwertung betrifft) und wenn er als Auditor interess**iert**, nicht interess**ant** ist, hat der PC Erkenntnisse und macht Fallgewinne.

Ferner wird eine Bank gemäß den Axiomen dadurch in Ordnung gebracht, daß man ihren Inhalt **as-ised**. Wenn die Aufmerksamkeit des PCs zum Auditor und zum E-Meter hin abgelenkt wird, ist sie nicht auf seine Bank gerichtet, und deshalb kann kein **As-isen** erfolgen.

Die Definition von In Sitzung ist : **Interessiert am eigenen Fall und bereit, zum Auditor zu sprechen**. Wenn diese Definition die Sitzung beschreibt, die im Gang ist, dann wird der PC natürlich fähig sein zu **as-isen** und wird Erkenntnisse haben.

Nach dem Buch « Die ursprüngliche These » sind Auditor plus PC stärker als die Bank des PCs. Wenn der Auditor plus die Bank gemeinsam den PC überwältigen, dann scheint die Bank stärker zu sein als der PC. Es ist diese Situation, die beim PC einen niedrigen Tonarm verursacht.

Ein Auditor, der nicht gehört werden kann, der nicht bestätigt, der dem PC die nächste Anweisung nicht gibt, der es unterläßt, Originationen zu handhaben, hat einfach **out TRs**.

Der Auditor, der versucht, für den PC interess**ant** zu sein, der überbestätigt oder laut lacht, lenkt die Aufmerksamkeit des PCs auf sich selbst. Da die Aufmerksamkeit des PCs nicht auf seine Bank gerichtet ist, kann er nicht as-isen oder Erkenntnisse haben.

Der Auditor, der in seiner E-Meter-Handhabung F/Ns übergeht oder F/Ns an falschen Stellen anzeigt, der dem PC sagt : « Das hat angezeigt », « Das hat einen Blowdown ergeben » usw. oder der auf irgendeine andere Weise den PC mit dem E-Meter ablenkt (der PC weiß, wann etwas nicht lange genug oder zu lange auditiert worden ist, und er weiß, wann er mit schlechter E-Meter-Handhabung auditiert wird), verstößt natürlich gegen die Definition

von **in Sitzung**. Die Aufmerksamkeit des PCs richtet sich auf das E-Meter, nicht auf seine Bank ; er **as-ist** also nicht und hat keine Erkenntnisse.

Abwertung und Bewertung durch den Auditor ist einfach niederträchtig. Es steht den Erkenntnissen des PCs im Wege. Andere Kodex-Brüche wirken ähnlich ablenkend.

EINE PERFEKTE SITZUNG

Wenn Sie die exakte Definition von **in Sitzung** verstehen, wenn Sie verstehen, daß es für den PC notwendig ist, seine Aufmerksamkeit auf seine Bank gerichtet zu haben, um sie zu **as-isen**, und wenn Sie für sich ausarbeiten, was in einer Sitzung wirklich vor sich geht, so daß eine Erkenntnis auftritt, (As-isen von Aberration mit einem Sich-klar-Werden über das Leben), dann werden Sie in der Lage sein, all die Dinge bei TRs, E-Meter-Handhabung und Kodex zu finden, die Fallgewinn verhindern würden.

Sobald Sie erkennen, welche Out TRs, welche Fehler bei der E-Meter-Handhabung und welche Kodex-Brüche die Definition von **in Sitzung verhindern** würden, werden Sie sehen, was einen PC am **As-isen** und an Erkenntnissen hindern würde.

Wenn Sie das verstanden haben, dann werden Sie in der Lage sein, klar zu erkennen, was **in TRs, korrekte E-Meter-Handhabung** und **korrekte Anwendung des Kodex** sind.

Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie man es falsch machen kann. Es gibt nur ein paar Wege, wie man es richtig macht.

Das Erkennen von richtigen TRs, richtiger E-Meter-Handhabung und richtiger Kodex-Anwendung hängt nur davon ab, ob man :

a) die Grundsätze in diesem HCOB versteht und

b) sie so praktiziert, daß sie einem in Fleisch und Blut übergehen.

Wenn man dies geschafft hat, werden die PCs Erkenntnisse und Fallgewinn bekommen und auf « ihren Auditor » schwören !

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :mes.rd

LRH ED 143 INT **Datum : 21. Mai 1971**

An Alle Staffs
Alle Auditoren
Alle Kursüberwacher
Alle Fallüberwacher

Thema :

DIE WELT BEGINNT MIT TR 0

Kürzlich, bei einem Rückblick über die Tech, verfolgte ich die Ursache von Kursversagen auf direkte Out-comm zurück.

Weitere Untersuchungen enthüllten, dass das HCOB 17. APRIL 1961, ERNEUT MODERNISIERTE TRAININGDRILLS nicht in war ! Nirgends auf der Welt.

Dies bedeutet Misserfolge auf den HAS-Komm-Kursen, Misserfolge im HDC-Auditing, Misserfolge von Kursüberwachern – Sie sagen es, jeder Misserfolg in einer Org kann auf **weiche** TRs zurück geführt werden.

Dies ging soweit, dass London einmal « Milde Publics TRs » hatte ! Sie wollten sogar die TRs neu umschrieben, damit sie für Publics schal und lieblich sind. Oh, nein ! Oh, nein ! Vorbei war's mit London !

Ein FEBC erzählte mir eben, dass sie und ihr Twin – sie waren auf der Akademie – einmal zu Cramming zitiert wurden, « weil sie sechs Stunden auf TR 0 waren, ohne es abzuschliessen ». Oh, nein ! Oh, nein ! Vorbei war es mit dieser Org.

TRs – DIE HARTE ART

Die harte Art TRs verlangen für einen Start, zwei Stunden kein Zucken, kein Zwinkern, keine roten Augen, keine Bewusstlosigkeit, kein Zappel-TR Null.

Dies wurde seit 1961 verlangt. Aber wer tat es ? Ein paar wenige.

So verschwanden unsere begeisterten Leute, die voller Erwartungen vom HAS kamen. So verschwanden unsere Auditoren. So verschwanden all unsere höheren Kurse.

Vor kurzem schnappte ich mir den härtesten Kursüberwacher und sagte ihm : « Du bringst die TRs bei jedem Interne auf die harte Art rein ! » Und er begann.

Wirklich echte TRs beginnen mit Null. Wie das Bulletin.

Man nimmt eine Küchenstoppuhr (eine 2 Stunden Stoppuhr mit einem Knopf obenauf, um sie wieder zu starten) und startet sie wieder bei jedem Blinzeln, Flunk, Zappeln, Augenröte, Wackeln oder Abschweifen ; TR Null löste eine Welle von wildem Enthusiasmus und Fallgewinn aus und bildete Auditorenfähigkeiten, die eine Lawine von Tone-20-Erfolgsberichten auslöste. Einfach TR Null ! Gemacht « auf die harte Art ».

Bei einigen braucht es 50-60 Stunden, um ein wirkliches blinzel- und zuckfreies totales Konfrontier-TR-Null zu erhalten, sogar bei Veteranen !

Dies erklärt alles. Wenn Leute nicht konfrontieren können, machen sie Fehler !

Hier folgt eine Liste von TR-Null-Phänomenen (dies bevor Reizen gemacht wurde), sie wurde mir eben vom gegenwärtigen Flag-TRs-Kursüberwacher über geben :

« Während den vergangenen Wochen beobachtete ich ein Verhaltensmuster, das bei einer Person, wenn sie hinsitzt und TR Null auf « die harte Art » macht, auftritt.

Das Phänomen ist bei allen Personen uniform :

1. Die Person geht dope off, anaten oder beginnt zu schlafen.
2. Augenwasser, Augenröte und eine brennende Wahrnehmung in den Augen. Diese Erscheinung ist für den Studenten gewöhnlich die schlimmste zu konfrontieren, und er widersetzt sich dem am stärksten. Dies kann ein paar Stunden oder mehrere Tage dauern. In dieser Zeit versuchen die meisten Studenten, offen oder versteckt, vom Kurs zu blowen, wenn auch bloss für ein paar Momente.
3. Glee ; hysterisches Lachen. Dies kommt in Wellen. Der Student wird lang, stark und laut lachen, entweder in Abständen oder in einer Line-Charge.
4. Der Student wird sehr feierlich und ist in einem Zustand von Hoffnungslosigkeit oder in einer Art von « es kann nicht gemacht werden ».
5. Der Student exteriorisiert, hat Erkenntnisse und VGIs.

Veränderungen, die bei bestimmten Studenten beobachtet wurden :

(1) Student A (SO Executive) – Lachte vier Tage fast ununterbrochen. Enorme Realitätsveränderung. Augen viel strahlender, Gesichtszüge veränderten sich. Gewissheit.

(2) Student B (Ein hoher Scientology Executive mit früheren Fallschwierigkeiten) – Ging durch sehr starke Körperbewegungen während sechs Tagen – ein starkes Zucken der Schultern – fast wie ein Koma. Gestern kam er davon heraus mit riesigen Erkenntnissen. Sagte, er fühle sich grossartig und seine Maschinerie sei gebrochen (broken).

(3) Student C (Ein FEBC Graduierter) – Nahm seine Brille und legte sie weg, sagt, er brauche sie nicht mehr. Strahlt extrem. Dies geschah am zweiten Tag von TR Null.

(4) Student D (Ein FEBC Graduierter, OT) – An seinem Nacken stellten sich Somatiken ein – und blowten. Sagt, er war völlig exterior, unbesorgt über seinen Körper und sei einfach da gewesen. Sehr klare Augen.

(5) Student E (Ein ehemaliger Lehrer) – Bemerkenswerte Fallveränderungen, viel ursächlicher, obwohl er zur Zeit noch an seinen TRs arbeiten muss.

(6) Student F (Berühmte Persönlichkeit) – Veränderte sich von sozialer Fassade zu Gewissheit. Viel ursächlicher. Verlor 10 Pfund.

(7) Student G (Ein erfahrener Kursüberwacher) – Wechselte die Valenz, oft lief er starkes Anaten aus – grosser Widerstand kontrolliert zu werden. Macht sich aber gut.

In Deinen Händen befindet sich pure Magie, **wenn du es anwendest**.

Das bedeutet, es braucht ein paar eingeschriebene Studenten auf einer Komm-Kurs-Woche einfach nur, um durch gewöhnliches TR Null zu kommen. Aber wenn sie es tun, WOW, hast Du einen Scientologe gemacht. Du musst Dich folgen dermassen an Neulinge richten : « Schau, dies ist kein einfacher Kurs. In Wahrheit ist es die Hölle. Aber wenn Du es geschafft hast, würdest Du das Resultat nicht gegen eine Million tauschen ».

Bei ganz neuen Leuten (HAS) bringt man die TRs auf einem Gradienten rein. TR 0, 1, 2, 3, 4, wieder und wieder, jedesmal etwas exakter. Das erste mal liest er das Bulletin und macht TR Null. Man ignoriert das Blinzeln etc. man gibt ihm einen Gewinn, dass er fähig ist auf dem Stuhl zu sitzen. Dann TR 1, 2, 3, 4. Versagt er auf 3, geht er zurück zu Null. Halte ihn gewinnend. Bringe ihn dazu, es exakter zu tun. Endlich, ohne Blinzeln, ohne Schlucken, ohne rote Augen, ohne Zucken 2 Stunden TR 0. Und auf die harte Art mit dem Rest der TRs. Du hältst ihn gewinnend, aber Du lässt ihn nicht vom HAS bis er es schafft TRs voll gereizt.

TRs auf die harte Art heisst, dass Dein Auditorenkurs schnell Starauditoren hervorbringt, weil in Deiner Akademie (und SHSBC und Cl. VIII) TR Null gepasst werden muss, wirklich gepasst. Und so müssen die anderen TRs bis hinauf zu 9. Und alle auf die harte Art.

Schau, beginne TRs auf die harte Art bei Public-, Tech- und Adminwesen [engl. Beings = Wesen] anzuwenden, und Du eliminierst 80% Deiner Schwierigkeiten, und die Org beginnt wirklich zu expandieren.

Der Mini Kursüberwacherhut sollte dies beinhalten.

TRs werden nun auf diese Weise zu Kursüberwacher-Studenten auf diesem Kurs gelehrt.

Auf diesem Planeten sind wir mit den Statistiken in Power. Wir müssen liefern, liefern, liefern.

Dein erster Org-Schritt zu grosser Produktion ist **TRs auf die harte Art**.

Es gibt keinen wichtigeren Org-Schritt, den Du tun kannst, um die Statistik Deiner Produkte emporschiessen zu lassen.

L. RON HUBBARD

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 23. MAI 1971R

Wiedervervielfältigen
Auditoren
Überwacher
Studenten
Tech & Qual

Ausgabe IV
Revidiert am 4. Dezember 1974

(Revisionen in dieser Schriftart)

Serie über die Grundlagen des Auditings 4R

KOMMUNIKATIONSZYKLEN INNERHALB DES AUDITINGZYKLUS

(aus dem LRH Tonband-Vortrag vom 25. Juli 1963,
« Kommunikationszyklen im Auditing »)

Die Schwierigkeiten, in die ein Auditor hineingerät, sind normalerweise in seinem eigenen *Auditingzyklus* zu finden.

Es gibt im Grunde zwei Kommunikationszyklen zwischen dem Auditor und dem PC, die den *Auditingzyklus* bilden.

Es handelt sich um Ursache, Entfernung, Wirkung, wobei der Auditor in der Ursacheposition und der PC in der Wirkungsposition ist, und Ursache, Entfernung, Wirkung, wobei der PC in der Ursacheposition ist und der Auditor in der Wirkungsposition.

	Ursache	———	Entfernung	———→	Wirkung
Auditor					PC
	Wirkung	←———	Entfernung	———	Ursache

Sie sind vollständig verschieden voneinander. Das einzige, was sie verbindet und einen Auditingzyklus bildet, ist die Tatsache, dass der Auditor bei seinem Kommunikationszyklus mit Bedacht etwas beim PC restimuliert hat, was dann durch den Kommunikationszyklus des PCs entladen wird.

Was der Auditor gesagt hat, hat eine Restimulation verursacht, und der PC muss dann die Frage beantworten, um die Restimulation loszuwerden.

Wenn der PC die Frage nicht beantwortet, wird er die Restimulation nicht los. Das ist das Spiel, das in einem Auditingzyklus gespielt wird, und das ist das ganze Spiel. (Manchmal schlägt das Auditing fehl, weil der Auditor nicht bereit ist, den PC zu restimulieren.)

Es gibt hierbei einen kleinen Extra-Kommunikationszyklus. Der Auditor sagt : « Danke », und damit haben Sie den Bestätigungszyklus.

	Ursache	———	Anweisung	——→	Wirkung	
Auditor	Wirkung	←———	Antwort	———	Ursache	PC
	Ursache	———	Bestätigung	——→	Wirkung	

Nun gibt es hier einige kleine innere Zyklen, die Sie vom Weg abbringen können und Sie glauben lassen können, dass zum Auditingzyklus noch einige andere Dinge gehören. Es gibt noch einen kleinen Schattenzyklus, und zwar ist dies die Beobachtung : « Hat der PC die Auditinganweisung empfangen ? » Dies ist eine so winzige « Ursache », dass nahezu alle Auditoren, die irgendwelche Schwierigkeiten damit haben herauszufinden, was mit dem PC los ist, diesen Punkt übersehen. « Hat er sie empfangen ? » Tatsächlich gibt es hier noch eine weitere Ursache, und Sie übersehen diese, wenn Sie den PC nicht wahrnehmen.

Sie können dadurch, dass Sie den PC anschauen, erkennen, dass er das, was Sie gesagt haben, nicht gehört oder nicht verstanden hat, oder dass er mit der Anweisung, die er erhalten hat, etwas Eigenartiges gemacht hat. Worin auch immer diese Botschaft besteht, sie kommt auf dieser Linie zu Ihnen.

	Wirkung	←———	Hat der PC die Anweisung erhalten, verstanden und beantwortet ?	———	Ursache	
Auditor	URSACHE	———	Anweisung	——→	WIRKUNG	PC
	WIRKUNG	←———	Antwort	———	URSACHE	
	URSACHE	———	Bestätigung	——→	WIRKUNG	

Ein Auditor, der einen PC überhaupt nicht beobachtet, wird niemals bemerken, wenn der PC die Auditinganweisung nicht empfangen oder nicht verstanden hat. Dann gibt es irgendwann im weiteren Verlauf ganz plötzlich einen ARK-Bruch, und dann machen wir Assessments und flicken die Sitzung zusammen, und alles Mögliche geht schief.

Tatsächlich hätte nun von vornherein überhaupt nichts schief zu gehen brauchen, wenn diese Linie in gewesen wäre. Was tut der PC, vom Antworten einmal ganz abgesehen ? Nun, was er tut, liegt auf dieser kleinen Nebenlinie von Ursache, Entfernung, Wirkung.

Eine weitere dieser winzigen Linien ist die Ursache-Entfernung-Wirkung-Linie : « Ist der PC bereit dafür, eine Auditinganweisung zu erhalten ? »

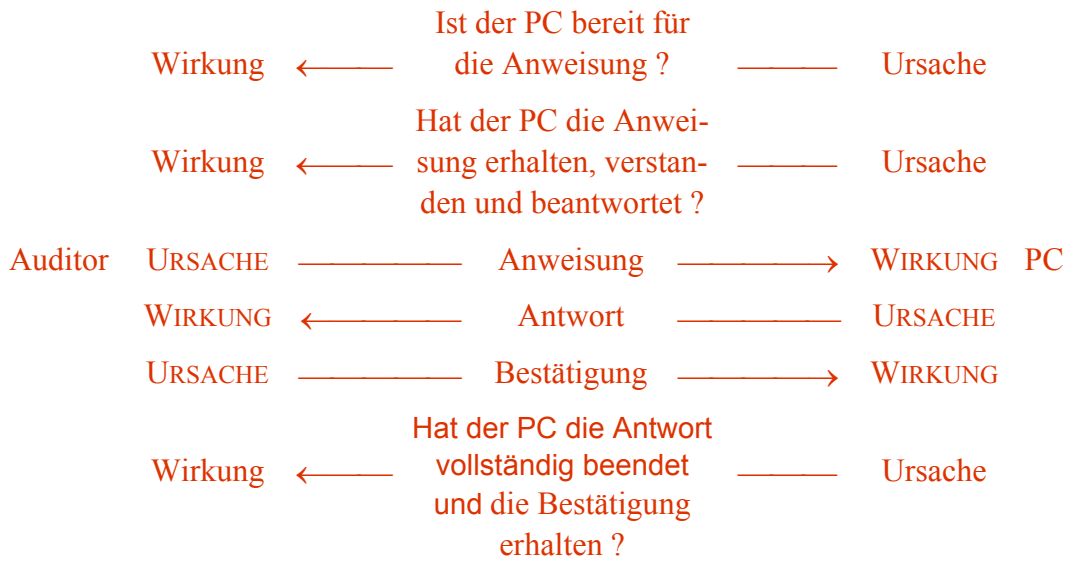
Hier ist der PC Ursache, es geht über eine Entfernung die Linie entlang, wird beim Auditor empfangen, und der Auditor nimmt wahr, dass der PC etwas anderes tut.

Dies ist eine wichtige Linie, und Sie werden feststellen, dass Auditoren sie sehr oft verpatzen ; die Aufmerksamkeit des PCs liegt noch bei einer früheren Aktion.

Und da gibt es noch eine Linie : « Hat der PC die Bestätigung empfangen ? » Manchmal lassen Sie dies ausser Acht. Sie haben bestätigt, aber Sie haben niemals gesehen, dass der PC die Bestätigung nicht empfangen hat. Diese Wahrnehmung schliesst eine *weitere* winzig kleine Wahrnehmung in sich ein, die tatsächlich auch auf dieser Linie kommt, und dies ist : « Hat der PC die Frage vollständig beantwortet ? »

Der Auditor beobachtet den PC, und der Auditor sieht, dass der PC nicht alles gesagt hat, was er sagen möchte. Auf diese Weise geraten Sie manchmal mit PCs in Schwierigkeiten. Nicht alles, was bei « Ursache » vorhanden war, hat sich die Linie entlang bis zu Wirkung bewegt, und Sie haben nicht die gesamte « Wirkung » wahrgenommen und Sie gehen zur Bestätigung weiter, bevor diese Linie zum Abschluss gekommen ist.

Das bedeutet, dass die Kommunikation des PCs abgeschnitten wird. Sie haben den Kommunikationszyklus nicht bis zu seinem vollen Abschluss fliessen lassen. Die Bestätigung findet statt und kann natürlich nicht durchkommen, da sie eine hineinfliessende Linie ist und sich dort auf der Stelle mit der unvollständigen herausfliessenden Antwortlinie des PC verkeilt.



Wenn Sie es also vollständig analysieren wollen, gibt es sechs Kommunikationszyklen, die einen Auditingzyklus bilden. Sechs, und nicht mehr als sechs, es sei denn, Sie fangen an, in Schwierigkeiten zu geraten. Wenn Sie eine dieser sechs Kommunikationslinien verletzen, werden Sie natürlich in Schwierigkeiten geraten, die ein Durcheinander der einen oder anderen Art bewirken.

Es gibt noch einen *weiteren* Kommunikationszyklus innerhalb des Auditingzyklus, und dieser findet beim PC statt. Es ist ein kleiner, zusätzlicher Zyklus, und er findet zwischen dem PC und ihm selbst statt. Er besteht darin, dass er mit sich selbst spricht. Wenn Sie diesen Kommunikationszyklus untersuchen, so hören Sie das, was in seinem Schädel vor sich geht. Dieser Zyklus kann tatsächlich mannigfaltig sein, da er auf den Verwicklungen des Verstands beruht.

Unter all den Aktionen ist diese die unwichtigste, es sei denn, sie wird nicht durchgeführt. Und bei dieser Aktion ist es natürlich am schwersten zu entdecken, wenn sie nicht gemacht wird. Der PC sagt : « Ja ». Zu was hat der PC nun ja gesagt ? Und manchmal sind Sie nicht neugierig genug. Das ist im Wesentlichen diese innere Wahrnehmung dieser Linie. Sie schliesst diese Ursache, Entfernung, Wirkung vom PC zum Auditor ein : « Ist der PC dabei, die Anweisung zu beantworten, die ich ihm gegeben habe ? »

Dies mit eingerechnet gibt es also sieben Kommunikationszyklen, die an einem Auditingzyklus beteiligt sind. Es ist ein mehrteiliger Zyklus.

Ein Kommunikationszyklus besteht einfach aus Ursache, Entfernung, Wirkung, mit Absicht, Aufmerksamkeit, Duplikation und Verstehen. Wie viele Male sind diese Dinge in einem Auditingzyklus vorhanden ? Sie müssen dies nach der Anzahl der *hauptsächlichen* Kommunikationszyklen beantworten, denn manche Auditingzyklen enthalten noch ein paar mehr. Wenn ein PC den Auditor wissen lässt, dass er die Anweisung nicht mitbekommen hat (Ursache, Entfernung, Wirkung), dann würde der Auditor sie wiederholen (Ursache, Entfernung, Wirkung) und dies würde dem Auditingzyklus zwei weitere Kommunikationszyklen hinzufügen ; damit haben Sie also neun – weil es einen Schnitzer gegeben hat. Alles Ungewöhnliche, was in einer Sitzung passiert, vergrössert also die Anzahl der Kommmunikationszyklen innerhalb des Auditingzyklus ; sie sind aber immer noch alle Teil des Auditingzyklus.

Repetitive Anweisungen als Auditingzyklus bedeuten, dass der gleiche Zyklus immer wieder wiederholt wird.

Nun gibt es innerhalb desselben Schemas einen vollständigen *anderen* Zyklus. Der PC wird originieren, und es hat mit dem Auditingzyklus *nichts zu tun*. Die einzige Gemeinsamkeit dieser beiden Zyklen besteht darin, dass bei beiden Kommunikationzyklen benutzt werden. Aber hier haben wir eine brandneue Sache. Der PC sagt etwas, das zu dem, was der Auditor sagt oder tut, nicht in Beziehung steht, und Sie müssen tatsächlich jederzeit wachsam gegenüber der Möglichkeit sein, dass dies geschehen kann, und Sie können sich darauf vorbereiten, indem Sie sich einfach darüber im Klaren sind, dass es jederzeit geschehen kann, und dann einfach das Verfahren beginnen, durch das es gehandhabt wird. Bringen Sie es nicht mit dem Verfahren durcheinander, das Sie als Auditingzyklus haben. Betrachten Sie es als ein eigenes Verfahren für sich. Sie wechseln zu diesem Verfahren über, wenn der PC etwas Unerwartetes tut.

In dieser Weise handhabt man übrigens eine Situation wie die, dass der PC originiert, indem er die Dosen hinschmeisst. Das ist immer noch eine Origination. Es hat mit dem Auditingzyklus nichts zu tun. Vielleicht ist der Auditingzyklus in die Brüche gegangen, und dann tauchte dieser Originationszyklus auf. Nun, der Auditingzyklus kann nicht zum Abschluss kommen, denn jetzt haben wir hier diesen Originationszyklus. Das bedeutet nicht, dass diese Origination vorrangig oder von beherrschender Wichtigkeit ist, aber es kann geschehen, dass dieser Zyklus beginnt und stattfindet und *abgeschlossen* werden muss, bevor der Auditingzyklus wieder aufgenommen werden kann.

Dies ist also ein unterbrechender Zyklus, und er umfasst Ursache, Entfernung, Wirkung. Der PC verursacht etwas. Der Auditor muss jetzt originieren, weil der Auditor verstehen muss, wovon der PC spricht – und dann muss er bestätigen. Und in dem Masse, wie

es schwer zu verstehen ist, kommt es zu Ursache, Entfernung, Wirkung, von seiten des Auditors, der versucht, diese Sache aufzuklären ; er hat dabei jedesmal, wenn er eine Frage stellt, einen neuen Kommunikationszyklus.

Man kann an diese Stelle keine maschinenartige Aktion setzen, denn diese Sache muss *verstanden* werden. Und dies muss in einer solchen Weise getan werden, dass der PC nicht einfach dieselbe Origination wiederholt, denn sonst wird der PC wild werden. Er wird wild werden, weil er von dieser Linie nicht herunterkommen kann – er ist in der Zeit stecken geblieben, und es verstimmt ihn wirklich. Der Auditor muss also in der Lage sein zu verstehen, wovon zum Teufel der PC spricht. Und es gibt wirklich keinen Ersatz dafür, einfach zu versuchen, es zu verstehen.

Es gibt eine kleine Linie, auf der der PC wissen lässt, dass er im Begriff steht, etwas zu sagen. Dies ist eine Linie (Ursache, Entfernung, Wirkung), die auftritt, *bevor* die Origination stattfindet ; erzeugen Sie dann also keine Verstopfung, indem Sie die Auditinganweisung geben. Die Wirkung auf der Seite des Auditors besteht darin, den Mund zu halten und den PC sprechen zu lassen. Es kann eine weitere kleine Linie (Ursache, Entfernung, Wirkung) geben, auf der der Auditor den PC wissen lässt, dass er zuhört. Dann kommt die Origination, ihre Bestätigung durch den Auditor und dann die Wahrnehmung der Tatsache, dass der PC die Bestätigung empfangen hat.

Das ist der Zyklus einer Origination.

Ein Auditor sollte sich all diese Kommunikationszyklen auf ein Stück Papier zeichnen. Werfen Sie einfach mal einen Blick auf diese Dinge, mocken Sie sich eine Sitzung auf – und ganz plötzlich wird es Ihnen sehr klar werden, wie diese Dinge sind, und es wird Ihnen nicht passieren, dass ein paar davon ineinander verkeilt sind. Der Hauptpunkt, der an Ihrem *Auditingzyklus* verkehrt ist, besteht darin, dass Sie ein paar *Kommunikationszyklen* in solchem Mass durcheinander gebracht haben, dass Sie deren Vorhandensein nicht auseinander halten. Deshalb schneiden Sie manchmal einem PC, der die Frage zu beantworten versucht, das Wort ab.

Sie wissen, ob der PC *die* Frage beantwortet hat oder nicht. Woher *haben* Sie es aber gewusst ? Selbst wenn es Telepathie ist, ist es *Ursache, Entfernung, Wirkung*. Es spielt keine Rolle, wie diese Kommunikation stattgefunden hat ; Sie wissen auf Grund eines Kommunikationszyklus, ob er die Anweisung beantwortet hat. Es ist mir gleich, auf welche Weise Sie dies wahrnehmen.

Wenn Sie hinsichtlich des Umgangs mit dem grundlegenden Werkzeug des Auditings nervös sind und wenn es Ihnen Schwierigkeiten bereitet (und wenn Sie in Schwierigkeiten geraten, indem Sie es plötzlich zergliedern und analysieren), dann sollten Sie es zu einem Zeitpunkt zergliedern und analysieren, wo Sie etwas Nettes und Einfaches auditieren.

Ich habe Ihnen ein allgemeines Schema für einen Auditingzyklus gegeben ; vielleicht können Sie, wenn Sie das ausarbeiten, noch ein paar zusätzliche Kommunikationszyklen innerhalb des Auditingzyklus finden. Aber diese hier sind alle vorhanden ; und wenn Sie jemanden dazu bringen würden, jeden einzelnen gewissenhaft durchzugehen, würden Sie herausfinden, an welchem Punkt sein Auditingzyklus festgefahren ist. Er ist nicht unbedingt

wegen seiner Fähigkeit festgefahren, « Danke » zu sagen. Sehr leicht kann es sein, dass er an einer anderen Ecke festgefahren ist.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :nt :jh

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 2. JUNI 1971
AUSGABE I

Wiedervervielfältigen

KONFRONTIEREN

Auf jedem Gebiet ist als erste Voraussetzung die Fähigkeit erforderlich, die verschiedenen Bestandteile (Dinge, Teile, Teilbereiche) des Gebietes selbst zu konfrontieren.

Alle Missverständnisse, Verwirrungen, Auslassungen und Abänderungen auf einem Gebiet beginnen mit Fehlschlägen im Konfrontieren oder der Nichtbereitschaft zu konfrontieren.

Der Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Piloten hängt selbstverständlich von stetigem Studieren und Üben ab ; aber dem liegt die Fähigkeit zugrunde, die Bestandteile des Studierens und die Bestandteile von Flugzeugen zu konfrontieren, welche bestimmt, ob die Person studieren und üben *wird*.

Ein « schneller Student », womit wir einen Studenten meinen, der rasch lernt, oder jemanden, der ein Gebiet schnell begreift, besitzt eine große Fähigkeit, dieses Gebiet zu konfrontieren.

Der Dompteur, in einem aufregenden Beruf arbeitend, bleibt dann am Leben, wenn er wilde Tiere konfrontieren kann. Derjenige, der sie nicht konfrontieren könnte, wäre in seiner Wahrnehmung zu langsam, um lange zu leben.

Betrachten wir ein gewöhnlicheres Arbeitsgebiet, so sehen wir, dass die *schnelle* Schreibkraft das Studieren und das Tippen von vornherein konfrontieren konnte, die langsame Schreibkraft dagegen konnte und kann es nicht.

Die Verwirrungen über « Talent », « angeborene Fähigkeit » und dergleichen lösen sich weitgehend auf, wenn man erkennt, welche Rolle die Fähigkeit des Konfrontierens spielt.

Grundlegend gilt, dass wenn man mit etwas zusammen einfach da sein kann, man *dann* die Fertigkeit erlangen kann, damit zu kommunizieren und damit umzugehen – was immer es auch ist.

Bevor die Kommunikation mit den Bestandteilen eines Gebietes richtig beginnen kann, muss man also imstande sein, *zusammen mit* den Bestandteilen des Gebietes bequem da zu sein.

Jegliche Macht hängt von der Fähigkeit ab, eine Position im Raum zu halten. Um zu kommunizieren, muss man eine Position im Raum halten können.

Dies trifft sogar im physikalischen Universum zu. Sie können einen Stuhl nicht bewegen, wenn Sie nicht imstande sind, selbst eine Position in der Nähe des Stuhls zu halten. Wenn Sie es nicht glauben, versuchen Sie es einmal.

Die Fähigkeit, mit etwas zu kommunizieren, geht also der Fähigkeit, mit Dingen umzugehen, voraus. Aber bevor man mit etwas kommunizieren kann, muss man imstande sein, an einem Ort in seiner Nähe zu *sein*.

Das uralte Rätsel, warum manche Studenten in einem Fachgebiet, das sie studiert haben, die besten Noten erreichen, ohne dann imstande zu sein, auch nur einen Bruchteil der Daten *anzuwenden*, findet seine Lösung in dieser Tatsache über das Konfrontieren. Diese Studenten können das Buch, den Kurs und den Gedanken konfrontieren. Sie haben jedoch nicht die Fähigkeit erlangt, die *physikalischen Gegenstände* zu konfrontieren.

Immerhin können solche « zungenfertigen » Studenten das Buch, das Papier und den Gedanken konfrontieren. Einen Teil des Weges haben sie damit schon geschafft.

Nun brauchen sie nur noch eines zu tun, nämlich auch die physikalischen Dinge zu konfrontieren, auf die das Gebiet angewandt wird, und sie wären imstande, ihr Wissen anzuwenden.

Manche Leute haben nicht das Glück, « zungenfertige » Studenten zu sein. Sie müssen sich dahin hocharbeiten, zusammen mit Buch, Papier, Klassenzimmer und Lehrer « da zu sein ».

« Konfrontieren » ist somit tatsächlich die Fähigkeit, bequem da zu sein und wahrzunehmen.

Erstaunliche Reaktionen treten auf, wenn eine bewusste Anstrengung unternommen wird, dies zu tun. Mattheit, Wahrnehmungsschwierigkeiten, Benommenheit, Einschlafen und sogar Schmerzen, Emotionen und Krämpfe können auftreten, wenn man es bewusst in Angriff nimmt, zusammen mit den verschiedenen Teilen eines Gebietes **da zu sein und sie bequem wahrzunehmen**.

Diese Reaktionen entladen sich und verschwinden, wenn man durchhält (weitermacht). Und schließlich, manchmal schon bald, manchmal erst nach längerer Zeit, *kann* man da sein und den Bestandteil wahrnehmen.

Wenn man erst einmal einen Bestandteil konfrontieren kann, findet man es dann leichter, andere Bestandteile zu konfrontieren.

Leute verwenden geistige Tricks, um wirkliches Konfrontieren zu vermeiden – desinteressiert sein, sich darüber klar werden, dass es nicht wichtig ist, gewissermaßen halb tot sein usw. – aber auch diese Dinge entladen sich schließlich (laufen aus), und am Ende ist die Person imstande, einfach da zu sein und bequem wahrzunehmen.

Blinzeln, Schlucken, Zuckungen, Beschwerden, Schmerzen, all diese Dinge sind Systeme, das Konfrontieren zu unterbrechen, und sind die Symptome des Unbehagens. Es gibt viele davon. Wenn sie vorhanden sind, so ist man nicht einfach da und nimmt wahr.

Konfrontieren über ein Via (unter Verwendung eines Relaispunktes) ist eine weitere Methode, sich zu drücken.

Die Leute, die am schlimmsten dran sind, können nicht einmal den Gedanken ertragen, da zu sein und irgend etwas wahrzunehmen. Sie laufen davon, sie geraten sogar lieber in emotionale Anfälle, als da zu sein und wahrzunehmen. Das Leben solcher Leute ist ein Sy-

stem von Unterbrechungen und Vias, die alle als Ersatz für das Konfrontieren dienen. Solche Leute sind nicht sehr erfolgreich. Denn Erfolg im Leben hängt nicht davon ab, dass man vor dem Leben davonläuft, sondern davon, dass man da ist und es wahrnimmt und dann in der Lage ist, Kommunikation mit ihm zu betreiben und es zu handhaben.

FACHAUSDRÜCKE

Eine « Gradientenskala » bedeutet, dass etwas sich stufenweise steigert oder nach und nach zunimmt.

Ein « übersprungener Gradient » bedeutet, dass man eine höhere Stufe oder eine größere Menge in Angriff nimmt, bevor eine niedrigere Stufe oder eine geringere Menge bewältigt worden ist. Man muss zurückgehen und erst einmal die übergangene Stufe oder Sache bewältigen, sonst wird man von da an nur Verluste in dem betreffenden Gebiet haben.

Etwas « flach zu machen » bedeutet, etwas so lange zu tun, bis es keine Reaktion mehr erzeugt.

Etwas zu « überlaufen » bedeutet, darüber Proteste und Verstimmungen anzusammeln, bis es nur noch eine Masse von Stopps ist. Ein jeder kann jede beliebige Sache ewig machen, solange er nicht beginnt, sie zu stoppen.

« Abwertung » bedeutet die Handlung, etwas, das jemand anders als eine Tatsache betrachtet, zu widerlegen, herabzusetzen, in ein schlechtes Licht zu setzen oder abzustreiten.

GRADIENTEN

Im folgenden sehen Sie auf einer abgestuften Skala, die nach dem Schwierigkeitsgrad geordnet ist, einige der Dinge, bei denen man imstande sein müsste, da zu sein und sie wahrzunehmen, damit man studieren kann :

- Überhaupt anzufangen.
- Der Unterrichts- oder Arbeitsraum.
- Papier.
- Bücher.
- Schreibmaterial.
- Geräusche.
- Ein Student.
- Der Überwacher.
- Der Bereich der materiellen Bestandteile des Gebietes, das studiert wird.
- Die bewegungslose Ausrüstung des Gebietes.
- Die sich bewegende Ausrüstung des Gebietes.

- Mit dem Gebiet verbundene Massen.
- Das Gebiet als Ganzes.

Die nächsten Stufen würden daraus bestehen, zu konfrontieren, während man sich bewegt. Dies erfordert, dass man fortlaufend da ist und wahrnimmt, obwohl man unterschiedliche Positionen im Raum einnimmt.

Die nächsten Stufen würden daraus bestehen, bestimmte Dinge ausgewählt zu konfrontieren, während man sich bewegt, trotz anderer Dinge, die einen abzulenken versuchen.

Dieses Bulletin stellt keine Bemühung dar, die zahlreichen Konfrontierübungen aufzuzeigen. Es ist dazu gedacht, die verschiedenen Axiome oder Gesetze zu umreißen, die erforderlich sind, um das Gebiet des Konfrontierens selbst zu verstehen.

Aus diesen kurzen Notizen können sämtliche Axiome hergeleitet werden.

Die fundamentalen und grundlegenden Einfachheiten des Konfrontierens selbst sind die erste Sache, die begriffen werden muss. Alle Komplexität, die irgendein Gebiet oder irgendeine Aktion umgibt, rührt von einer mehr oder weniger großen Unfähigkeit zu konfrontieren her.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :sb.nt.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 11. JUNI 1957

Wiedervervielfältigen

(Ursprünglich als HCO-Ausbildungs-
Bulletin vom Hubbard-Kommunikationsbüro
Washington, D.C. herausgegeben.)

AUSBILDUNGS- UND CCH-PROZESSE - AUSZUG

(...)

NUMMER : Training 0

Name : Den Preclear konfrontieren

Anweisungen : Keine.

Position : Der Student und der Coach sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber – etwa eineinhalb Meter entfernt.

Zweck : Den Studenten auszubilden, einen Preclear nur mit Auditieren oder mit nichts zu konfrontieren.

Trainingsnachdruck : Setzen Sie den Studenten und den Coach einander gegenüber. wobei keiner der beiden irgendwelche Konversation betreibt oder sich bemüht, interessant zu sein. Lassen Sie sie für einige Stunden sitzen und einander ansehen, nichts sagen oder tun. Der Student darf nicht sprechen, herumrutschen, kichern oder verlegen oder anaten sein. Der Coach darf nur sprechen, wenn der Student anaten wird (wegdämmert). Der Student konfrontiert den Körper, Thetan und die Bank des Preclears.

Geschichte : Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten auszubilden, Preclears ohne gesellschaftliche Tricks oder Konversation zu konfrontieren und um die sie beherrschenden Zwänge, « interessant » zu sein, zu überwinden.

(…)

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 16. AUGUST 1971R
Ausgabe II

Revidiert am 5. Juli 1978

(Revisionen in Arial)

Wiedervervielfältigen
Kurse
Checksheets

DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN

(Revidiert 17. April 1961.

Dieses HCOB hebt die folgenden HCOBs auf :
Das ursprüngliche HCOB 17. Apr. 61 « Modernisierte Trainingsübungen »
die revidierte Ausgabe HCOB 5. Jan. 71 « Modernisierte Trainingsübungen »
die revidierte Ausgabe HCOB 21. Juni 71 III « Modernisierte Trainingsübungen »
und das HCOB 25. Mai 71 « Der TR-Kurs »

Dieses HCOB tritt in allen Packs und Checksheets an die Stelle aller anderen Ausgaben der TRs 0-4.)

Aus den folgenden Gründen habe ich die TRs 0-4 modernisiert :

1. Die Auditierfähigkeit jedes Studenten steht und fällt genau mit seiner Beherrschung der TRs.
2. Mängel in den TRs sind die Grundlage aller Verwirrung bei den späteren Bemühungen, zu auditieren.
3. Wenn die TRs in den Trainingskursen der Scientology nicht gleich zu Anfang gut gelernt werden, **dann wird der Rest des Studienganges misslingen, und die Überwacher auf den oberen Stufen werden nicht ihren Stoff beibringen, sondern TRs.**
4. Fast alle Verwirrungen über das E-Meter, Modell-Sessions und Scientology- oder Dianetik-Prozesse rühren direkt von der Unfähigkeit her, die TRs zu machen.
5. Ein Student, der seine TRs nicht beherrscht, wird nichts beherrschen, was darüber hinausgeht.
6. Scientology- oder Dianetik-Prozesse werden bei schlechten TRs nicht funktionieren. Der Preclear wird bereits durch die Geschwindigkeit des Prozesses überwältigt und kann daher keine Schnitzer bei den TRs ertragen, ohne ARC-Breaks zu bekommen.

Bis 1958 waren die Akademien hart bei den TRs und neigten seitdem zu größerer Milde. Ein Kommunikationskurs ist kein Kaffeeklatsch.

Die hier gegebenen TRs sollten sofort bei jeder Auditorenausbildung, in der Akademie und im HGC in Verwendung gebracht werden und sollten in Zukunft niemals gelockert werden.

Öffentliche Kurse für TRs werden **nicht** « gemildert », nur weil sie für die Öffentlichkeit sind. Absolut keinerlei Anforderungen werden verringert. **Der Öffentlichkeit werden echte TRs gegeben – rauh, streng und hart.** Es anders zu machen, bedeutet, die Resultate zu verlieren. An den TRs gibt es weder etwas Weichliches, noch sind sie ein Kinderspiel.

Dieses HCOB meint, was es sagt. Es bedeutet nicht etwas anderes. Es schliesst keine andere Bedeutung mit ein. Es steht nicht für Auslegung anderer Herkunft offen.

Diese TRs werden genau gemäss diesem HCOB gemacht, ohne hinzugefügte Handlungen oder Veränderung.

NUMMER : OT-TR 0 1971

NAME : Konfrontieren als operierender Thetan.

ANWEISUNGEN : Keine.

POSITION : Student und Trainer sitzen sich in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber und haben die Augen geschlossen.

ZWECK : Den Studenten zu trainieren, bequem da zu sein und eine andere Person zu konfrontieren. Die Idee ist, den Studenten fähig zu machen, in einer Position einen Meter vor einer anderen Person bequem da zu **sein**, da zu **sein** und nichts anderes zu tun als da zu **sein**.

TRAININGSNACHDRUCK : Student und Trainer sitzen sich mit geschlossenen Augen gegenüber. Es gibt keine Unterhaltung. Dies ist eine stille Übung. Es gibt **kein** Zucken, Bewegen, Konfrontieren mit einem Körperteil, « System » oder Vias, die zum Konfrontieren verwendet werden oder irgend etwas anderes, das dem **da-sein** hinzugefügt wird. Gewöhnlich sieht man Schwärze oder einen Teil des Zimmers, wenn die Augen geschlossen sind. **Seien Sie da, bequem, und konfrontieren Sie.**

Wenn der Student bequem da **sein** und konfrontieren kann und einen *größeren stabilen Gewinn* erreicht hat, ist die Übung bestanden.

GESCHICHTE : Von L. Ron Hubbard im Juni 1971 entwickelt, um einen zusätzlichen Gradienten für das Konfrontieren zur Verfügung zu stellen und um das Konfrontieren der Studenten mit Hilfe ihrer Augen, Blinzeln usw. zu beseitigen. Revidiert von L. Ron Hubbard im August 1971, nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs.

NUMMER : TR 0 KONFRONTIEREN REVIDIERT 1961

NAME : Den Preclear konfrontieren.

ANWEISUNGEN : Keine.

POSITION : Student und Trainer sitzen sich in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

ZWECK : Den Studenten zu trainieren, einen Preclear nur mit Auditieren oder mit nichts zu konfrontieren. Die ganze Idee ist, den Studenten fähig zu machen, in einer Position einen Meter vor einem Preclear bequem da zu sein, da zu **sein** und nichts anderes zu tun, als da zu **sein**.

TRAININGSNACHDRUCK : Lassen Sie Student und Trainer sich einander gegenübersitzen ; sie sollen sich dabei in keiner Weise unterhalten oder bemühen, interessant zu sein. Lassen Sie sie einige Stunden lang sitzen und einander ansehen und nichts sagen und tun. Der Student darf nicht sprechen, blinzeln, herumzappeln, kichern oder verlegen oder anaten sein. Man wird feststellen, dass der Student dazu neigt, **mit** einem Körperteil zu konfrontieren statt einfach zu konfrontieren, oder dazu neigt, ein System des Konfrontierens zu verwenden, anstatt einfach da zu **sein**. Diese Übung hätte den falschen Namen, wenn Konfrontieren bedeuten würde, mit dem Preclear etwas zu **tun**. Die ganze Aktion soll einen Auditor daran gewöhnen, einen Meter vor einem Preclear **da** zu **sein**, ohne sich zu entschuldigen oder sich zu bewegen oder verblüfft oder verlegen zu sein oder sich zu verteidigen. Konfrontieren mit einem Körperteil kann in diesem Körperteil, der zum Konfrontieren verwendet wird, Somatiken verursachen. Die Lösung ist, einfach zu konfrontieren und da zu **sein**. Der Student hat bestanden, wenn er einfach da **sein** und konfrontieren kann und einen *größeren stabilen Gewinn* erreicht hat.

GESCHICHTE : Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten zu trainieren, Preclears ohne gesellschaftliche Tricks oder Unterhaltung zu konfrontieren, und um festgefahrene Zwänge, « interessant » zu sein, zu überwinden. Im April 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, als herausgefunden wurde, dass SOP Goals, damit es erfolgreich auditiert werden konnte, ein viel höheres Niveau technischen Könnens erforderte als frühere Prozesse. Im August 1971 von L. Ron Hubbard nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert.

NUMMER : TR 0 REIZEN REVIDIERT 1961

NAME : Konfrontieren mit Reizen.

ANWEISUNGEN : Trainer : « Start », « Das wär's », « Flunk ».

POSITION : Student und Trainer sitzen sich in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

ZWECK : Den Studenten zu trainieren, einen Preclear mit Auditieren oder mit nichts zu konfrontieren. Die ganze Idee ist, den Studenten fähig zu machen, in einer Position einen Meter vor dem Preclear bequem da zu **sein**, ohne durcheinander gebracht oder abgelenkt zu werden oder irgendwie darauf zu reagieren, was der Preclear sagt oder macht.

TRAININGSNACHDRUCK : Nachdem der Student TR 0 bestanden hat und einfach bequem da SEIN kann, kann das « Reizen » beginnen. Alles, was zum **da-sein** hinzugefügt wird, wird vom Trainer scharf geflunkt. Zucken, Blinzeln, Seufzen, Herumzappeln, alles, außer einfach da zu sein, wird auf der Stelle geflunkt, mit der Begründung, warum.

REDEWEISE : Student hustet. Trainer : « Flunk ! Du hast gehustet. Start. » Diese Redeweise ist alles, was der Trainer als Trainer sagt.

REDEWEISE ALS KONFRONTIERTE PERSON : Der Trainer darf alles sagen und tun, außer den Stuhl zu verlassen.

Der Trainer kann die « Buttons » des Studenten finden und sie mit aller Kraft bearbeiten. Keine anderen Wörter als die Trainer-Wörter dürfen vom Studenten irgendeine Reaktion erhalten. Wenn der Student reagiert, so ist der Trainer auf der Stelle Trainer (siehe obige Redeweise). Der Student hat bestanden, wenn er bequem da **sein** kann, ohne durcheinander gebracht oder abgelenkt zu werden oder auf irgend etwas, was der Trainer sagt oder tut, in irgendeiner Weise zu reagieren, und er einen *größeren stabilen Gewinn* erreicht hat.

GESCHICHTE : Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten zu trainieren, Preclears ohne gesellschaftliche Tricks oder Unterhaltung zu konfrontieren, und um festgefahrene Zwänge, « interessant » zu sein, zu überwinden. Im April 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, als herausgefunden wurde, dass SOP Goals, damit es erfolgreich auditiert werden konnte, ein viel höheres Niveau technischen Könnens erforderte als frühere Prozesse. Revidiert von L. Ron Hubbard im August 1971, nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs.

NUMMER : TR 1 REVIDIERT 1961

NAME : Liebe Alice.

ZWECK : Den Studenten zu trainieren, einem Preclear eine Anweisung neu und in einer neuen Zeiteinheit zu geben, ohne dass er zurückweicht oder zu überwältigen versucht oder ein Via benutzt.

ANWEISUNGEN : Dem Buch « Alice im Wunderland » wird eine zusammenhängende Wortgruppe entnommen (wobei « Er sagte » und Entsprechendes weggelassen wird) und dem Trainer vorgelesen.

Sie wird solange wiederholt, « bis der Trainer zufrieden ist, dass sie da, wo er ist, angekommen ist ».

POSITION : Student und Trainer sitzen sich in einem angenehmen Abstand gegenüber.

TRAININGSNACHDRUCK : Die Anweisung geht vom Buch zum Studenten und als seine eigene zum Trainer. Sie darf nicht vom Buch zum Trainer gehen. Sie muss natürlich klingen, nicht künstlich. Aussprache und Vortragskunst spielen keine Rolle. Lautstärke kann eine Rolle spielen.

Der Trainer muss die Anweisung (oder Frage) klar empfangen haben und sie verstanden haben, bevor er « Gut » sagt.

REDEWEISE : Der Trainer sagt « Start », sagt « Gut », wenn die Anweisung empfangen worden ist – ohne einen neuen Start zu geben – oder sagt « Flunk », wenn die Anweisung nicht empfangen wurde. « Start » wird nicht wieder verwendet. « Das wär's » wird verwendet, um für eine Besprechung zu unterbrechen oder die Tätigkeit zu beenden. Wenn die Session für

eine Besprechung unterbrochen wird, muss der Trainer wieder « Start » sagen, bevor sie weitergeht.

Dieser Drill ist nur dann bestanden, wenn der Student eine Anweisung natürlich, ohne Anstrengung oder Künstlichkeit oder Gesten und Gebärden eines Vortragskünstlers hinüberbringen kann, und wenn der Student es leicht und entspannt tun kann.

GESCHICHTE : Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten die Kommunikationsformel beizubringen. Revidiert 1961 von L. Ron Hubbard, um die Auditierfähigkeit zu steigern.

NUMMER : TR 2, REVIDIERT 1978

NAME : Bestätigungen.

ZWECK : Dem Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung eine Methode ist, die Kommunikation des Preclears zu kontrollieren, und dass eine Bestätigung ein Abschluss ist. Der Student muss die Kommunikation *verstehen* und sie *angemessen* bestätigen, und zwar auf eine solche Weise, dass es die Kommunikation nicht fortsetzt.

ANWEISUNGEN : Der Trainer liest Zeilen aus « Alice im 'Wunderland » vor, wobei er die « Er sagte » weglässt, und der Student bestätigt sie vollständig. Der Student sagt « Gut », « Fein », « Okay », « Ich habe es gehört » oder *irgend etwas* anderes, vorausgesetzt nur, es ist der Kommunikation des PCs angemessen, und er sagt es in solch einer Weise, dass er die Person, die dort als PC sitzt, tatsächlich überzeugt ist, dass der Student es gehört hat. Der Trainer wiederholt jede Zeile, von der er meint, dass sie nicht wirklich bestätigt wurde.

POSITION : Student und Trainer sitzen sich in einem angenehmen Abstand gegenüber.

TRAININGSNACHDRUCK : Den Studenten zu lehren, genau das, was gesagt wurde, zu « bestätigen, so dass der Preclear weiß, dass es gehört wurde ». Fragen Sie den Studenten ab und zu, was gesagt *wurde*. Zügeln Sie Über- und Unterbestätigung. Lassen Sie den Studenten zunächst alles tun, um die Bestätigung herüberzubringen, erst dann gleichen Sie ihn aus. Bringen Sie ihm bei, dass eine Bestätigung ein Stopp ist, nicht der Anfang eines neuen Kommunikationszyklus oder eine Ermutigung für den Preclear, fortzufahren, und dass eine Bestätigung der Kommunikation des Preclears angemessen sein muss. Dem Studenten muss die Angewohnheit abgewöhnt werden, « Gut » und « Danke » roboterhaft als die einzigen Bestätigungen zu verwenden.

Ferner, um zu lehren, dass es einem misslingen kann, eine Bestätigung hinüberzubringen, dass man darin versagen kann, einen PC mit einer Bestätigung zu stoppen, oder dass man einem PC mit einer Bestätigung « den Kopf abreißen » kann.

REDEWEISE : Der Trainer sagt « Start », liest eine Zeile vor und sagt jedes Mal « Flunk », wenn er meint, dass es eine mangelhafte Bestätigung war. Der Trainer wiederholt jedes Mal, wenn er « Flunk » sagt, die gleiche Zeile. « Das wär's » kann verwendet werden, um für eine Besprechung abzubrechen oder die Session zu beenden. Nach einem « Das wär's » muss « Start » verwendet werden, um mit dem Training neu zu beginnen.

GESCHICHTE : Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung einen Kommunikationszyklus und einen Zeitabschnitt beendet und dass mit einer neuen Anweisung ein neuer Zeitabschnitt anfängt. Von L. Ron Hubbard 1961 und erneut 1978 revidiert.

NUMMER : TR 2½ 1978

NAME : Halbe Bestätigungen.

ZWECK : Dem Studenten beizubringen, dass eine halbe Bestätigung eine Methode ist, den PC zum Kommunizieren zu ermutigen.

ANWEISUNGEN : Der Trainer liest Zeilen aus « Alice im Wunderland » vor, wobei er « Er sagte » weglässt, und der Student bestätigt den Trainer halb. Der Trainer wiederholt jede Zeile, von der er meint, dass sie nicht halb bestätigt wurde.

POSITION : Student und Trainer sitzen sich in einem angenehmen Abstand gegenüber.

TRAININGSNACHDRUCK : Dem Studenten beizubringen, dass eine halbe Bestätigung für den PC eine Ermutigung ist, *weiter* zu sprechen. Zügeln Sie Überbestätigungen, die den PC vom Sprechen abhalten. Bringen Sie ihm weiterhin bei, dass eine halbe Bestätigung eine Methode ist, den PC am Reden zu halten, indem man ihm das Gefühl gibt, dass er gehört wird.

REDEWEISE : Der Trainer sagt « Start », liest eine Zeile vor und sagt jedes Mal « Flunk », wenn er meint, dass es eine falsche halbe Bestätigung gewesen ist. Der Trainer wiederholt dieselbe Zeile noch einmal, wenn er « Flunk » gesagt hat. « Das wär's » wird verwendet, um für eine Besprechung zu unterbrechen oder die Session zu beenden. Wenn die Session für eine Besprechung unterbrochen wurde, muss der Trainer wieder « Start » sagen, bevor es weitergeht.

GESCHICHTE : Von L. Ron Hubbard im Juli 1978 entwickelt, um Auditoren zu trainieren, wie man einen PC zum Weiterreden bringt, wie z.B. bei R3RA.

NUMMER : TR 3, REVIDIERT 1961 NAME : Eine Frage duplizieren.

ZWECK : Einem Studenten beizubringen, eine Auditingfrage ohne Veränderung zu duplizieren, jedes Mal neu, in ihrer eigenen Zeiteinheit und nicht mit anderen Fragen vermischt, und sie zu bestätigen. Beizubringen, dass man niemals eine zweite Frage stellt, bevor man auf die erste eine Antwort erhalten hat.

ANWEISUNGEN : « Schwimmen Fische ? » oder « Fliegen Vögel ? »

POSITION : Student und Trainer sitzen in einem angenehmen Abstand voneinander.

TRAININGSNACHDRUCK : Eine Frage und die Bestätigung des Studenten auf die Antwort in einer Zeiteinheit, die dann abgeschlossen ist. Den Studenten davon abzuhalten, in Abwandlungen der Anweisung abzuirren. Obwohl die gleiche Frage gestellt wird, wird sie doch so gestellt, als wäre sie nie zuvor jemandem in den Sinn gekommen.

Der Student muss lernen, in einer Zeiteinheit eine Anweisung zu geben, eine Antwort zu erhalten und diese zu bestätigen.

Dem Studenten wird ein Flunk gegeben, wenn es ihm nicht gelingt, auf die gestellte Frage eine Antwort zu erhalten, wenn es ihm misslingt, die Frage genau zu wiederholen, wenn er wegen Abschweifungen, die der Trainer unternimmt, Q und A macht.

REDEWEISE : Der Trainer verwendet « Start » und « Das wär's », wie bei den vorangegangenen TRs. Der Trainer ist nach dem Starten nicht verpflichtet, die Frage des Studenten zu beantworten, sondern kann die Kommunikation verzögern oder eine kommentarartige Antwort geben, um den Studenten aus der Fassung zu bringen. Der Trainer sollte häufig antworten. Etwas weniger häufig versucht der Trainer, den Studenten in ein Q und A zu verwickeln oder den Studenten durcheinander zu bringen. Beispiel :

Student : « Schwimmen Fische ? »

Trainer : « Ja. »

Student : « Gut. »

Student : « Schwimmen Fische ? »

Trainer : « Hast du keinen Hunger ? »

Student : « Doch. »

Trainer : « Flunk. »

Wenn die Frage nicht beantwortet wird, muss der Student freundlich sagen : « Ich wiederhole die Auditingfrage », und dies tun, bis er eine Antwort erhält. Alles außer Anweisungen, Bestätigung und, wenn nötig, der Wiederholungsaussage, wird geflunkt. Unnötiger Gebrauch der Wiederholungsaussage wird geflunkt. Eine dürftige Anweisung wird geflunkt. Eine mangelhafte Bestätigung wird geflunkt. Ein Q und A wird geflunkt (wie im Beispiel). Missemotion oder Verwirrung des Studenten wird geflunkt. Das Versäumnis des Studenten, die nächste Anweisung ohne eine lange Kommunikationsverzögerung zu geben, wird geflunkt. Eine abgehackte oder vorzeitige Bestätigung wird geflunkt. Das Fehlen einer Bestätigung (oder eine mit einer deutlichen Kommunikationsverzögerung) wird geflunkt. Nichts, was der Trainer sagt, außer einer Antwort auf die Frage, « Start », « Flunk », « Gut » oder « Das wär's » sollte irgendeinen Einfluss auf den Studenten haben, außer ihn dazu zu bringen, eine Wiederholungsaussage zu geben und die Anweisung nochmals zu geben. Mit Wiederholungsaussage ist gemeint : « Ich wiederhole die Auditing-Anweisung. »

« Start », « Flunk », « Gut » und « Das wär's » dürfen nicht verwendet werden, um den Studenten zu verwirren oder hereinzulegen. Jede andere mögliche oder erdenkliche Aussage darf verwendet werden. Bei diesem TR darf der Trainer versuchen, seinen Stuhl zu verlassen. Wenn es ihm gelingt, ist es ein Flunk. Der Trainer sollte keine introvertierten Bemerkungen verwenden, wie « Ich hatte gerade eine Erkenntnis ». Die ablenkenden Bemerkungen des Trainers sollten sich alle auf den Studenten beziehen und sollten dazu gedacht sein, den Studenten aus der Fassung zu bringen und zu bewirken, dass der Student die Session-Kontrolle verliert oder das, was er tut, aus dem Auge verliert. Es ist die Aufgabe des Studenten, die Session im Gang zu halten, ganz egal, was geschieht, indem er nur die Anweisung, die Wiederholungsaussage oder die Bestätigung verwendet. Der Student darf seine Hände gebrauchen,

um einen « Blow » (ein Abhauen) des Trainers zu verhindern. Wenn der Student irgend etwas anderes als das Obige macht, so ist es ein Flunk, und der Trainer muss das sagen.

GESCHICHTE : Entwickelt von L. Ron Hubbard im April 1956 in London, um Abwandlungen und plötzliche Veränderungen in Sessions zu überwinden. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert. Die alte Trainingsroutine enthält in ihrem Training eine Kommunikationsbrücke, aber diese ist jetzt ein Teil der Modell-Session und wird in ihr gelehrt und wird auf dieser Stufe nicht mehr benötigt. Es war ein schwacher Punkt bei den Auditoren, dass sie ihre Fragen nicht beantwortet bekamen. Dieses TR wurde neu entwickelt, um diese Schwäche zu beheben.

NUMMER : TR 4 REVIDIERT 1961 NAME : Originationen des Preclears.

ZWECK : Dem Studenten beizubringen, durch Originationen des Preclears nicht sprachlos oder verblüfft zu werden oder sich aus der Fassung bringen zu lassen und während einer Origination die ganze Zeit ARC mit dem Preclear aufrechtzuerhalten.

ANWEISUNGEN : Der Student auditiert am Trainer den Prozess « Schwimmen Fische ? » oder « Fliegen Vögel ? » Der Trainer antwortet, macht aber ab und zu überraschende Bemerkungen, die er einer vorbereiteten, vom Kursüberwacher erhaltenen Liste entnimmt. Der Student muss die Originationen zur Zufriedenheit des Trainers handhaben.

POSITION : Student und Trainer sitzen sich in einem angenehmen Abstand gegenüber.

TRAININGSNACHDRUCK : Dem Studenten wird beigebracht, die Origination zu hören und drei Dinge zu tun.

1. Sie verstehen ;
2. sie bestätigen ; und
3. den Preclear zur Session zurückbringen.

Wenn der Trainer das Gefühl hat, dass der Student abrupt ist oder zuviel Zeit braucht oder dass es ihm an Verstehen mangelt, berichtigt er den Studenten, so dass er es besser handhabt.

REDEWEISE : Alle Originationen beziehen sich auf den Trainer, seine Ideen, Reaktionen oder Schwierigkeiten, keine bezieht sich auf den Auditor. Ansonsten ist die Redeweise die gleiche wie in den vorangegangenen TRs. Die Redeweise des Studenten wird bestimmt durch : 1. Klären und Verstehen der Origination, 2. Bestätigen der Origination, 3. das Geben der Wiederholungsaussage « Ich wiederhole die Auditing-Anweisung » und dann das Geben der Anweisung. Alles andere ist ein Flunk.

Dem Auditor muss beigebracht werden, ARC-Breaks zu verhindern und zwischen einem ganz wichtigen Problem, das den PC betrifft, und einer bloßen Anstrengung, aus der Session abzuhauen, zu unterscheiden. (TR 3, revidiert.) Dem Studenten werden Flunks gegeben, wenn er mehr tut, als

1. versteht ;
2. bestätigt ;
3. den PC zur Session zurückbringt.

Der Trainer kann Bemerkungen einwerfen, die sich auf die Person des Studenten beziehen, so wie bei TR 3. Wenn der Student (indem er diese zu handhaben versucht) darin versagt, zwischen diesen und den Bemerkungen des Trainers über sich selbst als « PC » zu unterscheiden, so ist es ein Flunk.

Schafft es der Student nicht, beharrlich zu bleiben, so ist es immer ein Flunk, bei jedem TR, aber hier ganz besonders. Der Trainer sollte seine Originationen nicht immer von der Liste ablesen und den Studenten nicht immer ansehen, wenn er gerade einen Kommentar geben will. Mit Origination ist eine Aussage oder Bemerkung gemeint, die sich auf den Zustand des Trainers oder seinen ausgedachten Fall bezieht. Mit Kommentar ist eine Aussage oder Bemerkung gemeint, die nur auf den Studenten oder das Zimmer abzielt. Originationen werden vom Studenten gehandhabt, Kommentare werden unbeachtet gelassen.

GESCHICHTE : Entwickelt von L. Ron Hubbard im April 1956 in London, um Auditoren beizubringen, in der Session zu bleiben, wenn der Preclear aus ihr verschwindet. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, um einem Auditor mehr über die Handhabung von Originationen und das Verhindern von ARC-Breaks beizubringen.

Da TR 5 auch Teil der CCHs ist, kann es bei den TRs des Kommunikationskurses unbeachtet bleiben, obwohl es auf früheren Listen für Studenten und Staff-Auditoren erschien.

TRAININGSHINWEIS

Es ist besser, mehrere Male durch diese TRs hindurchzugehen und jedes Mal härter zu werden, als ewig bei einem TR hängenzubleiben oder sie am Anfang so hart zu machen, dass sich der Student zu verschlechtern beginnt.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :jw :JR :JS :nt :pe :rd :
lfg

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 4. JANUAR 1973

Remimeo

Studier-Serie 9

KONFRONT

Das Wort « confront » hat im Englischen verschiedene Bedeutungen. Unter diesen findet sich die richtige : Anschauen ohne zurückzuschrecken oder auszuweichen. Ein Beispiel in einem Satz : « Das Kriterium einer freien Gesellschaft ist viel mehr ihre Fähigkeit, die grundlegenden Fragen der Entscheidungsfreiheit zu konfrontieren, als ihnen auszuweichen. »

Es gibt eine weitere Bedeutung : « Direkt anschauen oder sich etwas oder jemandem entgegenstellen, speziell bei einer Bedrohung, Herausforderung oder Anschuldigung. »

Englisch ist in mancher Hinsicht eine sehr beschränkte Sprache. Ich stelle mir vor, der Gedanke etwas anzuschauen (dies ist es, woher das Wort kam und ursprünglich, viel früher, bedeutete – « fron » bedeutet « Stirn »), schauderte die Wörterbuchschreiber so sehr, weil sie wussten, dass es schlecht ist !

Im Wesentlichen ist es eine Handlung, fähig zu sein zu schauen.

Kann man dies nicht, weicht man aus, dann ist man nicht **bewusst**.

Bewusstsein ist die Fähigkeit, das Existierende wahrzunehmen. Im Wörterbuch wird auch dies zu konfrontieren versäumt, und es sagt aus : « Bewusstsein : Die Qualität oder der Zustand des Bewusstseins. » Und bewusst bedeutet : « Zeichnet sich durch Vergegenwärtigung, Wahrnehmung oder Wissen aus. »

Diese Burschen konnten also nicht konfrontieren und dachten sich, bewusst sein sei figure-figure.

Wir würden aus dem Rahmen der Sprache fallen, wenn wir sagen wollten :

« Er konnte den Sachen gegenüberstehen und versank nicht ständig in sich hinein und wich aus, also war er sich des wirklichen Universums und der Leute um ihn herum völlig bewusst. »

Und dies ist, was Konfrontieren bedeutet.

Wenn man konfrontieren kann, kann man bewusst sein.

Ist man bewusst, kann man wahrnehmen und handeln.

Kann man nicht konfrontieren, ist man sich der Dinge nicht bewusst und man wird zurückgezogen sein und nicht wahrnehmen. Damit ist man sich der Dinge um einem herum nicht bewusst.

Das ist die Tech davon.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 5. APRIL 1973R
REVIDIERT AM 24. SEPTEMBER 1980
(Revisionen in dieser Schriftart)

(Revidiert, um die vollständige Liste der Bestandteile
von Kommunikation aufzunehmen)

Wiedervervielfältigen
HAS-Kurse

AXIOM 28 VERBESSERT

AXIOM 28 :

Kommunikation ist die Betrachtung und Handlung, einen Impuls oder ein Partikel vom Ursprungspunkt über eine Entfernung zum Empfangspunkt zu schicken, mit der Absicht, am Empfangspunkt eine Duplikation und Verstehen dessen hervorzurufen, was vom Ursprungspunkt ausging.

Die Formel von Kommunikation ist : Ursache, Entfernung, Wirkung mit Absicht, Aufmerksamkeit und Duplikation **mit Verstehen**.

Der vollständige Kommunikationszyklus besteht aus folgenden Bestandteilen :

Beobachten, Konfront, Betrachtung, Absicht, Aufmerksamkeit, Ursache, Ursprungspunkt, Partikel oder Impuls oder Mitteilung, Entfernung, Einschätzung der Entfernung, Kontrolle (Starten – Verändern – Fortsetzen – Stoppen), Richtung, Zeit und zeitliche Abstimmung, die Geschwindigkeit des Impulses oder des Partikels oder der Mitteilung, Lautstärke, Klarheit, Interesse, Einwirkung, Wirkung, Empfangspunkt, Duplikation, Antwort, Bestätigung, Verstehen, ein Nichts oder ein Etwas.

Eine Nicht-Kommunikation besteht aus Barrieren. Barrieren bestehen aus Raum, dazwischengestellten Dingen (wie Wände und Schirme aus sich schnell bewegenden Partikeln) und Zeit. Eine Kommunikation braucht per Definition keine Zweiweg-Kommunikation zu sein.

Wenn eine Kommunikation erwidert wird, wird die Formel wiederholt, wobei der Empfangspunkt jetzt zum Ursprungspunkt und der vorherige Ursprungspunkt zum Empfangspunkt wird.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :dr

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 20. NOVEMBER 1973
AUSGABE I

Wiedervervielfältigen
Alle Stufen
Flag-Praktikanten
LRH Comms

ANTI-Q&A-TR

Wiederherausgegeben aus den Trainingsübungen des
21. FORTGESCHRITTENEN KLINISCHEN KURSES

Name : Anti-Q&A-TR

Anweisungen : Grundlegend : « Lege diesen (Gegenstand) auf mein Knie. » (Ein Buch, ein Stück Papier, ein Aschenbecher, usw. können als Gegenstand verwendet werden.)

Position : Student und Trainer sitzen sich in einem angenehmen Abstand gegenüber, so dass der Trainer die Knie des Studenten ohne Mühe erreichen kann.

Zweck : a) Den Studenten zu trainieren, einen PC nur durch den Gebrauch von Kommunikation – nicht Ton 40 – dazu zu bringen, eine Anweisung auszuführen.

b) Den Studenten zu befähigen, seine TRs aufrechtzuerhalten, während er Anweisungen gibt.

c) Den Studenten zu trainieren, sich während formalem Auditing nicht über den PC zu ärgern.

Ausführung : Der Trainer wählt einen kleinen Gegenstand (Buch, Aschenbecher, usw.) aus und hält ihn in seiner Hand.

Trainingsnachdruck : Der Student soll den Trainer dazu bringen, den Gegenstand, den er in der Hand hält, auf das Knie des Studenten zu legen. Der Student kann seine Anweisungen verändern, solange er seine grundlegende Absicht (nicht Ton 40) aufrechterhält, den Trainer dazu zu bringen, den Gegenstand auf das Knie des Studenten zu legen. Dem Studenten ist es nicht gestattet, seine mündlichen Anweisungen körperlich durchzusetzen. Der Trainer soll versuchen, den Studenten dazu zu bringen, Q&A zu machen. Er darf alles sagen, um zu versuchen, ihn vom Ausführen seiner Anweisung abzubringen. Der Student darf alles sagen, was er will, um die Anweisung zur Ausführung zu bringen, solange es *direkt* damit zu tun hat, den Trainer dazu zu bringen, den Gegenstand auf das Knie des Studenten zu legen.

Der Trainer gibt ein Flunk für :

a) jede Kommunikation die nicht direkt damit zu tun hat, die Ausführung der Anweisung zu erreichen ;
b) Mängel in vorherigen TRs ;
c) jede Verstimmung, die der Student demonstriert.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH :nt.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 10. APRIL 1974

Remimeo

Art Series 3

BÜHNENVERHALTEN

Ein Schauspieler, Darsteller oder Musiker sollte das, was man „Bühnenverhalten » nennt, gut beherrschen.

Obwohl es hier nicht möglich ist, einen vollständigen Text zu diesem Thema zu liefern, sollten diese Grundlagen genügen.

Des Darstellers Zweck ist grundsätzlich Kommunikation.

a) Um zu kommunizieren, muss man Realität haben – das soll heissen, man muss sichtbar sein.

b) Um zu kommunizieren[1] muss man darüber Realität haben, dass da ein Publikum ist, zu dem kommuniziert werden soll.

c) Ein Grad an Zuneigung mit dem Publikum oder für das Publikum muss körperlich ausgedrückt werden. (Man kann z.B. ein Publikum nicht mit Verachtung behandeln. Ein ständiges Lächeln ist kein Muss, ein respektvoller Blick, ein freundlicher Blick tun es auch.)

Wenn Sie das obige abc anschauen, werden Sie feststellen, dass die generelle Grundlage des Bühnenverhaltens das ARK-Dreieck ist. Davon kann fast alles andere abgeleitet werden.

Für das Bühnenverhalten gibt es noch einige traditionelle Regeln.

1. *Akzeptieren* Sie den Applaus. Dies ist der Beitrag des Publikums. Schneiden Sie ihn nicht ab. Bestätigen Sie ihn mit Verbeugungen und anderen körperlichen Gesten. Aber akzeptieren Sie ihn. Weichen Sie ihm nicht aus.

2. Wenden Sie dem Publikum niemals den Rücken zu. (Ausgenommen ein Schauspieler, der eine Situation auf der Bühne spielt.) Drehen Sie sich so um, dass Sie dabei das Publikum anschauen. Wenden Sie sich nicht andersherum und zeigen dem Publikum Ihren Rücken.

3. Bringen Sie niemals Verlegenheit oder Erschrecken zum Ausdruck, auch wenn Sie dies fühlen. Zwingen Sie sich selbst in eine körperliche Erscheinungs- und Ausdrucksweise des inneren Gleichgewichts.

4. Wenn Sie einen Schnitzer machen, übergehen Sie ihn geradewegs. Brechen Sie nicht ab, lenken Sie nicht die Aufmerksamkeit darauf und schauen Sie nicht hilflos oder lächerlich drein. Übergehen Sie ihn einfach und machen Sie weiter.
5. Wenn Sie nicht wissen, was Sie mit Ihren Händen oder Füssen anfangen sollen, tun Sie nichts mit ihnen. Vermeiden Sie, mit Ihren Füssen, Beinen, Händen oder Armen zu zappeln. Spielen Sie nicht nervös mit Dingen. Seien Sie bestimmt in Ihren Bewegungen.
6. Erinnern Sie sich während Pausen oder stillen Momenten daran, dass Sie immer noch auf der Bühne sind und dass das Bühnenverhalten immer noch zutrifft.
7. Vermitteln Sie immer den Anschein, als hätten Sie die Kontrolle über den Raum und das Publikum.
8. Lassen Sie niemals Ihr inneres Gleichgewicht durch eine plötzliche Überraschung erschüttern. Gehen Sie darüber hinweg und handhaben Sie diese.
9. Ein Darsteller **führt** ein Publikum :

   a) durch seine Kommunikation ;

   b) durch seine Kunst ;

   c) durch seine technische Perfektion ;

   d) durch sein Bühnenverhalten.

Nichts davon bedeutet, dass man nicht Spässe machen, lustig sein, überlegen handeln oder streng erscheinen kann. Dies fällt in den Bereich der Präsentation. Aber auch dabei wird das Bühnenverhalten eingehalten.

Wenn man als kleines Kind immer wegen seinen Manieren ermahnt wurde und sich darüber ärgerte, sollte man sich eine klare Vorstellung machen, was Manieren sind : In einer Kultur sind Manieren das Schmiermittel, das die Reibung sozialer Kontakte erleichtert. Das Bühnenverhalten ist ein Mittel, um die Probleme eines Austausches zwischen Publikum und Darsteller zu beseitigen. Das Kennzeichen des professionellen Darstellers ist neben seiner Kunst und seinem Können ein untadeliges Verhalten auf der Bühne.

Stellen Sie sich vor einem grossen Spiegel (oder benutzen Sie ein Videogerät). Nehmen Sie die Haltung Ihres Auftritts ein. Akzeptieren Sie dankbar den Applaus. Verbeugen Sie sich anmutig. Lächeln Sie liebenswürdig. Lachen Sie. Seien Sie würdevoll. Zeigen Sie innere Ruhe. Nehmen Sie die Haltung ein, die für ein nichtapplaudierendes Publikum notwendig ist. Überstehen Sie Buhrufe gut. Fordern Sie mehr Applaus. Treffen Sie Anstalten für die Beendigung Ihrer Darbietung nach dem Applaus.

Nehmen Sie andauernde Ovation an. Bedauern Sie, nicht eine Zugabe geben zu können. Treten Sie zum Beginn eines ersten Teils einer Darbietung auf. Nehmen Sie die Haltung und innere Ruhe ein, die auf der Bühne während einer einminütigen Pause zwischen Nummern benötigt wird. Nehmen Sie eine Plakette in Empfang. Nehmen Sie Blumen an. Übergehen Sie einen schlimmen Fehler.

Seien Sie gegenüber dem Publikum ehrerbietig. Verulken Sie das Publikum. Führen Sie dabei jede der neun Regeln aus, **und alle, ohne ein Wort dabei zu sagen**. Tun Sie dies mit oder ohne körperliche Bewegungen.

Wenn Sie all diese Dinge tun, recht auf sich selber achten können und sich darüber unbeschwert fühlen, werden Sie Ihr Bühnenverhalten haben und zuversichtlich sein.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 31. JANUAR 1979

Remimeo
TRs Course Checksheet
TRs Course Supervisor
Hat
Tech Sec
Qual Sec

STIMMUNGSÜBUNGEN

Wesen können in einer chronischen Stimmung (Emotion) fixiert sein oder feststecken – sie sind immer traurig, immer wütend, immer gelangweilt usw. Allein im oder beim Leben macht dies das Zusammenleben mit ihnen ziemlich schwer, aber bei einem Auditor ist es verhängnisvoll. Die Stimmung eines Auditors, insbesondere wenn sie fixiert und chronisch ist, kann die Session und die Ergebnisse die er erzielt, beeinflussen.

Bei den TRs kommt es darauf an, wie der Auditor klingt und nicht, wie er sich fühlt. Wenn ein Auditor eine festgefahrene oder fixierte Stimmung wie z.B. Monotonie, Ängstlichkeit oder Lustlosigkeit hat, die sich in seinen TR-Übungen oder in der Session zeigt, so kann dies den Fortschritt eines PCs verlangsamen oder einem PC arg zusetzen oder ihn verstimmen. Die TRs eines Auditors sollten lebendig, interessiert und natürlich klingen.

Die Mood-Drills sind entwickelt worden, um fixierten, unkontrollierten oder unpassenden Tonstufen bei einem Auditor abzuhelfen. Diese Übungen bestehen daraus, dass man TR 1 auf jeder Stufe der vollständigen Tonskala (HCOB 25.9.71RB, rev. am 1.4.78, VOLLSTÄNDIGE TONSKALA) immer und immer wieder übt. Beginnen Sie tief auf der Skala und machen Sie die TRs auf jeder Tonstufe *in der entsprechenden Emotion,* dann gehen Sie zur nächsthöheren Tonstufe, dann zur nächsten usw. d.h. man macht TR 1 immer und immer wieder auf der Stufe « Sterbend », dann auf der Stufe « Nutzlos » und so weiter – die Skala hinauf. Der Coach lässt den Studenten einfach TR 1 auf der bestimmten Tonstufe machen, bis sowohl Coach als auch Student zufrieden sind, dass der Student diese Emotion übermittelt hat und der Student einen Gewinn gehabt hat.

Es ist eine technische Tatsache, dass Stimmungen oder Emotionen gewöhnlich « automatisch » sind, was bedeutet, dass sie nicht notwendigerweise unter Kontrolle sind, sondern vielmehr eher die Person selbst kontrollieren. Es ist so, als ob sich die Person unter Fremdbestimmung befindet. Technisch gesehen können Sie den Automatismus « übernehmen » und der Kontrolle des Individuums unterstellen, indem Sie die Person einfach veranlassen, es bewusst immer wieder und wieder zu machen. Man kann eine chronische Tonstufe auch dadurch verändern, dass man die Aufmerksamkeit der Person davon weglenkt, indem man sie etwas anderes machen lässt. (Siehe : « Ability 36 » und « Ability – Straightwire »)

Körperposition, Tonfall, Gesichtsausdruck und Haltung sind alle daran beteiligt, die Stimmung oder Tonstufe zu übermitteln. Beispiel : Der Student, der Mood-Drills macht, ist bei TR 1 und arbeitet an der Tonstufe « Wut ». Er gibt eine Zeile aus dem Buch « Alice im Wunderland » hinüber, und es hört sich ein wenig schwach an. Der Coach würde dann sagen :

« Das wär's ! Es hört sich etwas sanft an. Bringe etwas mehr « Grrrrr » hinein. Start ! » Der Student wiederholt die Zeile, lächelt aber ein wenig, obwohl er sich wütender anhört. Coach : « Das wär's ! Es *hörte* sich wütender an, aber du hast gelächelt. Mach es noch einmal – du bist wütend. Start ! » Der Student gibt die Zeile noch einmal, und diesmal runzelt er wild die Stirn, spricht mit sehr knurrendem Klang in der Stimme und lehnt sich aggressiv vor. Coach : « Gut ! Meinst du, dass es dir gelungen ist ? » Der Coach macht weiter, bis der Student sich sicher ist, dass er es leicht ausführen kann. Der Coach muss in der Lage sein, die verschiedenen Emotionen zu identifizieren, und wenn er im Zweifel darüber ist, sollte das Wörterbuch zu Rate gezogen werden, bis sowohl Student als auch Coach eine Übereinstimmung erzielt haben, was die Tonstufe ist oder bedeutet und dass sie exakt und eindeutig ausgedrückt worden ist.

Ein Student der diese Übungen macht muss sich vor Missverständnissen in Acht nehmen, und der Coach muss sicherstellen, dass er selbst und der Student jede Emotion (Tonstufe) versteht. Alle Emotionen die der Student zu leicht darstellen kann sollten vom Coach entdeckt werden und sollten so lange wiederholt werden, bis der Automatismus gebrochen ist.

Wenn es für den Studenten zu schwierig ist, eine bestimmte Stimmung darzustellen, dann lassen Sie ihn TR 1 in verschiedenen Beingnesses machen ; z.B. könnte ein schüchterner Student, der antagonistisch zu klingen versucht, gebeten werden, TR 1 als Panther, als Löwe, als Schurke usw. zu machen. Wenn Sie es ihn als scheues Vögelchen oder irgend so ein ängstliches Ding machen lassen, das niemals antagonistisch sein würde, dann hätten Sie wahrscheinlich Ihren Studenten dort, wo er sich ständig auf der Tonskala befand. Ich möchte es noch einmal betonen : Tun Sie solche Dinge, damit der Student einen Gewinn hat ; verwenden Sie sie nicht dazu, ihn zu ärgern. Es geht einzig und allein darum, ihn dazu zu bringen, TR 1 auf antagonistische Weise zu machen. Diese Wechsel der Beingness helfen ihm dabei, die Aufmerksamkeit des Studenten von einem Widerwillen gegen eine Emotion, die er nicht leicht darstellen kann, wegzulenken.

Wenn man einmal damit begonnen hat, die Mood-Drills zu machen, sollten sie so lange fortgesetzt werden, bis die ganze Skala flach ist, damit der Auditor nicht irgendwo auf der Skala steckenbleibt, sondern jede Stimmung leicht und ohne Anstrengung darstellen kann. Wenn ein Auditor sich über seine Stimme ärgert, können Sie ihn versuchen lassen, melodisch, gelangweilt oder begeistert zu sprechen, bis er die durch seine Stimme ausgedrückte Stimmung willentlich ändern kann.

Die Mood-Drills sollten gemacht werden, wenn sich der Auditor mechanisch anhört oder seine Tonstufe abweisend oder nicht interessiert ist oder wenn er irgendeine feste, hartnäckige Emotion aufweist. Wenn die Assessments eines Auditors langweilig oder monoton sind, kann man ihn die Assessmentübungen im Buch der E-Meter-Übungen mit Mood-Drills machen lassen. Jeglichen hartnäckigen Emotionen wie z.B. « süss », « leicht und luftig » oder traurig, niedergedrückt, todernst oder gleichgültig kann mit dem Üben der Mood-Drills abgeholfen werden.

15-METER-MOOD-DRILLS

15-Meter-Mood-Drills können verwendet werden, um einer fixierten Stimmung, die sich mit den normalen Mood-Drills nicht zu lockern scheint, abzuhelfen. Student und Coach

gehen an einen Ort, wo sie schreien können, ohne jemanden zu stören. Coach und Student sind mindestens 15 Meter voneinander entfernt, und die Mood-Drills werden – wie oben beschrieben – in diesem Abstand gemacht.

Es bringt nicht nur Spass, die Mood-Drills zu machen, sondern sie befähigen einen Auditor auch – ohne Anstrengung und ohne dass seine eigenen Gefühle die Session behindern – Ursache darüber zu sein, wie er sich in einer Session anhört, und somit maximale Gewinne für den PC erzielt.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH :jk

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 3. FEBRUAR 1979
Ausgabe II

KONFRONTIER-TECH
MUSS TEIL DES TR-CHECKSHEETS SEIN

Die Unfähigkeit zu konfrontieren wird im Grunde durch Withholds verursacht. Wenn jemand nicht durch Übungen dazu gebracht werden kann, zu konfrontieren, dann muss man ihm seine Withholds ziehen.

Die Tatsache, dass er Overts begangen hat und nicht möchte, dass sie enthüllt werden, bewirkt offensichtlich, dass er seine Aufmerksamkeit zurückhält ; und als Ergebnis davon ist seine Fähigkeit zu konfrontieren verringert.

Ausserdem ist es so, dass jemand, der Overts auf einem Gebiet hat und Dinge zurückhält, dazu neigt, dieses Gebiet zu verkomplizieren, und dass er die grundlegende Einfachheit dieses Gebietes nicht erfassen kann. Die Welt sieht für ihn sehr kompliziert aus, und zwar wahrscheinlich deshalb, weil seine Aufmerksamkeit voll mit Withholds beschäftigt ist, anstatt auf seine wirklichen Probleme oder das Gebiet gerichtet zu sein.

Die neue Entdeckung hierbei ist, dass jemand, der auf einem Gebiet Overts und Withholds hat, in diesem Bereich nichts leisten kann und Kompliziertheiten in den Bereich hineinbringt, denn natürlich kann er das Gebiet nicht konfrontieren.

Wenn jemand keine Verantwortung für seine Withholds übernehmen kann und fallmässig nicht davon profitiert, dass er sie preisgibt, dann ist er als Wesen halb tot. Es ist ein Teufelskreis : Er begann Overts zu begehen, weil er Dinge nicht konfrontieren konnte, und dann hielt er zurück was er getan hatte. Weil er Withholds hatte und nicht konfrontieren konnte, begann er schwere Drogen zu nehmen und Alkohol zu trinken. Diese trieben ihn in Richtung Totsein und verschlechterten seine Fähigkeit zu konfrontieren noch mehr und verursachten sogar, dass er noch weitere Overts beging, die er dann zurückhielt, und dadurch wurde seine Fähigkeit zu konfrontieren noch weiter verschlechtert. Und all dies lässt sich darauf zurückführen, dass er von vornherein nicht konfrontieren konnte. Es gibt nichts Verantwortungsloseres als einen toten Menschen. Und wenn die Konfrontierfähigkeit abnimmt und Withholds ins Spiel kommen, so hat man sich als Wesen auf die « Todesrutschbahn » begeben.

Dieser Teufelskreis kann im Prozessing auf verschiedenen Stufen durchbrochen werden ; er wird sich lösen, und die Person wird lebendig werden und fähig, zu konfrontieren. Aber die ersten Schritte davon – und die, die Sie ein gutes Stück die Leiter nach oben bringen

können – sind die Übungen des TR-Kurses, wenn sie korrekt durchgeführt und der Reihe nach jedesmal bis zu einem Gewinn gemacht werden.

Durch das Wiedererlangen der Fähigkeit zu konfrontieren beginnt die Welt wahrhaft von neuem.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 23. SEPTEMBER 1979

Remimeo
TR Course
TR Supervisors
Cramming Officers
Auditors
C/Ses

AUFHEBUNG DESTRUKTIVER BTBS UND BPLS ÜBER TRS

Es gibt viele korrekte Ausgaben über TRs, die alle voll in Kraft bleiben.

Die folgenden Ausgaben sind hiermit aus den in diesem HCOB aufgeführten Gründen aufgehoben :

BTB 15. Aug. 71R BESEITIGUNG VON SCHWIERIGKEITEN AUF DEM TR-KURS
rev. und als BTB wiederherausgegeben am 3.7.74
BTB 16. Aug. 71R DURCHBRUCH – TR-KURS
rev. und als BTB wiederherausgegeben am 31.7.74
BTB 18. Aug. 71R TR-KURS – WIE MAN IHN BETREIBT
rev. und als BTB wiederherausgegeben am 24.8.74
HCO PL 4. Nov. 71 II VORBEDINGUNGEN FÜR DIE AKADEMIE
(nicht von LRH)
BTB 5. Nov. 71R DEBUG-VERFAHREN FÜR DEN TR-KURS
rev. am 24.4.78
HCO PL 6. Nov. 71 III DER AUFBAU VON INTERNSHIPS, INTERNSHIPS FÜR AUDITOREN
HCOB 7. Apr. 73RA GRADIENTEN BEI TRs
rev. am 22.2.79
HCOB 8. Dez. 74 TR 0 – ANMERKUNG ZUM BLINZELN
BTB 8. März 75 IV Cramming-Serie Nr. 5RB TRs BEIM CRAMMING
BTB 20. Nov. 72 TR-AUSBILDUNG UNTER LRH
als BTB wiederherausgegeben am 20.9.74
BTB 13. März 75R DURCHBRUCH IN DER TR-AUSBILDUNG
rev. am 30.4.75
FDD 32 DIV IX INT 7. Juni 71 TRs AUF DIE HARTE WEISE

DIE GRÜNDE FÜR DIE AUFHEBUNG

Die einzige Quelle für die technischen Daten sind HCOBs, Bücher und Tonbänder von LRH.

Die oben aufgeführten Ausgaben haben falsche Daten, mündliche Daten und technisches Alter-is eingeführt. Siehe HCOB vom 23.10.75, TECHNISCHE FRAGEN, HCOB/PL vom 9.2.79, WIE MAN MÜNDLICHE TECH ÜBERWINDET, und HCOB/PL vom 15.2.79, MÜNDLICHE TECH : STRAFEN.

Die speziellen Punkte von Out-Tech, die durch diese aufgehobenen Aus gaben eingeführt wurden, werden hier angegeben, damit alle wissen was genau die Out-Tech ist die aufgehoben wird.

1. BTB 15. Aug. 71R BESEITIGUNG VON SCHWIERIGKEITEN AUF DEM TR-KURS
rev. und als BTB wiederherausgegeben am 3.7.74

Dieses BTB ist aufgehoben weil es besagt, dass man den Studenten das TR bestehen lässt, wenn er einen Read auf die Frage nach « Overrun » bekommt. Dies hat dazu geführt, dass Studenten ein falsches « Bestanden » gegeben wurde und hat die Vorstellung erzeugt, der TR-Student habe auf Kurs einen Fall.

TRs sind keine Prozesse, sie sind Übungen. Der Student hat das TR bestanden, wenn er es kompetent ausführen kann.

2. BTB 16. Aug. 71R DURCHBRUCH – TR-KURS
rev. und als BTB wiederherausgegeben am 31.7.74

Dieses BTB ist aufgehoben, weil es die Vorstellung eines « grösseren stabilen Gewinns » einführt und hervorhebt, dass das zweistündige Konfrontieren aufgehoben sei und dass man es für jemanden nicht zu einem Overrun bei den TRs kommen lassen soll. Es betrifft auch die Aussage : « Es kann Minuten oder Stunden oder gar hunderte Stunden dauern, um den grösseren Gewinn zu erreichen. »

Natürlich werden beim Durchführen von TRs Gewinne erzielt. TRs werden jedoch geübt, bis der Student das TR kompetent durchführt und es besteht. Die Vorstellung, dass man bei TRs « Hunderte von Stunden » brauchen könnte, um zu erreichen dass sie « in » sind, ist völlig falsch. Ein kompetenter Überwacher, der die LRH-Tech verwendet und nichts davon weglässt, sollte imstande sein, Studenten in höchstens ein paar Wochen durch den TR-Kurs zu bringen.

3. BTB 18. Aug. 71R TR-KURS – WIE MAN IHN BETREIBT
rev. und als BTB wiederherausgegeben am 24.8.74

Dieses BTB vermittelt die Vorstellung, dass es okay sei, sich zu winden, sich zu bewegen, herumzuzappeln, tränende rote Augen zu haben, [mehr als gewöhnlich – Anm.d.Ü.] zu blinzeln oder zu schlucken.

Diese Erscheinungen zeigen, dass jemand nicht konfrontiert, nervös ist, Angst hat, zurückschreckt oder traurig ist. Natürlich besteht der Coach niemals darauf, dass der Student nicht blinzeln oder niemals schlucken dürfe. Er coacht den Studenten, die TRs zu machen, bis

er sie bequem und kompetent machen kann ; und an diesem Punkt sind diese Erscheinungen des Nicht-Konfrontierens nicht mehr vorhanden. Ein guter Auditor kann bequem da sein und würde einen PC niemals ablenken.

4. HCO PL 4. Nov. 71 II VORBEDINGUNGEN FÜR DIE AKADEMIE (nicht von LRH)

Diese Ausgabe unterliess es, den « Hard-TRs »-Kurs als Vorbedingung für die Akademie mit aufzuführen, und als Ergebnis davon wurde der « Hard-TRs »-Kurs aus der Auditorenausbildung fallengelassen.

Ein « Hard-TRs »-Kurs ist unerlässlich für die Fähigkeit zu auditieren, ganz gleich auf welcher Auditingstufe.

« Backe-backe-Kuchen-TRs » (d.h. als wäre es ein Spiel für Kinder) wurden ursprünglich in London in den fünfziger Jahren von Abteilung 6 für neue Leute aus der Öffentlichkeit verwendet, um sie in ein Ko-Auditing hereinzubringen, und könnten immer noch in gewissem Masse einen geringen Wert für neue Leute aus der Öffentlichkeit haben, die nie die Absicht hatten, Auditoren zu werden. Es steht jedoch fest, dass man damit die TRs nicht bestehen wird und kein wirklicher Auditor damit geschaffen wird. Wir leben in einem Zeitalter nachgiebiger Erziehung, aber Sie müssen die Nachgiebigkeit über Bord werfen. Mit dem Tage, an dem wir die « harten TRs » fallenliessen, traten wir in eine Ära geringeren Fallgewinns für die PCs ein.

5. BTB 5. Nov. 71R rev. am 24.4.78 DEBUG-VERFAHREN FÜR DEN TR-KURS

Diese Ausgabe hebt dieselben Punkte, wie sie in der obigen Ausgabe unter Nr. 1 und Nr. 2 beschrieben sind, hervor und führte dazu, dass TRs fälschlicherweise als bestanden anerkannt und quickie gemacht wurden.

6. HCO PL 6. Nov. 71 III DER AUFBAU VON INTERNSHIPS, INTERNSHIPS FÜR AUDITOREN

Diese Ausgabe besagt, dass Interns und Auditoren täglich TRs machen müssen, und führte zu der falschen Vorstellung, dass einem die TRs über Nacht verlorengehen könnten und man sie am nächsten Morgen wiederherstellen müsste !

Wenn die TRs eines Auditoren einmal « in » sind, dann sind sie « IN ». Der Weg, um zu erreichen, dass Ihre TRs « in » sind, besteht darin, den TR-Kurs zu machen. Dies bedeutet nicht, dass Sie nicht erneut TRs machen können ; es ist üblich, die TRs eines Auditors im Cramming zu überprüfen und jegliche Mängel in Ordnung zu bringen. Sobald aber die TRs vollständig und gründlich gemacht worden sind, sind sie « in » ! Und sie bleiben von da auch für alle Zukunft « in ».

7. HCOB 7. Apr. 73RA GRADIENTEN BEI TRs rev. am 22.2.79

Das frühere System – dasjenige, das ich ursprünglich verwendete – war erfolgreich. Die Schwierigkeit war, dass andere die Idee hinzufügten, dass es « hunderte Stunden dauert », und wirklich glaubten, sie würden Monate brauchen, um durch einen TR-Kurs durchzukommen, und Studenten dazu brachten, bei einem einzelnen TR steckenzubleiben. Das zyklische Durchlaufen der TRs behebt dies ; man muss jedoch die Frage stellen, was dadurch behoben wird. Es behebt von vornherein nur die Auswirkungen einer Menge Bekloppheit und Abwertung !

Dem zyklischen Durchlaufen der TRs ist eine neue Definition und Verfahrensweise gegeben worden. Der Student schreitet durch die TRs voran, bis er steckenbleibt, und dann beginnt er wieder am Anfang der TRs. Es ist eine technische Tatsache, dass es nicht wahrscheinlich ist, dass jemand ein TR von höherer Stufe durchführen kann, wenn er ein TR von niedrigerer Stufe nicht durchführen kann. Bringen Sie den Studenten auf dem « harten Weg » durch die TRs hindurch, wobei er jeweils eines nach dem anderen macht, bis er es bestanden hat. Wenn der Student bei einem späteren TR hängenbleibt oder scheitert, lassen Sie ihn die TRs wieder von vorn beginnen.

8. HCOB 8. Dez. 74 TR 0 – ANMERKUNG ZUM BLINZELN

Diese Ausgabe ist von einigen Leuten falsch interpretiert worden, sie dachten sich, dass es okay sei, wenn der Student in störender Weise übermässig blinzelt, weil der Coach ja schliesslich dem Studenten für ein Blinzeln kein Flunk gibt. Diese Ausgabe weist auch darauf hin, dass die Person ein Thetan und nicht ein Körper ist, aber das bedeutet nicht, dass es okay ist, wenn der Student sich nervös auf dem Stuhl hin und her windet und das dann TR 0 nennt.

Der Coach gibt der Person kein Flunk, weil sie geblinzelt hat, und auch nicht, weil sie geatmet hat ! Es besteht aber ein grosser Unterschied zwischen jemandem, der nicht konfrontieren kann, übermässig blinzelt und sich nervös hin und her windet, und einem Auditor, der bequem da sein kann, ohne zurückzuschrecken oder für den Preclear in irgendeiner Weise ablenkend zu sein – was ein Verstoss gegen den Auditorenkodex wäre. Ein guter Auditor ist für einen PC niemals ablenkend. Und jemand, der konfrontieren kann, hat keine übermässige Körperbewegung irgendeiner Art, er kann bequem da sein und konfrontieren.

« TR 0 ohne Blinzeln » muss definiert werden. Es bedeutet, dass jemand, wenn sein TR 0 « in » ist, keinerlei Anzeichen von Unfähigkeit zu konfrontieren an den Tag legt ; dies umfasst, dass er weder in nervöser oder zurückschreckender Weise blinzelt noch irgend etwas anderes tut, das ein Nichtkonfrontieren zeigt.

Automatische Körperfunktionen haben mit TRs nicht zu tun und werden vom Coach oder Überwacher nicht aufgegriffen.

Sie machen auch keine « Backe-backe-Kuchen-TRs » und geben niemals jemandem ein « Bestanden », der reaktive Körperbewegungen macht. Machen Sie den Studenten fähig, zu konfrontieren. Jeder gute Auditor oder Scientologe hält diese Fähigkeit für selbstverständlich.

Jeder wahrhaft kompetente Auditor kann TR 0 und TR 0 Bullbaiting bestehen, ohne es völlig blinzelfrei, mit weit offenen, starrenden Augen tun zu müssen.

9. BTB 8. März 75 IV Cramming-Serie Nr. 5RB ; TRs BEIM CRAMMING

Diese Ausgabe verlangte « tägliche TRs », was derselbe Fehler ist, wie er oben unter Nr. 6 beschrieben wird.

10. BTB 20. Nov. 72 TR-AUSBILDUNG UNTER LRH als BTB wiederherausgegeben am 20.9.74

und

BTB 13. März 75R DURCHBRUCH IN DER TR-AUSBILDUNG rev. Am 30.4.75

Diese Ausgaben führten beide die falsche Vorstellung ein, dass ein Auditor beim Assessieren eine Frage wie eine Aussage klingen lassen sollte. Dies ist unrichtig, weil eine Aussage eine Anschuldigung oder Bewertung sein kann. Diese Vorstellung war eine falsche Interpretation der Tatsache, dass ein Assessment Einwirkungskraft haben soll.

Die korrekte Art und Weise, Assessments zu machen, ist im HCOB vom 22. Juli 1978, ASSESSMENT-TRs, beschrieben.

11. FDD 32 DIV IX INT 7. Juni 71 TRs AUF DIE HARTE WEISE

Diese Ausgabe behauptete : « Es kann Wochen dauern, bis man durch einfaches TR 0 durchgekommen ist. » Diese falsche Vorstellung erzeugte bei TR-Kurs-Studenten und Überwachern die Auffassung, dass ein TR-Kurs eine lange Zeit dauern kann, und bildete bei jedermann die Grundlage für einen Fehlschlag.

Ehrlich, TRs auf die « harte Weise » können in sehr kurzer Zeit voll ständig, gründlich und mit dem Ergebnis, dass man ausgezeichnete TRs hat, gemacht werden. Ich kann jemanden in drei Tagen durch die TRs hindurchbringen und habe es oft getan.

ZUSAMMENFASSUNG

Falsche Daten über die TRs und darüber, wie « schwer » es sei, sie zu machen, wurden in die ursprüngliche Technologie hineingebracht. Der Gebrauch der Tech wurde dann fallengelassen, und « milde TRs » schlichen sich ein ; daraufhin wurde der « TR-Kurs auf die harte Weise » aus der Ausbildung eines Auditors fallengelassen. Ein *Auditor*, der keine TRs machen kann – so etwas gibt es nicht. Ausgezeichnete TRs sind das Gütezeichen eines guten Auditors. Scientologen sind für ihre TRs bekannt. Aber ein Auditor kann ohne TRs keine Ergebnisse erzielen, und ein guter Auditor erzielt bei einem PC allein schon durch seine TRs und seinen Kommunikationszyklus Fallgewinn.

Die ganze Tech über TRs und TR-Ausbildung ist erhältlich. Machen Sie von ihr Gebrauch und schaffen Sie wirklich professionelle Auditoren, die bei jedem PC jedesmal Ergebnisse erzielen.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 24. DEZEMBER 1979

Wiedervervielfältigen
TR-Kurs
TR-Überwacher
Cramming-Beauftragte
Fallüberwacher

WIEDERBELEBUNG DER GRUNDLAGEN DER TRs

Bezug : HCOB 16. Aug. 1971R II « Die erneut modernisierten Trainingsübungen »
HCOB 23. Sept. 1979 « Aufhebung von destruktiven BTBs und BPLs über TRs »
HCOB 5. April 1973 « Axiom 28 verbessert »
BUCH : DIANETIK 55 ! Kapitel VIII : Kommunikation
BUCH : DIE PROBLEME DER ARBEIT, Kapitel 6 : Affinität, Realität und Kommunikation
BUCH : DIE GRUNDLAGEN DES DENKENS, Kapitel 5 : Das ARK-Dreieck
HCO PL 7. Aug. 1979 Produkt-Debug-Serie Nr. 8, EstO-Serie Nr. 36 « False Data Stripping »
HCO PL 9. Feb. 1979 II « Wie man mündliche Tech überwindet »

Im vergangenen Jahr sind die TRs Gegenstand von Untersuchungen und Versuchsprojekten gewesen, da es ungefähr zu dieser Zeit vor einem Jahr beim Überprüfen der Videoaufnahmen von TRs einer speziellen Gruppe von Auditoren und von Studenten auf Versuchsprojekten zu TR-Kursen nur zu offensichtlich wurde, dass Studenten scheinbar nicht mehr in der Lage waren, die TRs zu meistern.

Dies war mir ein Rätsel, denn ich bin immer in der Lage gewesen, jemandem die TRs etwa innerhalb einer Woche (manchmal waren es ein paar Tage mehr oder weniger) erfolgreich beizubringen. Wenn ein Student seine Grundlagen einmal beherrscht, braucht man ihn einfach nur dazu zu bringen, es zu **tun**, da TRs keine « Denk »-Aktion und auch keine subjektive Aktion sind. Sie sind praktische Übungen zum Kommunikationszyklus. Es gibt nichts Subjektives an ihnen. TRs sind eine Doingness (Tun).

Wir hatten aber plötzlich ganze Gruppen von Student-Auditoren, die nicht in der Lage waren, diese Übungen zu meistern.

Was war mit dem Lehren der TRs geschehen ?

Eine Reihe von Monaten wurde damit verbracht, genau festzustellen, was falsch gelaufen war, und jetzt ist alles auf sehr wenige Faktoren zurückgeführt worden :

1. Harte TRs waren fallengelassen worden.
2. Das Darstellen der Kommunikationsformel in Knetmasse wurde unterlassen.

Dies waren die beiden hauptsächlichen Punkte, an denen Veränderungen vorgenommen worden waren, und wo diese beiden Aktionen ausgelassen wurden, war es mit den TRs zu Ende. Von da an war niemand mehr in der Lage, die TRs zu machen. Man kann die TRs

nicht meistern, wenn man nicht mit dem Kommunikationszyklus vertraut ist. Man kann die TRs nicht mit nachlässigem, weichlichem Üben meistern. Man bekommt die TRs in, indem man sie **hart** drillt.

Zu versuchen, einer neuen Person aus der Öffentlichkeit harte TRs beizubringen, ist eine Sache – das Hervorbringen eines Auditors ist eine ganz andere. Leute, die studieren, um Auditor zu werden, müssen zu Auditoren gemacht werden. Es ist in Ordnung, in Abteilung 6 einen milden TR-Kurs zu lehren, und es sollte auch gemacht werden, aber wenn es darum geht, Auditoren zu machen, gibt es keinen Ersatz für harte TRs.

Irgendwann im Laufe der Zeit wurde das Darstellen der Kommunikationsformel in Knetmasse als Anfangsteil des TR-Kurses fallengelassen. Dadurch saß der Student dann da und hatte nicht die geringste Vorstellung davon, warum er TRs machte. Die Kommunikationsformel ist eine Entdeckung der Scientology, und wenn Sie es unterlassen, sie zu lehren, leidet der Student unter einem Mangel an Grundlagenwissen. Es hatte also katastrophale Folgen, als auf dem TR-Kurs die Kommunikationsformel nicht mehr in Knetmasse dargestellt wurde.

Es wurden auch drei weitere Faktoren entdeckt, die die Szene darüber hinaus beeinflussten :

3. Die Student-Auditoren verstanden das ARK-Dreieck nicht wirklich. Daher war ihre Kommunikation festgefahren, weil es ihnen an Affinität und Realität und deshalb an Verstehen mangelte.
4. Das Fehlen eines ehrlichen TR-Checksheets hatte die Tür für alle Arten von falschen Daten geöffnet, die dann in das Gebiet hineingebracht wurden.
5. Das Endphänomen eines TR-Kurses oder der Grund, warum man TRs macht, war nicht bekannt.

Das Ergebnis der Untersuchungen und Versuchsprojekte dieses letzten Jahres und das Isolieren dieser Faktoren hat jetzt zu einem vollständigen und endgültigen TR-Kurs geführt, der sehr bald in unveränderbarer Buchform herausgegeben werden wird.

Für die Zwischenzeit wird dieses Bulletin als vorläufige Lösung herausgegeben, um diese Fehler und Unterlassungen im Lehren und Üben von TRs weithin bekanntzumachen, damit diesen sofort abgeholfen werden kann, wo immer Auditoren-TRs gelehrt werden.

FEHLENDES CHECKSHEET UND FALSCHE DATEN

Seit der Aufhebung des HCO PLs vom 24. Mai 1971, « Der Professionelle TR-Kurs », hat es kein richtiges TR-Checksheet gegeben, das vollständig war und die Grundlagen von Kommunikation und die Theorie der Kommunikation einschloss, die den TRs zugrunde liegt. Genau hier gab es eine Grundlage, die sehr out war. Die TRs erschienen als Übungen auf verschiedenen Checksheets, manchmal von mehreren Bulletins begleitet, aber die Theorie, auf der TRs beruhen, wurde vorher nicht gründlich und in der richtigen Reihenfolge studiert.

Hier hatten wir einen Kurs ohne Checksheet, was es möglich machte, dass von verschiedenen Seiten falsche Daten hereinkamen. Und so kam es auch. Es war nicht so, dass

Leute absichtlich falsche Daten in das Fachgebiet hineinbrachten. Der Grund war einfach, dass es kein standardgemäßes Checksheet gab, das den Studenten durch die wahren Daten – und *nur* die wahren Daten – über die einfachen Grundlagen (das ARK-Dreieck und die Kommunikationsformel), die den TRs zugrunde liegen, und dann durch die TR-Übungen selbst hindurchbrachte. In einer solchen Situation kann es sein, dass alle Arten von falschen Daten in einen Bereich hineinkommen. Und genau das wurde festgestellt. Fast jeder der Studenten, die im letzten Jahr zu den speziell als Versuchsprojekt durchgeführten Kursen kamen, war von falschen Daten, verschiedenen Arten des « Denkens » und Figure-Figures und von Alter-Is der Tech von TRs beherrscht.

Eine Reihe von BTBs und BPLs über das Thema trugen zu dieser Situation bei und waren tatsächlich für Out Tech in dem Gebiet verantwortlich ; jedes einzelne dieser BTBs und BPLs wurde jetzt durch das HCOB vom 23. September 1979, « Aufhebung von destruktiven BTBs und BPLs über TRs », aufgehoben, das die durch diese Ausgaben eingeführten Dinge, die nicht richtig waren, aufführt und korrigiert.

Eine weitere Handhabung ist es, dem Studenten die wahren Daten über Kommunikation und TRs zu geben, wie sie in den Kapiteln über ARK in den Büchern « Die Probleme der Arbeit » und « Die Grundlagen des Denkens », in den Kapiteln über Kommunikation in dem Buch « Dianetik 55 ! » und im HCOB vom 16. August 1971R II, « Die erneut modernisierten Trainingsübungen », behandelt werden. Während der Student dies studiert, gräbt man die falschen Daten, die sich hinsichtlich des Themas oder der Übung angesammelt haben, aus und entfernt sie, indem man das HCO PL vom 7 August 1979, « False Data Stripping » (« Das Beseitigen falscher Daten »), verwendet.

Wenn jemand hinsichtlich eines Gebietes oder Themas falsche Daten hat, geraten diese sofort und direkt mit den wahren Daten in Konflikt, und solange dieser Konflikt nicht durch False Data Stripping beseitigt worden ist, kann es sein, dass man die Person auf dem betreffenden Gebiet nicht ausbilden kann.

Dieses brandneue Tech-Werkzeug, False Data Stripping, ist und war daher beim Korrigieren von Mängeln bei TRs und beim Sicherstellen der korrekten Ausbildung in den TRs enorm nützlich.

Nebenbei sei bemerkt, dass das falscheste Gebiet auf diesem Planeten zum jetzigen Zeitpunkt die Psychologie ist, denn die Mission eines Psychologen ist die der Regierung – das Bestreben, die Bevölkerung zu kontrollierbaren Zombies zu machen. Dieses Fachgebiet wird in den Schulen zu einem immer früheren Zeitpunkt gelehrt, und viele Ihrer Studenten und sogar Überwacher waren dieser Propaganda und diesen falschen Daten über den Menschen und den Verstand ausgesetzt. Ich erinnere mich daran, dass professionelle Psychologen die Leute waren, die am längsten brauchten, um durch TR-Kurse hindurchzukommen. Die Grundlage dafür sind falsche Daten – diese Leute sind voll davon. Es ist nicht so, dass die Psychologie irgend etwas über Kommunikation lehren würde (sie haben niemals von dem Gebiet gehört, bis wir daherkamen), aber sie haben einfach so viele falsche Daten über das Leben, dass sie auf einem Gebiet wie der Scientology, das sich mit dem Leben befasst, tatsächlich nicht studieren oder üben können. Und es kann notwendig sein, dies in Ordnung zu

bringen. Dadurch wird furchtbar langsames Vorankommen auf TR-Kursen verhindert. Es ist natürlich eine Aktion, die nicht auf dem Kurs, sondern in Review gemacht würde.

DIE KOMMUNIKATIONSFORMEL IN KNETMASSE

Die TRs sind Übungen zu den verschiedenen Teilen der Kommunikationsformel.

Dieses grundlegende Datum scheint in den letzten Jahren in Vergessenheit geraten zu sein. Es zeigt sich, dass viele Leute TRs als Übungen betrachten, die nur um ihrer selbst willen gemacht wurden, wobei die Studenten nur eine vage Vorstellung davon hatten, wie sie tatsächlich verwendet oder angewendet werden oder wie sie mit Auditing und einer Auditingsitzung zusammenhängen.

Die Wahrheit ist, dass TRs einfach die Übungen sind, die jemandem ermöglichen, seinen Kommunikationszyklus aufzupolieren und zu perfektionieren.

Wenn man aber von vornherein nicht weiß, was der Kommunikationszyklus ist, wenn man mit den verschiedenen Teilen der Kommunikationsformel nicht vollständig vertraut ist, dann ergeben die TRs als Übungen nicht viel Sinn. Das Üben wird zu einer großen Anstrengung, denn der Student weiß nicht einmal, was er in den Griff zu bekommen versucht.

Eines der ersten Dinge, die ein TR-Student braucht, ist also ein einwandfreies Verstehen der Kommunikationsformel.

Man lernt die Kommunikationsformel, indem man sie in Knetmasse darstellt. Diese Aktion definiert sie und stellt sie für den Studenten im physikalischen Universum hin. Indem er die Kommunikationsformel mit all ihren Teilen in Knetmasse demonstriert, wird er tatsächlich *sehen*, wie sie funktioniert. Sie wird für ihn real. Jetzt weiß er, was er übt.

Unglücklicherweise fiel die grundlegende Aktion, die Kommunikationsformel in Knetmasse zu demonstrieren, mit der Aufhebung des TR-Checksheets vom 24. Mai 1971 unter den Tisch, und damit wurde für viele ein wirkliches Verstehen der Verwendung der TRs unmöglich.

Das Darstellen der Kommunikationsformel in Knetmasse wird jetzt als ein sehr wichtiger vorbereitender Schritt für das Üben der TRs fest wiedereingeführt.

DIE VERWENDUNG DES ARK-DREIECKS

Noch vor einem Verstehen der Kommunikationsformel kommt ein Verstehen des ARK-Dreiecks. Damit kommen wir zu noch grundlegenderen Dingen.

Dies zeigte sich im vergangenen Jahr beim Überprüfen zahlloser Videobänder von TRs als ein sehr interessanter technischer Faktor. Es war tatsächlich ein sehr interessanter technischer Fehler. Ich studierte diese auf Videoband aufgenommenen TR-Sitzungen, die ein Flunk bekommen hatten, immer wieder, um ihren gemeinsamen Nenner zu finden, und schließlich entdeckte ich ihn. Ich fand heraus, dass sie sich beim ARK-Dreieck auf « K », Kommunikation spezialisierten. Sie spezialisierten sich auf « K », aber was out war, war ihr

« A » (Affinität) und « R » (Realität), und ihr « K » war festgenagelt – es kam über eine bestimmte Stufe nicht hinaus –, weil sie in bezug auf ihr « A » und « R » nicht oben waren.

Das Ergebnis davon war, dass sie das, was der andere sagte, nicht *verstehen* konnten. Die meisten der Patzer wurden dadurch verursacht. Sie hatten keinen PC vor sich, sie hörten dem, was der PC sagte, nicht zu, das ARK war « unten heraus ».

Ohne die volle Verwendung des ARK-Dreiecks bleibt man stecken. Man kann das Kommunikationsniveau anheben, aber dann muss man die Realität anheben und dann die Affinität, und damit bekommt man etwas Verstehen. Erst dann können Sie damit fortfahren, jeden Punkt des Dreiecks zu verbessern.

Auf den meisten dieser Videoaufnahmen steckten die Studenten fest und konnten die Kommunikation nur ein bisschen anheben, nicht weiter, denn sie erhöhten nicht gleichzeitig ihr Affinitäts- und Realitätsniveau. Daher machten sie keine Fortschritte und zeigten keine Verbesserungen.

Eine Abhilfe dafür ist es, sicherzustellen, dass der Student das ARK-Dreieck und seine Verwendung sehr klar versteht, bevor er die TRs in Angriff nimmt.

Dies kann erreicht werden, indem man ihn unter Verwendung der Kapitel über ARK in den Büchern *« Die Grundlagen des Denkens »* und *« Die Probleme der Arbeit »* und des Kapitels VII in *« Dianetik 55 ! »* dieses Dreieck in Knetmasse darstellenlässt.

Wenn er weiß, wie A, R und K zusammenhängen und wie sie verwendet werden, um Verstehen herbeizuführen, dann ist er dafür vorbereitet, die Kommunikationsformel wirklich zu begreifen. Und wenn er eine große Vertrautheit mit der Kommunikationsformel erreicht hat, kann er die TRs üben, seinen eigenen Kommunikationszyklus aufpolieren und sich relativ leicht verbessern.

HARTE TRs

Als harte TRs langsam außer Gebrauch gerieten und nachlässige TRs auf die Bildfläche traten, führte dies zu weniger kompetenten Auditoren und weniger Fallgewinn für die PCs.

Auditoren-TRs müssen rauh, streng und hart beigebracht werden. Dies bedeutet nicht, dass in abwertender Weise geübt, trainiert oder überwacht wird. Es bedeutet, dass Sie den Studenten dazu bringen, die TRs zu **machen**. Er muss die TRs üben, nicht Figure-Figure über sie machen oder in seinen Fall hineintauchen, um ihnen auszuweichen.

Harte TRs bedeuten strenges, exaktes Trainieren und Überwachen auf dem richtigen Gradient. Jeder beim Studenten gefundene Knopf wird flach gemacht, bevor man ihn verlässt. Wenn der Student Fehler macht, werden Flunks gegeben. Und wenn er ein Flunk bekommt, macht er sofort weiter, und er übt die betreffende Sache, bis er sie beherrscht.

Die TRs werden gemäß dem Bulletin vom 16. August 1971R, « Die erneut modernisierten Trainingsübungen », und gemäß den Ratschlägen im HCOB vom 23. September 1979, « Aufhebung von destruktiven BTBs und BPLs über TRs », beigebracht und geübt. Der Stu-

dent wird in Richtung auf Gewinne trainiert, nicht Verluste. Sie stellen sicher, dass er die Übung versteht, und danach ist es nur noch eine Frage davon, dass er die Übung ausführt. Es kommt darauf an, dafür zu sorgen, dass er bei der Übung bleibt und durch sie hindurchkommt, ganz gleich, was für Knöpfe auftauchen, die flach zu machen sind, bis er jedes TR beherrscht und mit jedem Kommunikationszyklus mit Leichtigkeit zurechtkommen kann.

Nachlässige, seichte, Backe-Backe-Kuchen-TRs haben in der Ausbildung eines Auditors oder auf einem echten TR-Kurs nichts zu suchen. Ein Student, der seine TRs nicht gemeistert hat, wird auch nichts von der Ausbildung meistern, die darauf folgt. Der Weg zur Beherrschung der TRs ist es, sie auf die harte Weise zu üben. Ein Auditor wird durch harte TRs hervorgebracht. (Auf dem HAS-Kurs, wo der neue Scientologe seine erste Ahnung davon bekommt, wie er in seinem Alltagsdasein mit Kommunikation zurechtkommen kann, würde man an die TRs auf einem niedrigeren Gradienten herangehen).

Wenn der Student in den Grundlagen, in ARK und der Kommunikationsformel, gründlich ausgebildet worden ist, jegliche falschen Daten beseitigt worden sind und er dann TRs auf die harte Weise bis zur Perfektion geübt hat, so werden Sie feststellen, dass er mit fliegenden Fahnen einen reibungslosen, makellosen Kommunikationszyklus erreicht. Und es dauert nicht ein Jahr und nicht einmal Monate, dies zu erreichen.

DAS ENDPHÄNOMEN DER TRs

Da die Studenten von der Kommunikationsformel als solcher tatsächlich keine Ahnung hatten, weil das Erfordernis weggelassen worden war, dass sie sie in Knetmasse darzustellen haben und sie lernen müssen, wussten sie natürlich nicht, was sie anstrebten. Man konnte überraschend viele Studenten hören, die dumme Bemerkungen machten, wie : « Ich würde die TRs niemals im Auditing verwenden », was etwa das gleiche ist, wie zu sagen : « Ich würde niemals Nahrung verwenden, wenn ich esse. »

Es gab praktisch keine Studenten auf TR-Kursen, die irgendeine Ahnung hatten, warum sie TRs machten oder was man auf einem TR-Kurs erreichen müsste, um ein fertiges Produkt auf einem TR-Kurs zu sein. Leider traf dies auch auf die Überwacher und natürlich die Trainer zu. So entstanden sich alle möglichen Arten dummen, abwertenden und bewertenden Unterrichtens und Trainierens. Wenn sie nicht wussten, was sie anstrebten und was das Endphänomen eines TR-Kurses war, so konnten sie natürlich einen Studenten nicht daraufhin ausbilden ; und daher verwandelten sich TR-Kurse, die nur ein oder zwei Wochen beanspruchen würden, auf Grund von falschem Trainieren und überwiegend destruktiver Kritik, die keiner Absicht folgte, in viele Monate mühseliger Umherquälerei.

Ausbildung und Trainieren sind nicht auf Meinung gegründet. Sie sollten darauf gegründet sein, das Endphänomen zu produzieren.

Das **Primäre Wertvolle Endprodukt** der TRs ist :

Ein professioneller Auditor, der allein dadurch, dass er ihn mit Kommunikation handhabt, erreichen kann, dass ein PC fortgesetzt an seinem eigenen Fall interessiert und bereit ist, zum Auditor zu sprechen.

Das **Sekundäre Wertvolle Endprodukt** der TRs ist :

Jemand mit der Sitzungspräsenz und der sozialen Präsenz eines professionellen Auditors ; diese Präsenz lässt sich folgendermaßen zusammenfassen : Ein Wesen, das mit jeder beliebigen Person unter Benutzung von Kommunikation allein zurechtkommen kann und dessen Kommunikation jeder Situation in einer Sitzung oder im gesellschaftlichen Leben, ganz gleich, wie schwierig sie ist, einwandfrei standhalten kann.

Das **Endphänomen** der TRs ist :

Ein Wesen, das weiß, dass es beide obigen Endprodukte fehlerfrei und von nun an für alle Zukunft zustande bringen kann.

Das ist das EP, und das ist die Richtung, in die alle Unterweisung und alles Trainieren gehen muss. Jedes TR muss dem obigen Standard entsprechend in sein.

Da wir die Kommunikationsformel kennen und da die TRs Teile dieser Formel sind, kann das Endphänomen relativ rasch erreicht werden. Eben die Tatsache, dass wir zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Kommunikationsformel kennen, macht es möglich, Leute diese Formel üben zu lassen und das obige Endphänomen hervorzubringen. Das war ein wichtiger Punkt, der übersehen wurde – dass man etwas hervorzubringen versuchte. Wenn Sie nicht wissen, was Sie hervorzubringen versuchen, kann es ewig dauern, nicht wahr ?

VORBEDINGUNG

Es gibt einen Faktor, der ein reibungsloses Durchlaufen dieser Ausbildung wirksam blockieren würde, egal, ob der Student die Grundlagen kennt oder nicht. Sie werden jemanden, der große Mengen an Drogen genommen hat, nicht dazu bringen können, dass er diese Daten begreift und am Ende irgendeine Art von Produkt darstellt, bevor er nicht seine Drogen hat handhaben lassen.

Sie haben jetzt den Reinigungs-Rundown, um das in Ordnung zu bringen, zusammen mit Objektiven Prozessen und dem Drogen-Rundown. Mit diesem phantastischen neuen Rundown, der tiefer ansetzt als jegliche Ausbildung und jegliches Auditing, haben wir das Mittel, um selbst die Unausbildbaren ausbildbar zu machen.

ZUSAMMENFASSUNG

Ich wollte Sie wissen lassen, was in Hinblick auf das TR-Studium und die TR-Ausbildung im Laufe des vergangenen Jahres geschehen ist und welche Hindernisse und Mängel jetzt aufgedeckt worden sind. Jeder der Punkte, die in diesem Bulletin zur Sprache gebracht worden sind, ist jetzt gelöst. In der nahen Zukunft wird ein wirklich vollständiger professioneller TR-Kurs in Buchform herausgegeben werden.

Die Materialien, mit denen Studenten in den TRs auszubilden sind und mit denen dies sehr effektiv getan werden kann, existieren unterdessen bereits und sind erhältlich.

Diese Ausgabe berechtigt Sie daher dazu, jedem Checksheet, das gegenwärtig in Gebrauch ist und Auditoren-TRs verlangt, die hierin aufgeführten Materialien und Aktionen hinzuzufügen.

Die Daten werden Ihnen zur sofortigen Verwendung gegeben.

Ich erwarte also zu sehen, dass Sie mengenweise Auditoren mit fehlerfreien TRs hervorbringen !

Es *kann* alleine dadurch erreicht werden, dass man die fünf Punkte in bringt, die in diesem Bulletin abgehandelt werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH :dr